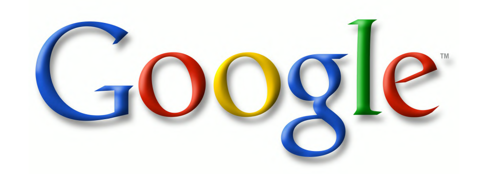
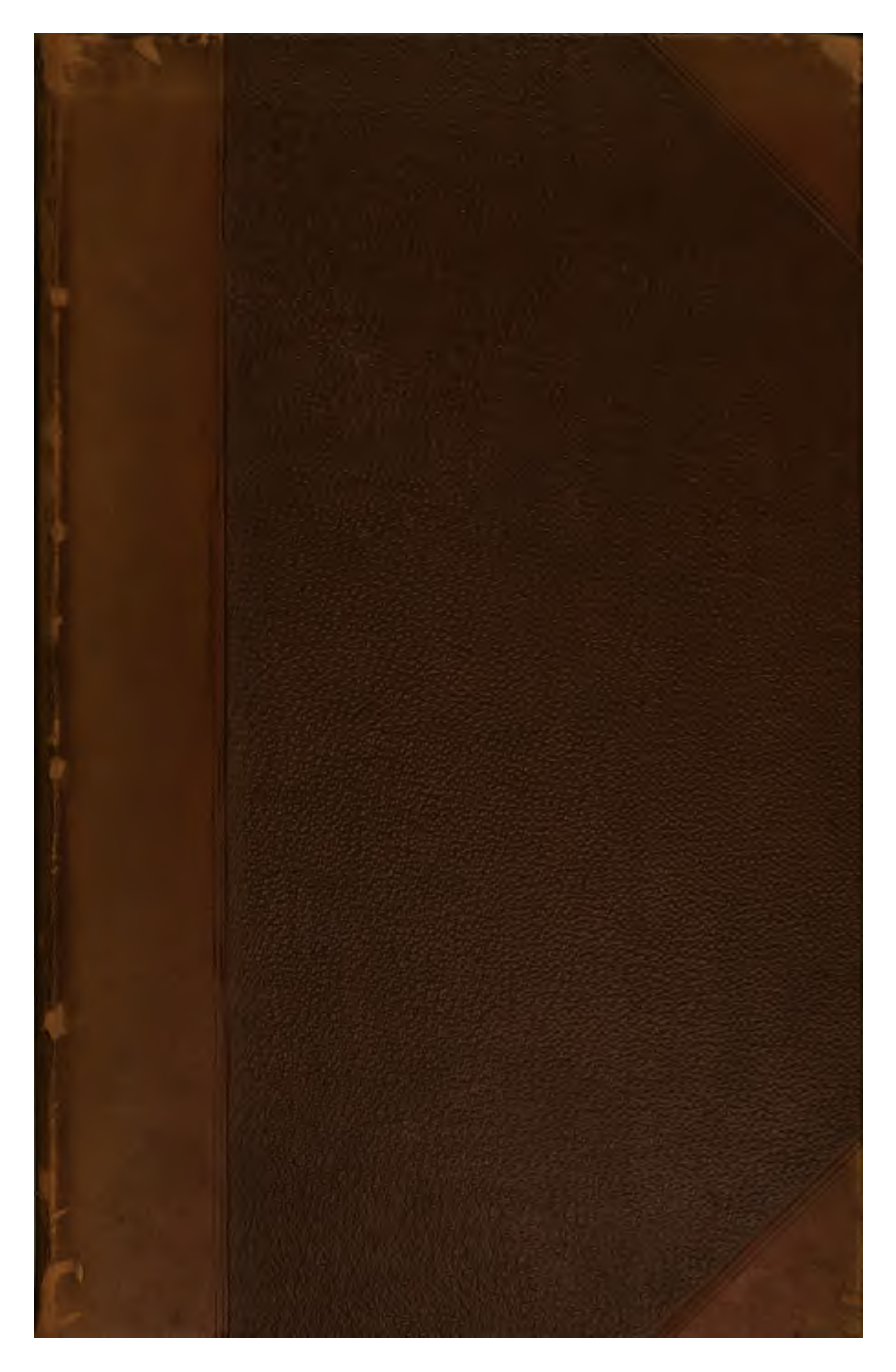
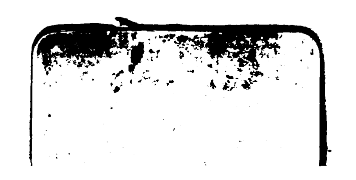







DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.



2 pts in 1.

1) [illegible]

2) [illegible]

ALTSLOVENISCHE

FORMENLEHRE IN PARADIGMEN

MIT

TEXTEN AUS GLAGOLITISCHEN QUELLEN

VON

FRANZ MIKLOSICH

WIEN 1874

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

INHALT.

EINLEITUNG.

I. Die altslovenische sprache ist die sprache der pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts. II. Beleuchtung der altslavischen und der bulgarischen hypothese. Differenz zwischen alt- und neuslovenisch. III. Die altslovenischen denkmäler zerfallen in pannonische und nicht-pannonische. IV. Aufzählung der pannonischen denkmäler glagolitischer und cyrillischer schrift. Allgemeine charakteristik der sprache der pannonischen denkmäler. V. Die nicht-pannonischen denkmäler zerfallen in bulgarische, serbische, chorvatische und russische. VI. Angabe der vorzüglichsten bulgarischen denkmäler. Allgemeine charakteristik dieser denkmäler. VII. Angabe einiger der wichtigsten serbischen denkmäler. Allgemeine charakteristik der sprache der serbischen denkmäler. VIII. Nachweisung chorvatischer denkmäler. Besonderheiten der sprache derselben. IX. Nachweisung russischer denkmäler. Unterscheidende merkmale der sprache der russischen denkmäler. X. Vostokovъ's einteilung der altslovenischen denkmäler. XI. Ansichten über die heimat der slavischen kirchensprache. XII. Abweichungen dieser darstellung der altslovenischen formenlehre von der hergebrachten. XIII. Bestimmung der lesestücke. XIV. Grundsätze bei der herausgabe altslovenischer denkmäler.

Die sprache, deren formenlehre den gegenstand der vorliegenden schrift bildet, ist nach meiner trotz aller einwendungen unerschüttert gebliebenen überzeugung die sprache der pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts. Diese sprache ward in den nachfolgenden jahrhunderten die liturgische sprache der bulgarischen Slovenen, der Serben, Chorvaten und endlich der Russen. Der natur der sache gemäss wurde sie von jedem dieser völker seinem einheimischen idiom immer näher gebracht. In den quellen heisst sie slove-

nisch: ich habe sie, um missverständnissen vorzubeugen, altslovenisch genannt.

Unsere aufgabe geht dahin, aus den maassgebenden quellen ein möglichst treues bild jener sprache zu entwerfen, die die pannonischen Slovenen um die mitte des neunten jahrhunderts redeten, nicht etwa mit eklektischer benützung der quellen eine sprache zu gewinnen, deren formen, mit den formen jener unter den verwandten sprachen, deren denkmäler in eine viel ältere vergangenheit zurückreichen, übereinstimmend, sich in bequemer weise zur erklärung des heutigen zustandes der slavischen sprachen verwerten lassen. Die aufgabe ist demnach eine historische: sie setzt die beantwortung der frage voraus, aus welchen quellen die von uns angestrebte kenntniss der altslovenischen sprache geschöpft werden könne. Wer die älteren denkmäler prüft, wird einige ohne mühe als bulgarisch erkennen, z. b. den psalter von Bologna, andere als serbisch, z. b. das evangelium von Nikolja, andere als chorvatisch, z. b. das missale des knez Novak, andere werden sich endlich auf den ersten blick als russisch, d. i. als bei dem russischen volke entstanden darstellen, z. b. die homilien des Gregorius von Nazianz, das ostromir'sche evangelium. Die wirkungen des einflusses des einheimischen idioms jedes der genannten völker auf die ihm fremde slovenische sprache in den bezeichneten denkmälern sind so unverkennbar, dass über den ursprung dieser nicht der leiseste zweifel aufkommen kann. Es gibt jedoch denkmäler, die keinem der genannten völker zugewiesen werden können, weil an ihnen kein dazu berechtigendes merkmal wahrgenommen werden kann, z. b. das evangelium von Zographos, der glagolita clozianus. Diese denkmäler können nur in Pannonien entstanden sein, und ich nenne sie daher pannonisch. Der abgang der bezeichneten merkmale ist jedoch nicht der einzige grund, auf den sich diese ansicht stützt. Wer die von mir als pannonisch bezeichneten denkmäler mit den übrigen texten vergleicht, wird leicht wahrnehmen, dass sich die letzteren von den ersteren dadurch unterscheiden, dass sie von den altertümlichen formen jener immer mehr aufgeben, bis sie

schliesslich alle einbüssen. Wären jene formen den einzelnen sprachen, der bulgarischen, serbischen, chorvatischen und russischen etwa im neunten, zehnten jahrhundert eigen gewesen, ihnen daher nicht von aussen zugetragen worden, so wäre es unbegreiflich, wie es geschehen konnte, dass selbst die ältesten zweifellos einheimischen, das ist bei dem betreffenden volke entstandenen und dessen sprache darstellenden denkmäler davon so gar keine spur enthalten. Man prüfe die bekannten texte etwa mit hinsicht auf den einfachen aorist oder auf den zusammengesetzten auf s, auf die personalendung der III. dual. auf te oder auf die imperfectformen auf šeta, šete u. s. w. Verbinden wir nun mit der unzweifelhaften tatsache, dass die altslovenischen denkmäler in zwei gruppen zerfallen, von denen wir die eine keinem bestimmten slavischen volke zuweisen können, die ebenso unzweifelhafte tatsache, dass um die mitte des neunten jahrhunderts in Pannonien und nur in Pannonien eine kirchliche litteratur in slavischer sprache begründet wurde, so werden wir nicht umhin können, jene keinem bestimmten slavischen volke zugewiesenen denkmäler für pannonisch zu erklären, und wir werden in der annahme von dem pannonischen ursprunge jener denkmäler durch die wahrnehmung bestärkt werden, dass jene annahme mit unbestrittenen tatsachen in vollem einklange steht. Diese pannonischen denkmäler sind der einzig mögliche ausgangspunkt bei dem studium der nichtpannonischen denkmäler, diese können nur von demjenigen begriffen werden, der jene als ihre quelle anerkennt.

Wenn ich den ausdruck: pannonisch gebrauche, so muss ich bemerken, dass ich anerkenne, dass der ausdruck, um der sache vollkommen zu entsprechen, auch Mähren in sich begreifen sollte. Ich bin nämlich jetzt der ansicht, dass der slovenische volksstamm nicht nur auf dem rechten, sondern auch auf dem linken ufer der Donau wohnte, freilich ohne über den umfang seiner wohnsitze im norden der Donau auch nur eine vermutung aussprechen zu können. Zu den gründen, mit welchen E. Dümmler in seiner abhandlung über die pannonische legende seite 25 diese ansicht verteidigt hat, möchte ich den

namen Zwentibald, beim griechischen biographen des bischofs Klemens σφεντόπληκτος, im briefe des papstes Joannes VIII. von 880 sfentopulchus hinzufügen, der das altslovenische svętъ, nicht irgend einen čechischen reflex dieses wortes voraussetzt, ein grund, der allerdings nur von denjenigen wird acceptiert werden, die da der ansicht sind, dass die slavischen dialekte eben so alt sind wie die deutschen. Dabei wird vorausgesetzt, das germanisierte Zwentibald entspreche dem namen, mit dem sein eigenes volk diesen fürsten nannte. Ich möchte ferner auf den namen der sprache der Slovaken: slovenský jazyk hinweisen, was wieder als grund für die angeführte ansicht nur jene gelten zu lassen geneigt sein werden, die mit mir der überzeugung sind, dass der name: slovêne ursprünglich der name eines einzelnen slavischen stammes, nicht des ganzen slavischen volkes war.

II. Dieser theorie werden zwei ansichten entgegengestellt: nach der einen ist die altslovenische sprache die mutter aller lebenden slavischen sprachen; nach der anderen ist die sprache, die ich altslovenisch nenne, jene sprache, welche die bulgarischen Slovenen etwa im neunten jahrhundert redeten. Die erstere ansicht wird jetzt ausdrücklich wol selten verteidigt, desto häufiger stillschweigend vorausgesetzt. P. J. Šafařík hat in seinen vor mehr als vierzig jahren erschienenen serbischen lesekörnern ‚das vorhandensein des serbischen dialektes in der an das jahrhundert des Cyrillus und Methodius zunächst gränzenden zeitperiode aus authentischen quellen und durch bündige schlüsse nachgewiesen;‘ derselbe beweis lässt sich für das bulgarische, chorvatische und russische eben so gut, nur bei viel reichlicher fliessenden quellen unserer sprachkenntniss heutzutage leichter führen als im jahre 1833, wo Šafařík schrieb. Weit mehr anhänger als die altslavische, zählt die bulgarische hypothese. Diese ist seit einigen jahren so allgemein angenommen, dass ich meines wissens unter den lebenden slavisten mit meinem proteste dagegen allein stehe. Indem ich mir eine ausführliche widerlegung dieser ansicht für die nächste

zukunft vorbehalte, bemerke ich hier nur folgendes: die frage wird als eine rein sprachwissenschaftliche angesehen, was sie nicht ist. Oder würden wol die anwälte der bulgarischen hypothese ihrer zunächst auf dem št aufgebauten, von keinem historiker angenommenen theorie so zuversichtlich vertrauen, wenn sie bedächten, dass es nicht ein einziges historisches zeugniss für irgend welchen kirchlichen gebrauch des slavischen in Bulgarien im neunten jahrhundert gibt, — und damit beginnt jegliches schriftentum aller neueren völker — während wir hinsichtlich Pannoniens mehr als ein ebenso unverwerfliches als unzweideutiges zeugniss dafür besitzen? Die behauptung, die geschichte der bulgarischen kirche beginne um das jahr 852 mit der erfindung des slavischen alphabets durch den heiligen Cyrillus und der von ihm veranstalteten übersetzung liturgischer schriften in die mundart der macedonischen Slaven oder in die südliche mundart des bulgarischen, muss so lange als unbegründet zurückgewiesen werden, als sie sich nicht auf bessere zeugnisse stützt als die von A. Gilferding aufgefundene legende, die mit den gleichzeitigen zeugnissen in unlösbaren widerspruch tritt: die wirksamkeit Cyrill's unter den Slaven Bulgariens ist nicht besser bezeugt als die des apostels Andreas bei den Russen: alle völker sind bestrebt, ihre christianisierung mit berühmten namen in zusammenhang zu bringen. Der Russe E. Golubinskij sieht es als unzweifelhaft an, dass an der bekehrung der Bulgaren zum christentum Cyrillus und Methodius weder beide zugleich noch einer von ihnen für sich teil genommen haben. Dass die griechische kirche dem liturgischen gebrauche der slavischen sprache weniger abhold gewesen sei als die römische oder denselben gar begünstigt habe, ist eine ganz unbegründete voraussetzung. Ein politischer gedanke war es, dem das altslovenische schriftentum sein dasein verdankt. Die politische unabhängigkeit des grossmährischen reiches sollte durch die kirchliche trennung angebahnt und diese durch die slavische kirchensprache befestigt werden. ,Zur vollständigen unabhängigkeit vom ostfränkischen reiche, nach der Rastislav mit aller anstrengung trachtete, taugte es, meint E. Dümmler, nicht,

wenn der bischof von Passau, ein getreuer diener Ludwigs des deutschen, als kirchliches oberhaupt des landes anerkannt ward.' Dieser folgenreiche politische gedanke entstand im kopfe Rastislavs, nicht in dem irgend eines slovenischen, noch weniger eines bulgarischen häuptlings in Bulgarien. Was die sprachlichen gründe der bulgarischen hypothese anbelangt, so ist zwar richtig, dass das altslovenische mit einem dialekte des bulgarischen hinsichtlich des št, žd übereinstimmt, während das karantanische slovenisch dafür meist č und j bietet; allein woher weiss man denn, dass die pannonischen Slovenen č und nicht št, j und nicht žd gesprochen haben? für das št und žd in der mundart der pannonischen Slovenen spricht das magyarische mostoha (d. i. moštoha), pest (d. i. pešt) und palast (d. i. palašt) für das altslovenische mašteha, peštь und plaštь; rozsda (d. i. rožda) für das altslovenische rъžda. Das vorhandensein nasaler silben für die nasalen vocale des altslovenischen in den ältesten slavischen lehnwörtern des magyarischen wie korong krągъ, munka mąka und péntek pętъkъ, rend rędъ trennt jene sprache, aus der diese wörter entlehnt sind, von der bulgarischen. Man beachte ausserdem folgendes: dass die bulgarische sprache sich gegenwärtig von der altslovenischen im ganzen mehr entfernt als irgend eine von den slavischen sprachen derselben ordnung, bedarf keines beweises. Man wird wahrscheinlich dagegen bemerken, diese entartung sei erst in den letzten jahrhunderten eingetreten. Allein die sprache der vor einem halben jahrtausend, um das jahr 1350, unter dem einflusse des altslovenischen aufgezeichneten erzählung vom trojanischen kriege ist bereits bulgarisch, und zwar, wie die gegner sagen würden, neubulgarisch. In demselben stadium lautlicher entartung befindet sich das evangelium von Trnov aus dem jahre 1273. Und gilt nicht dasselbe vom psalter von Bologna aus den jahren 1186—1196? Ein bulgarisch, das mit dem altslovenischen übereinstimmte, weicht wie eine fata morgana vor uns zurück, wir mögen es noch so weit in die vergangenheit verfolgen. Jagen wir also diesem phantome nicht weiter nach, stimmen wir vielmehr dem satze bei, dass die slavischen

sprachen schon in uralter zeit, gewiss schon vor dem neunten jahrhundert, geschieden waren wie heutzutage, dass demnach schon im neunten jahrhundert bulgarisch und altslovenisch verschiedene sprachen waren. Daher kömmt es, dass selbst die anhänger der bulgarischen hypothese ihr altbulgarisch, eine sprache, die etwa am Vardar gesprochen wurde, nicht aus dem in der nähe von Ochrida geschriebenen psalter von Bologna, sondern aus dem ostromir'schen evangelium lernen, das im fernen norden, am Volchov, entstand. Šafařík selbst wollte der das serbische betreffenden abhandlung mehrere andere folgen lassen, von denen eine das neubulgarische behandeln und wol kaum etwas anderes dartun sollte, als dass auch das ‚neubulgarische' mit seinen dialektischen eigentümlichkeiten bis auf die zeit der slavenapostel reicht, dass es ‚alle die wesentlichen kennzeichen der selbständigkeit und des unterschiedes von dem altkirchenslavischen besass, die es heutzutage auszeichnen', dass es demnach nicht altslovenisch war. Im jahre 1835 sprach sich Šafařík allerdings über diese frage anders aus: ‚Ich war, sagt er, und bin immer der meinung, dass sich das jetzige oder neubulgarische erst seit dem schrecklichen verfall des bulgarischen reichs, nach 1019, anfieng zu bilden, und erst viel später, vollends seit der türkischen invasion, ausgebildet hat. Bei mir war altbulgarisch und cyrillisch stets identisch.' Also die Griechen des eilften jahrhunderts haben es verschuldet, dass der Bulgare etwa die declination aufgab; die Türken des vierzehnten jahrhunderts brachten der sprache noch mehr wunden bei. Die Serben declinieren trotz griechen- und türkennot noch heute. Wahrlich, um die sache muss es schlecht stehen, die selbst Šafařík nicht besser zu stützen vermag. Was vom bulgarischen, gilt auch vom neuslovenischen. Auch dieses wandelt nicht erst seit gestern seine eigenen wege, ist daher vom pannonischen slovenisch zu trennen, obgleich niemand, der die sache ohne voreingenommenheit prüft, läugnen wird, dass die sogenannten freisinger denkmäler den pannonischen texten näher stehen als irgend ein anderes denkmal der slavischen sprache, das nicht aus einem pannonischen texte

floss. Überrascht rief Dobrovský 1824 bei besprechung dieser denkmäler aus: ‚Also auch damals (im zehnten oder eilften jahrhundert) schon gab es dialekte der slavischen sprache!‘ Die annahme, dass noch im neunten jahrhundert die slavischen völker eine einzige sprache redeten, hat viel verwirrung angerichtet.

Dass schon in jener frühen zeit pannonisch (alt-) und karantanisch (neu-)slovenisch sich unterschieden, haben wir hier kurz nachzuweisen. Die die lautlehre betreffenden verschiedenheiten zwischen dem alt- und neuslovenischen beziehen sich auf die laute ą, ę, y, ê, št und žd: das als älter bezeichnete stammt aus den freisinger denkmälern. ą wird jetzt durch o, ehedem wurde es durch on, un, u, o wiedergegeben: malomogoncka malomogąšta; poronso porąčą; sunt sątъ; boido poidą aor.; dusu dušą. ę ist jetzt und war ehedem e, selten en: je, ję. vuensih, (noch jetzt bei den venetianischen Slovenen venči), vęštьšihъ. y, jetzt stets i, lautete einst auch ui, u und i: siuuim živymъ. mui my; buiti, bui byti, by neben beusi byvъši und biti byti. imugi imy habens. muzlite myslite. Wenn vueki, vuęki vêky. grechi grêhy. crovvi krovy. obeti obêty. roti roty. szlauui slavy neben greche grêhy, gresnike grêšьniky und zlodeine zlodêjny vorkömmt, so liegt beiderlei formen ein ursprüngliches ą zu grunde, welches nach harten consonanten in ę und y übergieng, analog dem part. praes. act. grędę, gredy aus grędą: heutzutage sind die formen des plur. acc. m. der substantiva auf a (ъ) mit dem auslaut i für y selten: gradí. Vergl. gramm. 1. seite 181. ê ist gegenwärtig in betonter silbe ê, sonst e; in den freisinger denkmälern wird e geschrieben: detd dêdъ; nur mozim macht eine ausnahme, da ich es als mozêmъ auffasse: mosim ztoriti faciamus. šta aus tja lautet heutzutage ča, ehedem ward št meist durch k ersetzt: ze zavuekati renunciare sę zavêštati. imoki imąšti. lepocam lêpoštamъ. uzemogoki vьsemogąšti. malomogoncka malomogąšta. moki mošti, pomoki pomošti. choku, chocu hoštą. Dunkel ist vuuraken; bei eccę, eche wird an ašte gedacht, wol mit recht. Daneben este ješče und postedisi poščędiši. Wie zavuekati im X. XI.

jahrhundert gesprochen wurde, ist zweifelhaft. Dass k wie serbisch ć, das an denselben stellen steht, gelautet habe, ist nicht unmöglich, da sich aus diesem laute unschwer die deutschen ortsnamen Kärntens Faak aus blače, asl. *blašte, Peckau aus pečane, asl. peštane erklären lassen. Vergl. meine abhandlung über die slavischen ortsnamen aus appellativen I. seite 34. Dem žd steht j gegenüber: tomuge d. i. tomuje tomužde. Die erklärung des k, kj für asl. št liegt darin, dass tja und kja schwer unterschieden werden können und daher der eine laut leicht mit dem andern verwechselt wird. Dasselbe verhältniss findet statt zwischen dja und gja, welches letztere in ja übergeht. k, kj für asl. št war gewiss auch im X. und XI. jahrhundert nur dialektisch, etwa kärntnisch. Heutzutage besteht diese aussprache wol nirgends, indem aus tja sich tža und daraus tša, ča entwickelt. Im asl. und im bulg. gehen tja und dja in tža, dža und diese in žta, šta und žda über: in der sprache der macedonischen Bulgaren finden wir neben št auch k d. i. kj: kerka filia. vrukjo (vrukьo) sъnce calidus sol. kralevikja, kralevike. svekja cereus. domakinko hera (asl. * domaštь). fakjaš prehendis. pozlakeni inauratus. gledaeki (asl. ględająšti) spectans. meteeki (asl. metąšti) verrens. plačeeki (asl. plačąšti) plorans neben dąšterka, dešterka, šterka. gledaešti. meteešti. plačeešti. Man merke cveke aus cvetje asl. cvêtije. Wir finden ferners vegi (asl. vêžda) supercilia, eig. palpebrae. gjavolština aus djavolština. livagje aus livadje. Die übrigen Bulgaren, deren sprache dem asl. ferner stehen soll, haben nur dъštere. sveštъ. faštam. veždъ u. s. w. Auf den zusammenhang dieser laute mit den analogen erscheinungen anderer slavischen sprachen brauche ich hier nicht einzugehen; ich will jedoch bemerken, dass este und postedišі wol den laut šč, nicht št haben. In der declination mag der sing. instr. der ā-stämme erwähnt werden, der auf o (ą), jetzt im westen auf o, im osten auf oj aus oją auslautet: vuolu volją, nevuolu nevolją. vuerun vêrą. pravdno pravьdьną. Das suffix des sing. gen. m. und n. der pronominalen declination war ehedem go und ga: uzego, uzega; iego, iega: dass ga auch im asl. vorkömmt, ist bekannt sup. seite XI.

Die pronominale und die zusammengesetzte declination waren ehedem streng geschieden, was gegenwärtig nicht der fall ist, daher inoga, mnogoga, tacoga, jetzt meist mnogega, takega; uzacomu, jetzt meist vsakemu. In zusammengesetzten casus tritt das adj. im sing. gen. und dat m. n. in der thematischen, nicht im entsprechenden casus der nominalen form auf: diniznego dьnьsьnjaago. nepraudnega nepravьdьnaago. vuirchnemo vrъhnjuumu. uzemogokemu vьsemogąštuumu. zuetemu svętuumu: e ist oje, wie me moje, mega mojega, memu mojemu und vuecsne vêčьnoje. Nach demselben princip verfährt die heutige sprache der Bulgaren, wol auch die frühere. Vergl. meine abhandlung über die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte LXVIII. seite 133. Hinsichtlich der conjugation bemerke man, dass die I. sing. praes. der classe V. 1. auf am statt auf ają auslautet: clanam klanjają. prestopam prêstąpają. Eben so bulg. Die II. sing. praes. wirft i heutzutage ab, was auch ehedem meist geschah: zadenes zadêneši. vzuoves vъzoveši. prides prideši neben postedisi posčędiši. Den imperat. glagoljate kennt die alte sprache nicht: glagolite. Der der heutigen sprache unbekannte aor. bim, bi findet sich in den freisinger denkmälern. Über die verschiedenheit des alt- und des bulgarisch-slovenischen wird bei der charakterisierung der bulgarischen denkmäler mehreres beigebracht werden.

Hinsichtlich des namens ist zu bemerken, dass auch derjenige, der die heimat der slavischen kirchensprache in Bulgarien gefunden zu haben meint, der benennung slovenisch zustimmen sollte, denn immer wurde diese sprache slovenisch genannt: Papst Joannes VIII. spricht 880 von litterae sclaviniscae; nie hiess sie bulgarisch: sie ward slovenisch genannt nach dem volke, das sie redete: denn auch die bulgarischen Slaven gehören, wie die dacischen [1], deren letzter rest sich in der jüngsten zeit

[1] Ich bemerke, dass ich nach erneuerter prüfung nicht der ansicht bin, es seien diese Slaven, die sich selbst nicht Bulgaren nannten, vom rechten auf das linke ufer der Donau eingewandert, dass ich sie vielmehr für autochthonen des landes halte. Eines ist unzweifelhaft, nämlich, das sie von den, wie historisch erwiesen ist, in späterer zeit eingewanderten ungrischen Bul-

unter den Rumunen Siebenbürgens verloren hat, so wie pannonischen und karantanischen dem slovenischen stamme an. Sie sind alle nachkommen jenes slavischen volkes, das Jornandes und Prokopius unter dem namen Sclaveni und Σχλαβηνοί kennen und dessen name von Griechen und Römern und endlich von den Slaven selbst auf alle Slavenvölker übertragen worden ist.[1] Man würde durch den gebrauch des historisch einzig berechtigten namens dem offenbaren widerspruch entgehen, der darin liegt, dass zur bezeichnung einer slavischen sprache der name der hunnischen Bulgaren dienen muss: denn die Bulgaren sind nach der ansicht von K. Zeuss „die nach osten an den Pontus und die Maeotis zurückgewichenen Hunnen.‘ Pridoša otъ skuthъ, rekъše otъ kozarъ rekomii bolgare, sagt Nestor. Doch man zieht es vor, einen unläugbar falschen namen zu gebrauchen, weil der rechte möglicherweise mit einer, im allerschlimmsten falle, halbwahren theorie in zusammenhang gebracht werden könnte.

Wer slovenisch sagt, stellt, so meint man, damit eine theorie auf.

Šafařík, der in verschiedenen perioden seiner der erforschung des slavischen altertums geweihten litterarischen tätigkeit hinsichtlich der heimat der kirchensprache verschiedenen ansichten huldigte und zur verbreitung der bulgarischen hypothese wesentlich beitrug, bekennt am schlusse seines lebens, er hätte jene heimat vorzüglich aus dem grunde vergeblich gesucht, weil er ein allzugrosses gewicht auf die heimatsprache der ersten grossen lehrer und ihrer aus Constantinopel mitgenommenen gehilfen gelegt und sich in Macedonien wie in einer sackgasse verrannt hätte, auch beschränkterweise vorzüglich von den gekürzten einfachen aoristen weiter vordringen wollte, statt alle merkmale beisammen fest zu halten. Durch

---

garen ganz und gar verschieden sind. Vergl. des verfassers abhandlung: Die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften der kais. akademie der wissenschaften. Philos.-histor. classe. VII. seite 105—1467.

[1] Manche bringen den Namen slovenisch mit dem macedonischen Σχλαβινία, K. Zeuss 628, in zusammenhang.

genaue prüfung des altslovenischen sprachschatzes und der form der aus der slavischen, d. i. grösstenteils aus der sprache der pannonischen Slovenen in das magyarische aufgenommenen wörter gelangt Šafařík zur überzeugung, wir seien hiebei um so mehr an Grossmähren und ganz besonders an Pannonien gewiesen, als es historisch feststehe, dass sich zuerst Cyrillus vor seiner reise nach Rom hier, in dem gebiete Kocel's aufhielt und gegen fünfzig schüler im slavischen unterrichtete, hierauf aber Methodius zu zwei verschiedenen malen hier lebte und lehrte. Šafařík weicht aus der sackgasse zurück und betritt den ihm von der ersten periode seiner litterarischen wirksamkeit her bekannten boden, den boden Pannoniens, auf den ihn geschichte wie sprache wiesen. Wenn nun auch Šafařík der bulgarischen hypothese schliesslich entschieden entgegentritt, so glaubt er doch den Bulgaren nicht ganz den abschied geben zu sollen, indem er zwar an einer stelle sagt, Cyrillus habe die eigentliche arbeit der übersetzung erst in Mähren und Pannonien, wahrscheinlich mit hilfe einheimischer arbeitsgenossen ausgeführt, an einer anderen stelle jedoch den beiden brüdern Bulgaren an die seite stellt. Dass den slavenaposteln bei ihrem werke gehilfen beistanden, bedarf keines beweises, und wer die zahlreichen, im laufe der zeit immer mehr schwindenden spuren des deutschen, speciell des althochdeutschen, in der altslovenischen litteratur erkennt, wird zuerst an gehilfen denken, die von deutschen glaubensboten zum christentum bekehrt waren. Warum Šafařík Bulgaren herbeizieht, ist nicht abzusehen: vielleicht, weil die altslovenischen schriften offenbar aus dem griechischen übersetzt sind: allein um γέεννα durch rodьstvo, roždьstvo d. i. γενεά, ἆρα luc. 18. 8. durch ara, πρὸς τὸν δεῖνα durch kь dinê, θήρα durch vьdovica d. i. χήρα, ἠδύνθησαν durch vъzmogą d. i. ἠδυνήθησαν u. s. w. zu übersetzen, übersetzungen, welche, nebenbei bemerkt, nur von gehilfen der beiden brüder herrühren können, dazu konnten auch die pannonischen Slovenen abgerichtet werden. Als die schüler des Methodius nach dem tode ihres meisters, 885, als flüchtlinge nach Bulgarien kommen, wird von dem griechischen biographen des bischofs von Velica,

Klemens, † 916, viel überflüssiges geredet, allein weder seine noch seiner gefährten bulgarische nationalität erwähnt, was der biograph nach der tendenz seiner schrift gewiss bemerkt hätte, wenn die flüchtlinge Bulgaren gewesen wären: ich halte sie für pannonische Slovenen.

III. Da die sprache der pannonischen Slovenen das ziel meiner forschung ist, so ist es notwendig, den wert der von einander so sehr abweichenden altslovenischen denkmäler für diesen zweck fest zu stellen. Diese denkmäler zerfallen, wie oben angedeutet wurde, in zwei gruppen: die pannonischen und die nicht-pannonischen. Jene stellen die sprache der pannonischen Slovenen dar; diese bieten uns jene form dieser sprache, die ihr von jenen slavischen völkern gegeben wurde, welche die aus Pannonien stammende kirchliche litteratur annahmen.

IV. Die pannonischen denkmäler zerfallen nach dem alphabete, in dem sie geschrieben sind, in glagolitische und in cyrillische, ein unterschied, der nicht nur die schrift, sondern auch das alter trifft, indem einige der glagolitischen quellen zu den allerältesten denkmälern der altslovenischen, ja der slavischen sprache überhaupt gehören. Die leider weder zahlreichen noch umfangreichen pannonischen denkmäler sollen hier vollständig aufgezählt werden.

Glagolitisch. 1. Das evangelium aus dem kloster Zographos auf dem berge Athos, 304 blätter, von denen 17 (41—57) jüngeren ursprungs, jetzt in der öffentlichen Bibliothek in Petersburg. Proben in J. J. Sreznevskij, Drevnie glagoličeskie pamjatniki. Sanktpeterburg. 1866. seite 115—157. Dem verfasser wurden von herrn Prof. Jagić die von ihm gemachten auszüge zur benützung überlassen.

2. Der glagolita clozianus, homilien griechischer kirchenväter enthaltend, zwölf blätter in Trient, zwei in Innsbruck, jene herausgegeben von B. Kopitar. Wien. 1836, diese vom verfasser in den denkschriften der kais. akademie X. 195—214, beide von herrn Sreznevskij seite 163—220.

3. Das evangelium aus dem skitъ der heiligen jungfrau Maria auf dem berge Athos, Mariencodex, von Sreznevskij Athosevangelium genannt, 171 blätter, im besitze des herrn V. J. Grigorovič in Odessa, zwei blätter, ehedem eigentum von A. von Mihanović, jetzt des verfassers. Proben bei Sreznevskij seite 91—115. 157—162.

4. Das evangelium Assemani's, 159 blätter, jetzt in der vaticanischen bibliothek in Rom, herausgegeben von F. Rački. Agram. 1865; einzelnes bei Sreznevskij 57—74. Der verfasser benützte ausserdem B. Kopitar's auszüge.

5. Das evangelium von Ochrida, zwei blätter, jetzt im besitze des herrn Grigorovič, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 74—87.

6. Das macedonische blatt, eine homilie Ephraem's und anderes enthaltend, jetzt im besitze des herrn Grigorovič, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 220—234.

7. Die liturgie vom Sinai, drei blätter, jetzt im privatbesitze in Petersburg, herausgegeben von herrn Sreznevskij seite 243—257.

Das abecenarium bulgaricum, das bei Sreznevskij seite 235—242 abgedruckte fragment, das noch nicht vollständig entzifferte palimpsest von Bojana, einer stadt bei Sofia (Srêdьcь), in welchem marc. 7. 31—37 gelesen wurde, so wie das aus zwei blättern bestehende, das herr C. von Tischendorf vom berge Sinai mitgebracht, sollen hier nur als vorhanden erwähnt werden.

Cyrillisch. 1. Das Sava-evangelium, Savina kniga, 129 blätter, in der typographischen bibliothek in Petersburg, herausgegeben von herrn J. J. Sreznevskij Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Sanktpeterburg. 1868. seite 1—154.

2. Der codex suprasliensis, 185 blätter, von denen 118 in der k. k. studienbibliothek zu Laibach, das übrige zum grössten teile in der bibliothek des herrn grafen Zamojski in Warschau, 24 heiligen-legenden und 22 homilien griechischer kirchenväter enthaltend, aus dem XI, vielleicht sogar X. jahrhundert, herausgegeben von dem verfasser. Wien 1851; ein-

zelnes bei Sreznevskij seite 174—186. 225—240. Warum der codex irgendwo zwischen der Theiss, der Donau und dem Dniester in einem ausschliesslich oder grösstentheils von Rumunen bewohnten gebiete soll geschrieben worden sein, vermag ich nicht zu erraten.

3. Die catecheses des Cyrillus von Jerusalem, zwei blätter, herausgegeben von dem besitzer herrn Grigorovič in Izvêstija imp. akademii naukъ I. seite 89—96, auch abgedruckt bei Sreznevskij 187—191.

4. Evangelium von V. M. Undolskij, zwei blätter, jetzt im Moskauer museum, herausgegeben von Sreznevskij seite 194—196.

5. Psalter von Sluck. Probe bei Sreznevskij seite 155—165.

6. Evangelium von Novgorod, zwei blätter, herausgegeben von Sreznevskij seite 166—173.

7. Das macedonische blatt, enthaltend einen teil des prologs von Ioannъ dem exarchen von Bulgarien, herausgegeben von Sreznevskij seite 192—193.

Es ist behauptet worden, die verwechslung der nasalen vocale finde auch in den von mir als pannonisch bezeichneten denkmälern statt, und hat namentlich auf den glagolita clozianus hingewiesen. Da dieser punkt für die von mir vertretene ansicht über die unterschiede der altslovenischen denkmäler wichtig ist, indem sich nach derselben die pannonischen quellen von den bulgarischen vor allem durch den richtigen gebrauch der beiden nasalen vocale ą und ę, obgleich nicht dadurch allein, unterscheiden, so muss ich denselben hier besprechen. Man beruft sich auf folgende stellen: cloz I. 200. prijąti: dies ist wol ein druckfehler, wenigstens bietet die columne links das richtige prijęti. 209. mъdlostьję: hier gilt das eben gesagte, links steht mъdlostьją. 283. zakonnyją: auch hiefür steht links zakonnyję. 533. dušą τὰς ψυχάς: hier steht allerdings auch links dušą. 656. nądątъ: dafür bietet die photographie das richtige nadętъ. 746. ętrobu: links und in der note ątrobu für ątrobą. 762. plъtьję: links plъtьją. 877. glę glagolę: hier steht allerdings auch links gle λέγω. Was im original steht, ist mir un-

bekannt. 953. noštъję wird ausdrücklich als druckfehler für noštъją bezeichnet. cloz II. d. 1. 2. bietet die photographie nedąžъnyję und prokaženyję. koją viny c. 37. ist wegen des folgenden malą, veliką als sing. acc. zu fassen, der kąją viną lautet, wobei in koją wie sonst o für ą steht, in viny jedoch ą durch y ersetzt wird. Die abweichungen sind demnach sehr wenig zahlreich, teilweise unsicher und nicht geeignet, die aufgestellte regel umzustossen und diess um so weniger, als der unterschied zwischen ję und ą in der glagolitischen schrift ein minimaler ist. Dass die ursprüngliche form des plur. acc. masc. und fem. von jъ nicht ję, sondern ją ist, wie die part. praes. act. plety, pletąšta; piję, pijąšta dartun, die ein ursprüngliches pletą, piją voraussetzen, will ich hier nicht urgieren, und nur bemerken, dass ein plur. acc. m. f. prokaženyją, wobei ją für ję stünde, den verfechtern der bulgarischen hypothese nicht günstig wäre, die vielmehr nur durch ję für ją gestützt werden könnte. Die freisinger denkmäler haben in manchen fällen die nasalen vocale bewahrt, sie scheiden auch ę und ą nach der regel der pannonischen quellen: vuerun vêrą. malomogoncka malomogąšta. poronso porąčą. sunt sątъ und vuensih vęštьšihъ. Von den bulgarischen quellen entfernen sich die genannten denkmäler dadurch, dass diese, wenn sie den nasalen vocal aufgeben, o, selten u für ą eintreten lassen, während jene ihn durch ъ ersetzen: vuelico sing. instr. f. veliką. vvosich vąžihъ. zaglagolo zaglagolją. zemlo zemlją. mo moją. moku mąką. mosenik mąčenikъ. boido poidą 3. plur. aor. poronso, poruso porąčą. bozzekacho posêštahą. prigemlioki prijemljąšti. protiuuo protivą. prio prją. stradacho stradahą. zodit sąditъ. zodni sądьnyj, zopirnicom sąprьnikomъ. tuo tvoją. to sing. instr. toją. cisto čistą. Dieselbe vertretung des ą wie im nsl., nämlich durch o, finden wir in den pannonischen denkmälern: cloz I. novoją für nováją 29. mogošte für mogąšte. 180. vъsêko (für vъsêką) pravdą 275. cloz II. duhovъnoją für duhovъnąją a. 28. koją für kąją c. 37, nie etwa ъ für ą, daher kein mъkъ u. s. w. Auch die dacischen Slovenen schieden ą und ę: manka mąka. menso męso.

Die pannonischen denkmäler unterscheiden sich von allen übrigen durch den gebrauch und zwar den richtigen gebrauch der nasalen vocale ą und ę. Es ist dies nur ein einzelnes merkmal der sprache, wodurch man gleichwol in den stand gesetzt wird, die pannonischen denkmäler von den nicht-pannonischen zu unterscheiden. Eine alle eigentümlichkeiten umfassende beschreibung der sprache der pannonischen quellen wird hier nicht versucht. Um diese zu ermöglichen, wäre eine genauere kenntniss der anderen slavischen sprachen in früheren jahrhunderten notwendig. Die dazu führenden untersuchungen sind für die meisten slavischen sprachen erst anzustellen.

Gewöhnlich stattet man die verschiedenen slavischen sprachen der früheren jahrhunderte mit jenem laut- und formenreichtum aus, dessen sich die altslovenische sprache rühmt, ohne sich zu fragen, ob nach dem heutigen zustande jener sprachen diess auch nur wahrscheinlich ist. Diese ansicht hat P. J. Šafařík hinsichtlich einiger punkte für das serbische als unrichtig nachgewiesen. Wer den geringen unterschied erwägt, der zwischen dem alt- und neuhochdeutschen stattfindet, der wird auch den unterschied etwa zwischen dem russischen des neunten und dem des neunzehnten jahrhunderts sich nicht als sehr bedeutend vorstellen, und kann sich hiebei hinsichtlich der laute auf die russismen des Ostromir berufen. Den hauptunterschied der slavischen sprachen begründet nicht die zeit; dieser ist vielmehr durch den die bestimmte sprache redenden volksstamm bedingt, der seine zu jeder zeit bestandene eigentümlichkeit immer weiter ausbildet, immer klarer ausprägt, und in dieser individualisierung durch die mischung mit andern völkern unterstützt wird.

Von den pannonischen denkmälern ist bei dem studium des altslovenischen auszugehen. Diese texte sind der prüfstein für das pannonische, d. i. das wahre altslovenisch: wenn demnach bulgarische quellen byšą, serbische und chorvatische byše, russische endlich byša bieten, so ersehen wir aus den pannonischen quellen, dass altslovenisch die form byšę lautete. Oder gibt es dafür eine andere gewähr? Was in diesen einzig

maassgebenden quellen steht, muss selbst dann als altslovenisch acceptiert werden, wenn es sich als jünger erweisen sollte, als dasjenige ist, was andere quellen bieten: altslovenisch lautet darnach die III. sing. und plur. praes. auf tъ aus, obgleich sich der in russischen quellen festgehaltene auslaut tь aus ti als älter erweist. Das eklektische verfahren, nach welchem aus allen altslovenischen denkmälern das richtig scheinende ausgewählt wird, muss als unkritisch aufgegeben werden; es kann demselben entsagt werden, da wir gegenwärtig eine einigermassen genügende kenntniss der altslovenischen quellen besitzen. Freilich sind wir noch weit davon entfernt, jene grundlegenden texte in kritischen ausgaben vor uns zu haben: ein corpus linguae pannonico- (palaeo-) slovenicae wäre eine einer akademie würdige aufgabe. Von der sitte, von wichtigen denkmälern nur bruchstücke zu veröffentlichen, ist dringend abzuraten.

Neben den nasalen vocalen ą und ę spielen die halbvocale ъ und ь im lautsystem des altslovenischen eine hervorragende rolle. Mit diesen vocalen hängt die scheidung der harten und erweichten consonanten zusammen: konь d. i. koń; im inlaute konja d. i. końa für konьa. In der anwendung dieser vocale weichen die pannonischen quellen von einander und von den nicht-pannonischen ab. In betreff der erweichten consonanten nun hat man folgende theorie wenn nicht entwickelt, so doch vorausgesetzt. Die slavische ursprache besass alle die erweichten consonanten, welche wir in den jetzt lebenden slavischen sprachen finden, also ľ, ń, ŕ; ť, ď; ṕ, b́, v́, ḿ; ć, ź, ś. Dasselbe gilt vom altslovenischen. Im laufe der zeit verlor sich in einigen slavischen sprachen die erweichung mancher consonanten, an die stelle der erweichten traten harte consonanten: so kennt das neuslovenische gegenwärtig nur ľ, ń: ŕ wird im auslaut durch das harte r, im inlaut durch die combination rj ersetzt: cesar, cesarja; das serbische besitzt ľ und ń; und das bulgarische hat die erweichung noch mehr eingeschränkt. Man sagt, diese Slaven poterjali proiznošenie bukvъ ъ, ь, und legt ihnen krajnee smêšenie tverdychъ i mjagkichъ slogovъ zur last. Im gegensatze zu den genannten sprachen hat das

russische in dieser hinsicht den organismus der slavischen ursprache treu bewahrt. Wenn nun der russische schreiber des ostromir'schen evangeliums bura, kъnęza, mrъtvъ schreibt, so konnte er nach seiner muttersprache diese fehler (ošibki) nicht machen, er hat diese fehler aus seiner vorlage wiederholt und wol auch vermöge der gewohnheit fehlerhaft zu schreiben die fehler seiner vorlage mit neuen vermehrt. Demnach sind wir berechtigt, buŕa, kъnęźa, mrьtvъ als die echten altslovenischen formen anzusetzen. So und nicht anders wurde gesprochen. Ich halte diese anschauung, die, schon von Dobrovský geteilt, den ansichten einer grossen anzahl von slavisten, vielleicht der überwiegenden mehrzahl zu grunde liegt, für ganz und gar verfehlt und glaube, dass die forschung überzeugend nachweisen kann, dass, wie in andern punkten, so auch hierin die slavischen sprachen nicht erst seit gestern von einander abweichen, dass vielmehr der unterschied zwischen dem neuslovenischen, serbischen und bulgarischen einerseits und dem russischen, polnischen und čechischen andererseits über die periode des altslovenischen, über das neunte jahrhundert weit hinausreicht. Ob es je eine zeit gegeben, in welcher alle slavischen völker kosť sprachen, ist nicht so ausgemacht, als man annimmt, indem von dem zweisilbigen kosti zu dem gleichfalls zweisilbigen kostь und von diesem unmittelbar zu kost übergegangen werden konnte. Nicht alle slavischen sprachen sind gegen das i und den diesem verwandten vocal ь gleich empfindlich: in den oben genannten drei sprachen wird ti gesprochen, was im russischen eben so unmöglich ist wie im čechischen, wo ti notwendig ťi lautet. Es geht demnach nicht an, nach den gesetzen einer sprache die andern zu regeln; jede einzelne muss in ihrem sonderleben erforscht werden und erst aus den resultaten dieser einzelbetrachtung ergeben sich die alle beherrschenden gesetze. Wer die altslovenischen denkmäler reden lässt, nicht für sie redet, der wird sich leicht überzeugen, dass das altslovenische nur drei erweichte consonanten kannte, l, n und r, von denen ŕ frühzeitig dem r zu weichen anfieng; dass ferner die erweichung nur vor praejo-

tierten vocalen ja u. s. w. eintrat, daher koń aus konjъ neben prijaznь, dreisilbig, mit ь als verklingendem i, ohne erweichung des n, aus prijazni: die sing. gen. lauteten końa und prijazni, nicht prijazńi. Demnach ist bura kein fehler; kъnęza ist so wenig zu beanstanden, dass vielmehr kъnęzja notwendig kъnęžja, kъnęža ergeben würde, was zu dem thema kъnęžь principis aus kъnęzjъ gehört; und was mrъtvъ anlangt, so ist das wort nach meiner ansicht mrtvъ zu sprechen, und die frage, ob mrъtvъ oder mrьtvъ zu schreiben sei, wird kein scharfsinn entscheiden, da die quellen ganz willkürlich den einen oder den anderen halbvocal setzen, weil das ohr weder ъ noch ь vernahm. Die hier skizzierte theorie von den erweichten consonanten des altslovenischen (r in mrъtvъ, mrьtvъ gehört nicht zu ihnen) habe ich schon vor mehr als zwei jahrzehnten aus den quellen ausführlich begründet, und halte daran noch gegenwärtig fest, da weder meine seitherigen studien noch das schweigen meiner gegner mich darin wankend gemacht haben. Vergleichende grammatik I. seite 164—181.

Dass man sich hinsichtlich der erweichten consonanten an den Ostromir angeschlossen, hat seinen grund darin, dass man der meinung war, in den von mir pannonisch genannten denkmälern würden ъ und ь in allen fällen ohne unterschied gebraucht. Dass jedoch die denkmäler der pannonischen gruppe ъ und ь nicht willkürlich setzen, hätte man längst bemerkt, wenn man nicht von dem grundsatze ausgegangen wäre, die scheidung der halbvocale müsse überall in derselben art statt finden wie im Ostromir: sobald man in irgend einer quelle tvoritъ statt des erwarteten tvoritь erblickte, glaubte man sich jede weitere untersuchung derselben ersparen zu sollen. Im folgenden werden einige wenige fälle regelmässiger scheidung von ъ und ь nachgewiesen: zogr.: emь sing. loc., daher auch kająšteimь sę; glasomь, čimь sing. instr., daher auch svętymь; ispovêmь I. sing., dagegen damъ I. plur.; gospodь, zapovêdь, kamenь, krъvь; die plur. gen. rybicь, grobištь; die suffixe ьnъ, ьcь, ьskъ: bezumьni, gradьcę, dêtьskъ. cloz: semь sing. loc., daher auch grobьnêmь; bogomь, imьže sing. instr., daher auch

novymь; prêdamь 1. sing., dagegen uvêmъ I plur.; gospodь, pamętь, krъvь; dagegen assem. tomъ, edinomъ, duhomъ, doch regelmässig iskrь, isplъnь; blagodêtь, oblastь, plъtь, pętь, šestь u. s. w. Dass auch sav.-kn. und sup. ъ und ь nicht willkürlich gebrauchen, dass vielmehr auch diese quellen im gebrauch von ъ und ь eine regel festhalten, wird eine genauere untersuchung derselben nachweisen. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass nicht alle pannonischen denkmäler ъ und ь ganz gleich gebrauchen; dass sich ausnahmen von der regel finden, was bei der unbestimmtheit dieser laute natürlich ist und selbst in dem als muster gepriesenen Ostromir sehr häufig vorkömmt; dass namentlich nach č, ž, š so wie nach št und žd beide zeichen hie und da willkürlich gebraucht werden, woraus sich für mich nichts anderes ergibt, als dass nach diesen lauten das ohr des pannonischen Slovenen ъ und ь ebenso wenig unterschied als das des Russen heutzutage; dass ferner dasselbe bei wörtern wie trъnъ und vlъkъ eintritt, weil hier nach der auf eine fremde sprache gebauten theorie in der regel ein halbvocal geschrieben wurde, den niemand hörte; dass endlich die III. sing. und plur. in allen pannonischen quellen auf tъ auslautete, indem aus ti, tь und t, das ist für die spätere periode tъ hervorgieng. Wer in bura, kъnęza u. s. w. fehler sieht, wer in der schreibung der worte nicht den gesprochenen laut erkennt, der hat auf die wissenschaftliche erforschung der sprachen, die wir nur in der schrift, nicht in lebendiger rede kennen, verzichtet, und wenn der Russe dem altslovenischen sein lautsystem octroyiert, so sehe ich nicht ein, warum ein Pole nicht das recht hätte, das altslovenische durch seine brille zu betrachten, wie ja auch geschehen. Wenn bei der entscheidung einer aus den denkmälern nicht zu lösenden frage der altslovenischen lautlehre eine der lebenden slavischen sprache zu hilfe gerufen werden soll, so sollten die anhänger der bulgarischen hypothese vor allem die bulgarische sprache befragen, wie diejenigen, welche altslovenisch für pannonisch halten, die nächst verwandte sprache, die sprache der karantanischen Slovenen entscheiden lassen: wer dabei dem

russischen eine stimme einräumt, handelt ungefähr so wie der germanist, der eine frage der altsächsischen lautlehre aus dem heutigen hochdeutsch entscheiden wollte. Es braucht kaum näher nachgewiesen zu werden, eine wie geringe stütze die angeführte theorie von den weichen consonanten in der bulgarischen sprache findet.

V. Die nicht pannonischen denkmäler zerfallen nach den völkern, die das altslovenische als sprache der kirche annahmen, in vier classen, die die bulgarische, serbische, chorvatische und russische heissen. Die sprache aller dieser denkmäler ist altslovenisch, mannigfaltig modificiert durch den einfluss der einheimischen sprachen; daher die ausdrücke bulgarisch-, serbisch-, chorvatisch- und russisch-slovenisch.

VI. Zur bulgarischen classe gehören folgende denkmäler: 1. der psalter von Bologna, 264 blätter, geschrieben ,vъ Ohridê gradê vъ selê rêkomymъ Ravne pri cari Asêni blъgarъskymъ', also zwischen 1186 und 1196. Proben in J. J. Sreznevskij, Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Sanktpeterburgъ. 1868. seite 202—206. 223. 241—243. 353—380. Man prüfe die obige stelle des bulgarischen schreibers von seite der laut- und formenlehre, und man wird finden, dass der Bulgare im zwölften jahrhundert weder e von ê, noch den instr. vom loc. unterscheidet. Letzteres kömmt auch im pat.-mih. vor: vь malymь žiti semь 98.

2. Der apostol aus dem ,slêpčenskij monastyrь', 140 blätter, von denen 136 in Belgrad, 4 bei herrn Grigorovič in Odessa. Probe bei Sreznevskij seite 301—330.

3. Das evangelium von Trnovo, 245 blätter, geschrieben 1273, ehemals eigentum von A. von Mihanović, jetzt in der bibliothek der Südslavischen Akademie.

4. Das paterik (povêsti), von mir pat.-mih. d. i. patericon Mihanović bezeichnet, 178 blätter, ehedem eigentum von A. von Mihanović, jetzt des verfassers. Das wahrscheinlich aus dem dreizehnten jahrhundert stammende denkmal ist wichtig

durch bewahrung vieler pannonischen eigentümlichkeiten: sętь z. b. findet sich ausserordentlich häufig.

5. Der apostol von Strumica, 88 blätter, aus dem dreizehnten jahrhundert, ehedem im besitze P. J. Šafaŕiks.

6. Ein nomocanon, von mir nom.-bulg. bezeichnet, 135 blätter, ehedem eigentum von Vuk Stef. Karadžić, jetzt in der k. bibliothek in Berlin. Vergl. Jagić in Starine V. seite 43.

Die zahl der denkmäler dieser classe ist bedeutend und die bekannt gewordenen vollständig aufzuzählen würde zu weit führen. Ich erwähne nur, dass Herr Sreznevskij in dem oben genannten werke aus einer grossen anzahl derselben proben gibt, von seite 197 an. Zu den bulgarischen denkmälern gehört teilweise auch das barberinische palimpsest, 70 blätter. Bibliografičeskie listy seite 229. Zapiski II. 2. seite 91.

Das merkmal, wodurch sich die denkmäler dieser classe auf den ersten blick von den pannonischen unterscheiden, ist der gebrauch des ę, ję für ją: kromêšnęję (vъ tmą kromêšnęję), vêčnąję für pannonisch-slovenisches kromêšnjąją, vêčьnąją. Diese erscheinung kann nach meiner ansicht nur durch die annahme erklärt werden, dass ją im bulgarischen in jъ übergegangen ist: ъ ist der von Lepsius durch ẹ bezeichnete unbestimmte vocal. Die combination jъ wurde durch ę, ję ausgedrückt. Diese deutung wird durch das heutige bulgarisch bestätigt, das altslovenisches ją in e verwandelt, welches auf jъ beruht: asl. branją, daraus zunächst branjъ, brane, das von mir branь geschrieben wurde. Byšą für asl. byšę setzt den übergang des ę in ъ voraus, so wie heutzutage dъb für asl. dąbъ gesprochen wird. Den bulgarischen denkmälern der frühesten zeit sind demnach die nasalen vocale ebenso fremd, wie dem heutigen bulgarisch. Kein sicherer gewährsmann schreibt diesem nasale vocale zu. Was im Književnik II. seite 471—474 steht, halte ich so lange für die mystification eines ‚patrioten', als mich nicht vertrauenswürdige personen überzeugen, dass das bild der sprache der macedonischen Bulgaren, welches wir aus den von Verković Belgrad 1860 und von Miladin Agram 1861 bekannt gemachten volksliedern der macedonischen Bulgaren

in betreff der nasalen vocale gewinnen, ein falsches ist. Der ausdruck der tatsache, es finde eine vermengung (smêšenie) der nasalen vocale statt, befriedigt denjenigen nicht, dem die buchstaben lautzeichen sind und der von den zeichen zu den lauten vorzudringen strebt. Wer das nicht tut, mag in der annahme einer mittelbulgarischen sprache beruhigung suchen, nur wird er nicht umhin können, den anfang der mittelbulgarischen periode in eine sehr frühe zeit zu versetzen, gewiss in das zwölfte jahrhundert, vielleicht auch darüber hinaus, da man aus den im petersburger Gregorius Nazianzenus saec. XI. vorkommenden formen rьvьnovaahą für rьvьnovaahъ, bezdąnąją für bezdъnyę, bezdąnaja (dąno milad. 51) und eben so aus molь sę περιεύχομαι auf eine bulgarische, nach der gegner ansicht mittelbulgarische quelle schliessen muss. Diese wenigen bemerkungen können natürlich die sache nicht erschöpfen. Vergleichende grammatik I. seite 87. 268—275. Was erreicht wird, wenn man diese frage zu lösen sucht, ohne das heutige bulgarisch zu grunde zu legen, zeigt die arbeit von P. Biljarskij: Osredne-bolgarskomъ vokalizmê Sanktpeterburgъ. 1858. Das resultat grossen fleisses ist: kakie-to slabye slêdy prežnjago nosovago zvuka vъ ą i ę nadobno dopustitь seite 102. Also schwache spuren des nasalen lautes — ob sich der verfasser diese ‚schwachen spuren' auch vorgesprochen hat! man wäre begierig zu wissen, wie diese ‚schwachen spuren' lauten.

Wer die bulgarischen denkmäler prüft, wird sich auch davon leicht überzeugen, dass sie, abweichend von den pannonischen, nur eines halbvocals bedürfen: am deutlichsten zeigt sich dies aus dem psalt.-slepč., das nur ъ, und aus dem pat.-mih., das nur ь kennt: in anderen denkmälern gehört entweder das ъ oder ь zu den grossen seltenheiten. Erweichte consonanten im auslaute sind dem bulgarischen heutzutage fast unbekannt, daher kon, nicht koń, wie das wort nsl. und serb. lautet.

Eine in's détail gehende beschreibung der sprache der bulgarischen denkmäler wird hier ebenso wenig beabsichtigt wie bei den pannonischen und den übrigen quellen der

nicht-pannonischen gruppe. Einer einwendung gegen das über den nasalismus im bulgarischen vorgetragene glaube ich im voraus begegnen zu sollen. Man könnte nämlich sagen: die slavischen wörter, die das rumunische seinem sprachschatze einverleibt hat, lassen an die stelle der nasalen vocale ą und ę mit nasalen consonanten schliessende silben treten. Da nun diese wörter aus der sprache der bulgarischen Slovenen aufgenommen worden sind, so beweisen sie das vorhandensein der nasalen vocale in der sprache der bulgarischen Slovenen. Dagegen muss folgendes bemerkt werden: Die Rumunen, ursprünglich im süden der Donau angesiedelt, wanderten in ziemlich später zeit, wol nicht vor schluss des zwölften jahrhunderts, in die wohnsitze, die sie gegenwärtig im norden der Donau inne haben: die bezeichneten wörter konnten sie demnach ebenso gut im süden als im norden aufnehmen, im süden aus der sprache der bulgarischen, im norden aus der der dacischen Slovenen. Diese dacischen Slovenen sind, wie oben gesagt wurde, nachkommen des im lande zurückgebliebenen restes jener Slovenen, welche Jornandes und Procopius im sechsten jahrhundert im norden der Donau trafen. Dass Slaven vom sechsten jahrhundert an durch lange zeit auf dem nördlichen ufer der Donau wohnten, bemerkt auch herr E. Rösler in den romänischen studien seite 127. Sie erhielten sich, indem sie sich, wie im westen unter die herrschaft der Avaren, so hier unter das joch der verschiedenen völkerschaften beugten, die da als herren auftraten. Dass diese Slaven nicht dem russischen (kleinrussischen), sondern dem slovenischen volksstamm angehörten, ergibt sich aus der geographischen terminologie, so weit sie slavisch ist, erhellt aber auch aus dem letzten rest ihrer sprache, die vor etwa einem halben jahrhundert noch in Siebenbürgen geredet wurde.

Gelegentlich will ich nur bemerken, dass die christliche terminologie der Rumunen so wie der bis in eine ziemlich späte zeit fortgesetzte gebrauch slavischer kirchenbücher auf einen anteil der Slaven an der wol ziemlich späten christianisierung des rumunischen volkes eben so einen schluss gestattet, wie

wir aus dem deutschen teile der christlichen terminologie der Slaven folgern, dass die Deutschen an der bekehrung der Slaven zum christentume teil genommen haben.

VII. Zur serbischen classe gehören folgende denkmäler: 1. Das athos-evangelium, in einem der athos-klöster, aus dem zwölften jahrhundert. Eine probe ist bekannt gemacht in Zapiski imp. akademii naukъ. XXII. Priloženie 3. 137—143.

2. Die krmčaja, 398 blätter, geschrieben ‚na mêstê glagolemêmь Ilovicê' im jahre 1262, ehedem eigentum von A. von Mihanović, daher von mir durch krmč.-mih. bezeichnet, jetzt der Südslavischen Akademie. Der handschrift lag, wie zahlreiche russismen dartun, ein russischer text zu grunde: nur russ. quellen bieten ja, a für asl. ę: izvedoša, načala, prêbyvaja: Serbъ mogъ spisatь, sagt Vostokovъ, bolgarskuju rukopisь, uže polučivšuju russkie ottênki.

3. Der apostolus šišatovacensis, von Dobrovský Damiani apostolus genannt, 226 blätter, in dem jahre 1324 geschrieben zu Žrêlo bei Peć, herausgegeben von dem verfasser. Wien. 1853. Ogorodьnikь für ogradьnikь im synaxar beweist auch hier russischen einfluss.

4. Das evangelium šišatovacense aus dem jahre 1324. Aus einer bulgarischen vorlage, wie obračenoju aus obrъčenoją für obrąčenoją zeigt.

5. Der psalter von Branko Mladênović, 411 blätter, aus dem jahre 1346, geschrieben ‚u Borču'. Der commentar ist der dem heil. Athanasius zugeschriebene. Vergl. des verfassers abhandlung: Psaltir s tumačenjem. Starine IV. seite 29.

6. Das evangelium von B. Kopitar, aus dem fünfzehnten jahrhundert, jetzt in der studienbibliothek zu Laibach, eine abschrift im besitze des verfassers. In den serbischen denkmälern haben sich gewisse pannonismen, wie der einfache aorist, bis in eine ziemlich späte zeit erhalten und sind dadurch die serbischen quellen wichtiger als die gleichzeitigen russischen.

7. Das neue testament und psalter von Bologna, geschrieben von Hvalь zu anfang des fünfzehnten jahrhunderts für Hrvoje, herzog von Spalato, in umfangreichen auszügen bekannt gemacht von herrn Gj. Daničić in Starine III. seite 1—146.

8. Das evangelium von Nikolja, geschrieben von dem obengenannten Hvalь, gegenwärtig in Belgrad, herausgegeben von herrn Gj. Daničić. Belgrad. 1864.

Ich möchte glauben, dass 7. und 8. aus einer chorvatisch-glagolitischen quelle geflossen seien. Zu dieser annahme berechtigen die sprache so wie der ort der entstehung. Dass gewisse archaistische formen, die ich pannonismen nenne, auf eine glagolitische quelle zu schliessen veranlassung geben, ist auch meine überzeugung: dass jedoch das denkmal unmittelbar aus einer solchen quelle geflossen sein müsse, wird seit dem bekanntwerden der Savina kniga einigermassen zweifelhaft.

Die denkmäler der serbischen classe sind zahlreich: sie liegen in ausgaben früherer jahrhunderte vor; in jüngster zeit hat sich herr Gj. Daničić durch deren veröffentlichung ein besonderes verdienst erworben.

Die sprache dieser quellen kennt keinen nasal: ą wird durch u, ę durch e vertreten. Der sprache genügt ein halbvocal: ь. Die erweichung beschränkt sich auf l und n.

VIII. Zur chorvatischen classe gehören einige denkmäler, welche in der neueren zeit von P. J. Šafařík und von I. Berčić herausgegeben worden sind, von jenem in den Památky hlaholského písemnictví. V Praze. 1853, von dem letztern in der Chrestomathia linguae veteroslovenicae charactere glagolitico. Pragae 1859. Čitanka staroslovenskoga jezika. U Pragu 1864. und im Ulomci svetoga pisma. U Pragu. 1864—1871. Hieher gehören auch die beiden blätter, die einst auf dem deckel von krmč.-mih. aufgeklebt waren, herausgegeben von herrn Jagić im Rad južnoslavenske akademije II. seite 1.

Das von den denkmälern der serbischen classe gilt auch von den der chorvatischen: beide unterscheiden sich lautlich durch die ersetzung des asl. ê.

IX. Die russischen denkmäler sind sehr zahlreich. Ich will mich hier auf die ältesten beschränken, die unmittelbar oder mittelbar auf pannonische quellen zurückgehen.

1. Das evangelium Ostromir's, 1056 und 1057 geschrieben in Novgorod, herausgegeben von A. Ch. Vostokovъ. Sanktpeterburgъ. 1843.

2. Die homilien des Gregorius von Nazianz, 377 blätter, aus dem eilften jahrhundert, gegenwärtig in der öffentlichen bibliothek in Petersburg. Von dieser durch altertümliche formen merkwürdigen handschrift sind nur bruchstücke bekannt geworden. Izvêstija imp. akademii naukъ II. seite 247—255. III. seite 27—38. IV. seite 294—312. X. seite 486—490.

3. Das evangelium von Turovъ, zehn blätter, aus dem eilften jahrhundert, gegenwärtig im museum von Wilna, herausgegeben von J. J. Sreznevskij, Zapiski imp. akademii naukъ. XXII. Priloženie 3. seite 105—136.

4. Antioch's pandektes, 310 blätter, aus dem eilften jahrhundert, jetzt im ‚Voskresenskij Novo-Jerusalimskij monastyrь', nur in spärlichen bruchstücken bekannt gemacht. Izvêstija VII. seite 41—47. Materialy dlją slovarja V. seite 161—190.

5. Svjatoslav's izbornikъ, 266 blätter, geschrieben im jahre 1073, jetzt in der synodalbibliothek in Moskau. Die vorlage des russischen schreibers war ein für den bulgarenfürsten Symeon geschriebener izbornik. Auch dieses denkmal harrt noch des herausgebers. A. V. Gorskij und K. I. Nevostruev, Opisanie rukopisej sinodalьnoj biblioteki II. seite 365—405.

Weitere nachweisungen über russische denkmäler findet man in J. J. Sreznevskij's Drevnie pamjatniki russkago pisьma i jazyka. Izvêstija X. seite 1—36. 81—109. 161—234. 273—373. und 417—704. Das ganze erschien zu einem werk vereinigt 1863.

Die sprache dieser denkmäler ersetzt die pannonischen nasalen ą und ę durch u und ja. Sie lässt ausserdem die erweichung der consonanten in viel weiterem umfange eintreten als die sprache der pannonischen denkmäler.

X. Vostokovъ, der nüchternste unter den slavischen sprach- und altertumsforschern, der antipode des phantasiereichen, seine ansichten häufig wechselnden Šafařík, nimmt ,einen alten altslovenischen dialekt‘ (drevnee staroslovjanskoe narěčie) und denkmäler mit russischer, bulgarischer und serbischer orthographie an. Jener ,alte altslovenische dialekt‘ ist aus seiner heimat zu anderen slavischen völkern gewandert und hat bei ihnen durch locale einflüsse zwar nicht auf einmal, wol aber allmählich bedeutende veränderungen erfahren. Vostokovъ erkennt eine eigene chorvatische classe von denkmälern nicht an, was begreiflich ist, da ihm dergleichen wohl kaum bekannt geworden, und es fällt bei der nicht bedeutenden differenz zwischen serbischen und chorvatischen denkmälern dieser unterschied zwischen seiner und meiner auffassung nicht sehr ins gewicht. Die verschiedenheit dieser ansichten wird erst dann bedeutend, wenn die frage nach dem vaterlande des altslovenischen dialektes und die frage, welche denkmäler diesem dialekte angehören, beantwortet wird. Während nach meiner überzeugung Pannonien die heimat der altslovenischen sprache ist, soll Vostokovъ diese sprache nur deshalb bulgarisch genannt haben, weil alle im süden der Donau und östlich von den Serben wohnenden Slaven Bulgaren genannt würden; er soll jedoch nicht daran gezweifelt haben, dass Macedonien die heimat des altslovenischen dialektes sei und dass man demnach diesen dialekt auch macedonisch nennen könne: der eigentlich bulgarische dialekt habe sich von altersher von dem macedonischen in sehr wesentlichen merkmalen (očenь važnymi priznakami) unterscheiden können. Es scheint, Vostokovъ habe den bulgarischen ursprung des altslovenischen desto entschiedener aufgegeben, je genauer ihm ,die eigentlich bulgarische‘ sprache und deren geringe verwandtschaft mit der altslovenischen bekannt geworden und habe sich in der verlegenheit zu der minder bekannten macedonischen geflüchtet, die, wie die volkslieder bezeugen, von der sonst in Bulgarien gesprochenen nicht sehr verschieden, bei genauerer betrachtung ebenfalls wäre aufgegeben worden, namentlich wenn man wahrgenommen hätte

dass die macedonische mundart des bulgarischen nicht einmal das als entscheidend angesehene št und žd festhält und neben dem ersteren k, kj, neben dem letzteren g, gj gebraucht. In gleicher verlegenheit hat Dobrovský zuletzt den ‚alten, noch unvermischten serbisch-bulgarisch-macedonischen dialekt‘ zu hilfe gerufen. Diese darstellung der ansichten Vostokovъ's entnehme ich den Učenyja zapiski vtorago otdêlenija imp. akademii naukъ. II. 2. Sanktpeterburgъ. 1856. seite 15—20: sie wurden von Vostokovъ geäussert bei beantwortung einer in einer akademischen sitzung an ihn gerichteten interpellation. In der sieben jahre später, 1863, veröffentlichten grammatik sagt Vostokovъ, seite 9, man könne in der kirchenslavischen litteratur vier hauptsprachen unterscheiden: 1. die eigentlich kirchenslavische (sobstvenno cerkovno-slovenskij jazykъ), in welche ursprünglich die kirchenbücher übersetzt worden seien, welchem volke auch jene sprache angehört habe, den mährischen, pannonischen oder macedonischen Slaven. Das älteste denkmal dieser sprache sei das ostromir'sche evangelium, obgleich es nicht ohne beimischung des bulgarischen und russischen geschrieben sei; 2. die bulgarische; 3. die serbische; 4. die russische. Wir werden die letztere ansicht als Vostokovъ's meinung festhalten und von der ersteren ganz und gar absehen müssen, zugleich aber davon act nehmen dürfen, dass er Mähren und Pannonien von der reihe jener länder nicht ausschliesst, die den anspruch erheben können, die heimat der altslovenischen sprache zu sein. Wer Vostokovъ's arbeiten kennt, wird überzeugt sein, dass nur ein ausdrückliches zeugniss einer quelle ihn zu einer entschiedenen antwort bestimmt hätte. Hinsichtlich der zweiten der oben angegebenen fragen bemerkte Vostokovъ in der vorrede zu seiner ausgabe des Ostromir'schen evangeliums, dass der glagolita clozianus dem Ostromir zwar gleichzeitig sein könne, dass er jedoch nicht nur einer anderen schriftgattung, sondern zum teile auch einem anderen, dem kirchenslavischen zwar ähnlichen, jedoch von demselben durch gewisse eigentümlichkeiten sich unterscheidenden dialekte angehöre, wie z. b. ê für ja, e für je, ъ für ь, gręděj für grędyj,

bą für byšę, pridъ für pridohъ, sêdomъ für sêdohomъ, idą für idošę, vъznêsę für vъznesošę. Wenn ich die tragweite dieser bemerkung richtig auffasse, — denn die angeführten tatsachen sind ja richtig —, so glaube ich dagegen darauf hinweisen zu sollen, dass Vostokovъ den glagolita clozianus und die ihm in den angeführten punkten verwandten denkmäler im verhältniss zum Ostromir blos als etwas verschiedenes auffasst, das man bei der erforschung des altslovenischen bei seite liegen lassen könne, vielleicht müsse, dass ihm entgangen ist, dass dieses verschiedene nicht nur das ältere, sondern, weil aus der heimat des altslovenischen stammend, der wahre zeuge für das ‚drevnee staroslovjanskoe narêčie‘, für den ‚sobstvenno cerkovno-slovenskij jazykъ‘ ist, in den ursprünglich die kirchenbücher übertragen wurden. Der glagolita clozianus und was ihm in glagolitischer und cyrillischer schrift nahe steht, ist die grundlage der historischen, d. i. der wissenschaftlichen grammatik der slavischen sprachen: der Ostromir, so hoch willkommen er uns ist, ist von ungleich geringerer bedeutung.

XI. Die frage nach der heimat der slavischen kirchensprache beschäftigt die sprach- und geschichtsforscher seit einem jahrhundert, ohne dass ein befriedigendes resultat erreicht wäre. Christoph von Jordan meint, Cyrill habe sich vielleicht des bulgarischen dialektes bedient, den er in Constantinopel erlernte und den die Mährer hinlänglich hätten verstehen können. Lucius und Schönleben weisen auf die gegenden um Thessalonich hin. Matthias von Miechov nennt die sprache der russischen kirchenbücher serbisch. Auch Dobrovský meinte anfänglich, die slavonische kirchensprache sei der altserbische dialekt, bis er sich, wie er sagt, bei der bearbeitung der slavischen grammatik und durch fleissige vergleichung der neueren auflagen mit den ältesten handschriften (der kirchenbücher) immer mehr davon überzeugt habe, Cyrill's sprache sei ‚der alte, noch unvermischte serbisch-bulgarisch-macedonische dialekt gewesen.‘ Vostokovъ meint, die heimat der altslovenischen sprache könne Mähren, Pannonien oder Bulgarien gewesen

sein. Šafařík, der in einer früheren periode seine überzeugung von dem bulgarischen ursprunge der slavischen kirchensprache nicht kräftig genug betonen konnte, erklärte sich wenige jahre vor seinem tode für die pannonische heimat derselben, so dem oft bekämpften Kopitar beistimmend, der da meinte, die slavische kirchensprache sei die sprache, quae ante mille fere annos viguit inter Slavos Pannoniae. Kopitar scheint die sprache der pannonischen und der karantanischen Slovenen für identisch gehalten zu haben, was ich jetzt nicht billige, obgleich ich noch immer der überzeugung bin, dass trotz aller verschiedenheiten beide dialekte einander sehr nahe, ja sogar viel näher standen, als einer von ihnen irgend einem anderen.

Die frage nach der heimat des altslovenischen ist eben so schwierig wie die nach dem alter der alphabete, mit denen es geschrieben wird. Die hoffnung, alle seine gegner zum schweigen zu bringen, muss der forscher bei solchen untersuchungen aufgeben: was er zu erreichen hoffen darf, ist im günstigsten falle eine ansicht, die sich in die reihe der tatsachen besser einfügen lässt als die der gegner.

XII. Bei der aus dem bisher gesagten sich ergebenden richtung meiner studien, bei der maassgebenden stellung, die ich den pannonischen quellen zuschreibe, konnte es nicht fehlen, dass sich die vorliegende darstellung der altslovenischen formenlehre von der früheren in einigen punkten unterscheidet. Als die wichtigsten erscheinen mir folgende: 1. der plur. dat. rabъmъ, selъmъ statt rabomъ, selomъ, analog dem sing. instr. gebildet. 2. der sing. instr. der substantivischen und adjectivischen ā-themen auf ą statt auf oją: rybą statt ryboją. Diese immer seltener werdende bildung kann beim pronomen, vielleicht nur zufällig, nicht nachgewiesen werden. 3. der sing. loc. der consonantischen themen auf e: crъkъve statt crъkъvi. 4. der sing. gen. und dat. der zusammengesetzten declination im masc. und neutr. auf ajego, ujemu: dobrajego, dobrujemu statt dobraago, dobruumu. 5. die III. sing. und plur. praes. auf tъ statt auf tь: pletetъ, pletątъ statt pletetь, pletątь. 6. die III.

dual. auf te statt auf ta, das die personalendung der II. dual. ist: vedeta, vedete statt vedeta, vedeta. 7. die imperativformen bijate, pišate statt bijte, pišite: jene werden im laufe der zeit immer seltener und verlieren sich schliesslich ganz. Den lebenden sprachen sind sie unbekannt. 8. die einschaltung des bindevocals e zwischen den stamm und die personalendungen der II. und III. dual. und der II. plur. im imperf.: pletêašeta, pletêašete statt pletêasta, pletêaste. Auf die form pijašete ward Vostokovъ schon 1821 aufmerksam, musste sie jedoch, weil er die glagolitischen denkmäler auch später nicht beachtete, als eine ‚osobennaja forma‘ bei seite liegen lassen. 9. ę statt y im part. praes. act.: pletę statt plety: y neben ę scheint ein pannonismus zu sein, der nur noch in den freisinger denkmälern vorkömmt: petsali ne imugi asl. pečali ne imy. 10. die darstellung des part. praet. act. I. hvalь als der älteren und hvalivъ als der jüngeren form. Die form auf ivъ ist in den älteren altslovenischen denkmälern überhaupt selten, manchen ganz fremd, und scheint nach formen wie bivъ vor allen bei verben wie stroji, die der form wie hvalь nicht fähig sind, gebildet worden zu sein. Das von Vostokovъ, Izvêstija I. seite 17, bezweifelte hvalь findet sich sav.-kn. 21. und šiš. 44. und das von andern mit misstrauen aufgenommene učь zogr. učъ cloz I. 707. sav.-kn. 127. Auch im part. hvalь sehe ich eine pannonische eigentümlichkeit: diese participialbildung ist allen anderen sprachen unbekannt. 11. die entschiedene aufnahme des bimъ als aor. von by. Dass bimъ statt bymъ stehe, kann ich gegenwärtig noch weniger zugeben als vor jahrzehenden im dritten bande der vergleichenden grammatik. Meist wird man neben diesen sich immer mehr verlierenden formen die an deren stelle tretenden angegeben finden: das umgekehrte verfahren, nach welchem jüngere formen zu grunde gelegt würden, könnte nur durch praktische rücksichten entschuldigt werden, die diesem buche ferne liegen. Einige von den angeführten punkten beabsichtige ich in eigenen abhandlungen darzustellen.

Der titel spricht von einer formenlehre in paradigmen: das buch enthält deswegen etwas mehr, dass ich das von dem hergebrachten abweichende, wo es kurz geschehen konnte, begründete.

XIII. Die der formenlehre beigegebenen lesestücke enthalten einiges aus den ältesten glagolitischen denkmälern in cyrillischer transscription: sie sollen dazu dienen, die kenntniss jener denkmäler zu fördern, die die älteste form der altslovenischen sprache enthalten. Diese stücke in der urschrift abdrucken zu lassen, davon hielt mich die besorgniss zurück, sie möchten dann nicht gelesen werden.

XIV. Bei dem abdruck der altslovenischen texte bin ich meiner seit jeher befolgten methode treu geblieben, indem ich den text sinngemäss interpungiere, die zeichen, womit die schreiber in sklavischer nachahmung der Griechen namentlich die anlautenden vocale verunstalten, als vollkommen nutzlos fortlasse und die abkürzungen auflöse. Was die zeichen anlangt, so habe ich sie nach reiflicher überlegung zu setzen unterlassen, weil ich mich von deren nutzen nicht überzeugen konnte. Einige bemerkungen genügen, um den gebrauch derselben klar zu machen: man vergleiche meine einleitung zu den Monumenta palaeoslovenica e codice suprasliensi seite VII bis X. Es gibt allerdings zeichen, die gesetzt werden müssen: hieher gehört dasjenige, durch welches eine besondere aussprache der liquiden und der gutturalen consonanten angedeutet wird; ferners dasjenige, das einen halbvocal zu ersetzen bestimmt ist, jedoch nur bei jenen handschriften, welche beide halbvocale anwenden. Die beibehaltung der abkürzungen im drucken halte ich für eine barbarei und zwar für eine kostspielige und noch dazu schädliche barbarei, die ganz geeignet ist, von der lesung der ohnediess nur von wenigen gelesenen denkmäler abzuschrecken. Auch über die abkürzungen soll nur in der vorrede oder in den anmerkungen gehandelt werden. Diesem grundsatze folgen gebildete völker seit jahrhunderten.

Wenn gesagt wird, die beibehaltung der zeichen und abkürzungen sei nützlicher und dem liebhaber des altertums angenehmer, so hat man den nutzen nachzuweisen vergessen, und was die annehmlichkeit anlangt, so wird allerdings die wichtige miene bei nichtigkeiten auf manchen leser erheiternd wirken, ihm daher nicht unangenehm sein.

Die formen- (wortbildungs-) lehre zerfällt in die lehre von der declination und in die lehre von der conjugation.

A. Declination.

Die declination ist dreifach: a. nominal. b. pronominal. c. zusammengesetzt.

a. Nominale declination.

Der nominalen declination folgen: α. die substantiva, adjectiva und participia. β. die pronomina personalia.

α. Declination der substantiva, adjectiva und participia.

Die verschiedenheit der declination der substantiva, adjectiva und participia ist durch den auslaut der themen bedingt.

Nach dem auslaute sind die themen I. a (ъ)-themen. II. a (o)-themen. III. ā-themen. IV. u-themen. V. i-themen. VI. consonantische themen.

I. a (ъ)-themen.

Die a (ъ)-themen sind generis masculini. Die declination wird durch den dem ъ vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem ъ geht einer der harten consonanten: r, l, n; t, d; p, b, v, m; k, g, h; z, s vorher.

Subst. rabъ servus. Thema rabъ.

nom.	рабъ	раба	раби
voc.	рабе	раба	раби
acc.	рабъ	раба	рабы
gen.	раба	рабоу	рабъ
dat.	рабоу	рабъма	рабъмъ
instr.	рабъмь	рабъма	рабы
loc.	рабѣ	рабоу	рабѣхъ

Subst. rimljaninъ. Thema rimljaninъ und rimljanь.

nom.	римлıанинъ	римлıанина	римлıане
voc.	римлıанине	римлıанина	римлıане
acc.	римлıанинъ	римлıанина	римлıани
gen.	римлıанина	римлıаниноу	римлıанъ
dat.	римлıаниноу	римлıанинъма	римлıаньмъ
instr.	римлıанинъмь	римлıанинъма	римлıанъı
loc.	римлıанинѣ	римлıаниноу	римлıаньхъ

Adj. dobrъ bonus.

nom.	добръ	добра	добри
voc.	добре	добра	добри
acc.	добръ	добра	добры u. s. w.

ъ vor м kann in о, ь vor м und х in е übergehen. Der plur. dat. рабъмъ ist bisher nicht belegt: krmč.-mih., wo гробьмь, епискоупьмь vorkömmt, verwechselt häufig о mit ь, beweist daher nichts.

2. Dem ъ geht j voraus: nach j fällt ъ ab.

Subst. kraj margo. Thema krajъ.

nom.	край	краıа	краи
voc.	краю	краıа	краи
acc.	край	браıа	краѩ
gen.	краıа	краю	край
dat.	краю	краема	краемъ
instr.	краемь	краема	краи
loc.	краи	краю	краихъ

Adj. velij magnus.

nom.	велий	велиıа	велии
voc.	велий	велиıа	велии
acc.	велий	велиıа	велиѩ u. s. w.

Man merke den sing. voc. боуе stulte zogr. statt des erwarteten боую, das nicht vorkömmt.

3. Dem ъ geht ein durch verbindung mit j erweichter consonant vorher: nach ь fällt ъ ab. a. р҄ь. л҄ь. н҄ь aus rjъ. ljъ. njъ. b. ць aus kjъ. зь aus gjъ. Hieher gehören auch c. die nom. auf чь aus cjъ, kjъ. auf жь aus zjъ, gjъ. d. auf шь aus sjъ, hjъ. e. auf штъ aus tjъ. auf ждь aus djъ.

a. Subst. кон҄ь equus. Thema konjъ.

nom.	кон҄ь	конꙗ	кон҄и
voc.	коню	конꙗ	кон҄ь
acc.	кон҄ь	конꙗ	конѩ
gen.	конꙗ	коню	кон҄ь
dat.	коню	кон҄ьма	кон҄ьмъ
instr.	кон҄ьмь	кон҄ьма	кон҄и
loc.	кон҄и	коню	кон҄ихъ

Die themen auf ар҄ь und auf тел҄ь haben im plur. nom. neben и auch иѥ: мꙑтариѥ und daraus мꙑтаре (мꙑтарѥ). жѧтелиѥ und daraus жѧтелѥ. Der plur. gen. der themen auf тел҄ь lautet auf лъ, der plur. instr. auf ꙑ aus: жителъ, властелꙑ: die themen waren ursprünglich consonantisch.

Adj. solomun҄ь Salomonis.

nom.	соломоун҄ь	соломоунꙗ	соломоун҄и
voc.	соломоун҄ь	соломоунꙗ	соломоун҄и
acc.	соломоун҄ь	соломоунꙗ	соломоунѩ u. s. w.

b. Subst. otьcь pater. Thema otьcjъ.

nom.	отьць	отьца	отьци
voc.	отьче	отьца	отьци
acc.	отьць	отьца	отьцѩ
gen.	отьца	отьцоу	отьць
dat.	отьцоу	отьцьма	отьцьмъ
instr.	отьцьмь	отьцьма	отьци
loc.	отьци	отьцоу	отьцихъ

Adj. nicь pronus.

ниць	ница	ници
ниць	ница	ници
ниць	ница	ницѩ u. s. w.

c. Subst. vračь medicus. Thema vračjъ.

nom.	врачь	врача	врачи
voc.	врачоу	врача	врачи
acc.	врачь	врача	врачѧ
gen.	врача	врачоу	врачь
dat.	врачоу	врачьма	врачьмъ
instr.	врачьмь	врачьма	врачи
loc.	врачи	врачоу	врачихъ

Adj. lьstьčь hominis fallacis.

nom.	льстьчь	льстьча	льстьчи
voc.	льстьчь	льстьча	льстьчи
acc.	льстьчь	льстьча	льстьчѧ u. s. w.

d. Subst. košь corbis. Thema košjъ.

nom.	кошь	коша	коши
voc.	кошоу	коша	коши
acc.	кошь	коша	кошѧ
gen.	коша	кошоу	кошь
dat.	кошоу	кошьма	кошьмъ
instr.	кошьмь	кошьма	коши
loc.	коши	кошоу	кошихъ

Adj. amošь τοῦ Amos.

nom.	амошь	амоша	амоши
voc.	амошь	амоша	амоши
acc.	амошь	амоша	амошѧ u. s. w.

Adj. comparativ dobrêj melior. Thema für sing. nom. dobrêjъs, sonst dobrêjšjъ aus dobrêjъšjъ.

nom.	добрѣй	добрѣйша	добрѣйшє
voc.	добрѣй	добрѣйша	добрѣйшє
acc.	добрѣйшь	добрѣйша	добрѣйшѧ
gen.	добрѣйша	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйшоу	добрѣйшьма	добрѣйшьмъ
instr.	добрѣйшьмь	добрѣйшьма	добрѣйши
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшихъ

Der plur. nom. lautet auch auf i aus: соулѣйши єстє assem. ции бога нашєго вышьши сѧ творитє sup. 66. 3. Befremdend ist der sing. voc. о добрѣю (добрѣѩ) ὦ βέλτιστε naz. Der sing. acc. kann auch dem nom. gleich sein: да плодъ болый створитъ ἵνα πλείονα καρπὸν φέρῃ sav.-kn. 93. болий

нєдѫгъ створитъ graviorem morbum faciet cloz I. 445. neben **подобашє створити лоучьшъ** oportebat (eum) meliorem reddere I. 194.

Ebenso werden die comparative **горий** peior, **моштий** peior, **рачий** gratior decliniert: sing. acc. **горьшь, моштьшь, рачьшь** neben **горий, моштий, рачий** u. s. w. thema für sing. nom. gorъjъs, woraus unregelmässig **горий**, sonst gorъšjъ aus gorъjъšjъ. Ein sing. nom. masc. **боль, вышь, вѧшть, горь, грѫбль, лишь, мьнь, оунь, хоуждь** existiert nicht: **къто ихъ вѧштий би былъ. къто єстъ болий** zogr.

Part. praet. act. I. tvorь ποιήσας. Thema für sing. nom. tvorьs aus tvorjъs, sonst tvorьšjъ aus tvorjъšjъ.

nom.	**творь**	**творьша**	**творьшє**
voc.	**творь**	**творьша**	**творьшє**
acc.	**творьшь**	**творьша**	**творьшѧ**
gen.	**творьша**	**творьшоу**	**творьшь**
dat.	**творьшоу**	**творьшьма**	**творьшьмъ**
instr.	**творьшьмь**	**творьшьма**	**творьши**
loc.	**творьши**	**творьшоу**	**творьшихъ**

Eben so wird das jüngere tvorivъ decliniert: **творивъ, творивъ, творивъшь** u. s. w. Thema für sing. nom. tvorivъs, sonst tvorivъšjъ.

e. Subst. plaštь pallium. Thema plaštjъ.

nom.	**плашть**	**плашта**	**плашти**
voc.	**плаштоу**	**плашта**	**плашти**
acc.	**плашть**	**плашта**	**плаштѧ**
gen.	**плашта**	**плаштоу**	**плашть**
dat.	**плаштоу**	**плаштьма**	**плаштьмъ**
instr.	**плаштьмь**	**плаштьма**	**плашти**
loc.	**плашти**	**плаштоу**	**плаштихъ**

Adj. koštь gracilis.

nom.	**кошть**	**кошта**	**кошти**
voc.	**кошть**	**кошта**	**кошти**
acc.	**кошть**	**кошта**	**коштѧ** u. s. w.

Part. praes. act. hvalę laudans. Thema für sing. nom. hvalęt, sonst hvalęštjъ.

nom.	**хвалѧ**	**хвалѧшта**	**хвалѧштє**
voc.	**хвалѧ**	**хвалѧшта**	**хвалѧштє**

acc.	хвалѧшть	хвалѧшта	хвалѧшта
gen.	хвалѧшта	хвалѧштоу	хвалѧшть
dat.	хвалѧштоу	хвалѧштьма	хвалѧштьмъ
instr.	хвалѧштьмь	хвалѧштьма	хвалѧшти
loc.	хвалѧшти	хвалѧштоу	хвалѧштихъ

Ebenso werden die part. плетꙑ, älter плетѧ, plectens, пишѧ scribens decliniert: sing. acc. плетѫшть, пишѫшть u. s. w. Thema für sing. nom. und voc. pletąt, pišąt, sonst pletąštjъ, pišąštjъ.

In a — e kann ь vor м in е, nach л, н, principiell auch nach р in ѥ übergehen: конѥма, отьцема, врачема u. s. w.

II. a (o)-themen.

Die o-themen sind generis neutrius. Die declination wird durch den dem o vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem o geht ein harter consonant vorher.

Subst. selo ager. Thema selo.

nom.	село	селѣ	села
voc.	село	селѣ	села
acc.	село	селѣ	села
gen.	села	селоу	селъ
dat.	селоу	селъма	селъмъ
instr.	селъмь	селъма	селꙑ
loc.	селѣ	селоу	селѣхъ

Adj. dobro bonum.

nom.	добро	добрѣ	добра
voc.	добро	добрѣ	добра
acc.	добро	добрѣ	добра u. s. w.

ъ kann vor м in о übergehen. Der plur. dat. селъмъ ist bisher nicht belegt: словьмь aus krmč.-mih. ist nicht beweisend, weil dieses denkmal о mit ь verwechselt.

2. Dem o geht j vorher: o geht in e über.

Subst. kopije hasta. Thema kopijo.

nom.	копиѥ	копии	копиꙗ
voc.	копиѥ	копии	копиꙗ
acc.	копиѥ	копии	копиꙗ

gen.	копиꙗ	копию	копий
dat.	копию	копиюма	копиюмъ
instr.	копиюмь	копиюма	копии
loc.	копии	копию	копиихъ

Der sing. instr. der subst. auf иѥ lautet иѥмь, иимь (хотѣниимь cloz I. 197), ьимь (псаньимь 55), имь (блисцанимь 821), ьмь (повелѣньмь cloz II. 153) und ähnlich in den anderen casus mit consonantisch anlautenden suffixen: гаданиими ippol. 42.

Adj. velije magnum.

nom.	велиѥ	велии	велиꙗ
voc.	велиѥ	велии	велиꙗ
acc.	велиѥ	велии	велиꙗ u. s. w.

3. Dem o geht ein durch verbindung mit j erweichter consonant vorher: o geht in e über. a. рѥ (рє). лѥ(лє). нѥ aus rie. lie. nie. b. цє aus cjo, kjo. ꙃє fehlt. Hieher gehören auch c. die nom. auf чє aus cjo, kjo. auf жє aus zjo, gjo: d. auf шє aus sjo, hjo. e. auf штє aus tjo, skjo. auf ждє aus djo.

a. Subst. polje campus. Thema poljo.

nom.	полѥ	полꙇи	полꙗ
voc.	полѥ	полꙇи	полꙗ
acc.	полѥ	полꙇи	полꙗ
gen.	полꙗ	полю	полꙇь
dat.	полю	полꙇьма	полꙇьмъ
instr.	полꙇьмь	полꙇьма	полꙇи
loc.	полꙇи	полю	полꙇихъ

полꙇьма ist dreisilbig zu sprechen: auch in въплꙇьмь (въпльмь naz.) bildet ь eine silbe.

Adj. solomunje Salomonis.

nom.	соломоунѥ	соломоунꙇи	соломоунꙗ
voc.	соломоунѥ	соломоунꙇи	соломоунꙗ
acc.	соломоунѥ	соломоунꙇи	соломоунꙗ u. s. w.

b. Subst. srъdьce cor. Thema srъdьcjo.

nom.	срьдьцє	срьдьци	срьдьца
voc.	срьдьцє	срьдьци	срьдьца
acc.	срьдьцє	срьдьци	срьдьца
gen.	срьдьца	срьдьцоу	срьдьць

dat.	срѣдьцоу	срѣдьцьма	срѣдьцьмъ
instr.	срѣдьцьмь	срѣдьцьма	срѣдьци
loc.	срѣдьци	срѣдьцоу	срѣдьцихъ

Adj. nice pronum.

nom.	ницє	ници	ница
voc.	ницє	ници	ница
acc.	ницє	ници	ница u. s. w.

c. Subst. lože lectus. Thema ložjo.

nom.	ложє	ложи	ложа
voc.	ложє	ложи	ложа
acc.	ложє	ложи	ложа
gen.	ложа	ложоу	ложь
dat.	ложоу	ложьма	ложьмъ
instr.	ложьмь	ложьма	ложи
loc.	ложи	ложоу	ложихъ

Adj. lьstьče hominis fallacis.

nom.	льстьчє	льстьчи	льстьча
voc.	льстьчє	льстьчи	льстьча
acc.	льстьчє	льстьчи	льстьча u. s. w.

d. Subst. fehlt.

Adj. amoše τοῦ Amos.

nom.	амошє	амоши	амоша
voc.	амошє	амоши	амоша
acc.	амошє	амоши	амоша u. s. w.

Adj. comparativ dobrêje melius. Thema für sing. nom. dobrêjъs, dessen ъ in das dem neutr. zukommende o übergeht, sonst dobrêjšje aus dobrêjъšjo.

nom.	добрѣѥ	добрѣйши	добрѣйши
voc.	добрѣѥ	добрѣйши	добрѣйши
acc.	добрѣѥ	добрѣйши	добрѣйши
gen.	добрѣйша	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйшоу	добрѣйшьма	добрѣйшьмъ
instr.	добрѣйшьмь	добрѣйшьма	добрѣйши
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшихъ

Der plur. nom. hat auch den auslaut a: вѧштьша sup. 131. 19. больша сихъ оузьриши. больша сихъ сътворить μείζονα ostrom. Alter ist der auslaut i: больши sup. 17. 7. трѣбльши 250. 24.

Ebenso werden decliniert die comparative gorje peius, mošte peius, rače gratius: sing. nom. **горіє, моштє, рачє.** gen. **горьша, моштьша, рачьша** u. s. w. Thema für sing. nom. ist gorъjъs, dessen **ъ** in o übergeht, worauf gorje aus gorъjo, sonst gorъšje aus gorъjъšjo. Der sing. nom. kann auch **добрѣйшє: болꙗшє** sup. 203. 25. lauten.

Part. praet. act. I. tvorь ποιήσαν. Thema für sing. nom. tvorьs aus tvorjъs, sonst tvorьšje aus tvorjъšjo.

nom.	**творь**	**творьши**	**творьша**
voc.	**творь**	**творьши**	**творьша**
acc.	**творь**	**творьши**	**творьша**
gen.	**творьша**	**творьшоу**	**творьшь**
dat.	**творьшоу**	**творьшьма**	**творьшьмъ**
instr.	**творьшьмь**	**творьшьма**	**творьши**
loc.	**творьши**	**творьшоу**	**творьшихъ**

Einen plur. nom. auf i kann ich nicht nachweisen.

Ebenso wird das jüngere tvorivъ decliniert: **творивъ, творивъ, творивъ** u. s. w. Thema für sing. nom. tvorivъs, sonst tvorivъšjo.

e. Subst. plešte humerus. Thema pleštjo.

nom.	**плєштє**	**плєшти**	**плєшта**
voc.	**плєштє**	**плєшти**	**плєшта**
acc.	**плєштє**	**плєшти**	**плєшта**
gen.	**плєшта**	**плєштоу**	**плєшть**
dat.	**плєштоу**	**плєштьма**	**плєштьмъ**
instr.	**плєштьмь**	**плєштьма**	**плєшти**
loc.	**плєшти**	**плєштоу**	**плєштихъ**

Adj. košte gracile.

nom.	**коштє**	**кошти**	**кошта**
voc.	**коштє**	**кошти**	**кошта**
acc.	**коштє**	**кошти**	**кошта** u. s. w.

Part. praes. act. hvalę laudans. Thema für sing. nom. hvalęt, sonst hvalęštjo.

nom.	**хвалѧ**	**хвалѧшти**	**хвалѧшта**
voc.	**хвалѧ**	**хвалѧшти**	**хвалѧшта**
acc.	**хвалѧ**	**хвалѧшти**	**хвалѧшта**
gen.	**хвалѧшта**	**хвалѧштоу**	**хвалѧшть**
dat.	**хвалѧштоу**	**хвалѧштьма**	**хвалѧштьмъ**

instr.	хвалаштьмь	хвалаштьма	хвалашти
loc.	хвалашти	хвалаштоу	хвалаштихъ

Ein plur. nom. auf i ist aus der zusammengesetzten declination mit sicherheit zu erschliessen. Ebenso werden die part. плєтъı, älter плєтѧ, plectens πλέκον, пишѧ scribens γράφον decliniert: sing. gen. плєтѫшта, пишѫшта u. s. w.

In a—e kann ь vor м in є, nach л, н, principiell auch nach р in ѥ übergehen.

III. ā-themen.

Die ā-themen sind meist generis feminini. Die declination wird durch den dem a vorhergehenden consonanten beeinflusst.

1. Dem a geht ein harter consonant vorher.

Subst. ryba piscis. Thema ryba.

nom.	рыба	рыбѣ	рыбы
voc.	рыбо	рыбѣ	рыбы
acc.	рыбѫ	рыбѣ	рыбы
gen.	рыбы	рыбоу	рыбъ
dat.	рыбѣ	рыбама	рыбамъ
instr.	рыбѫ	рыбама	рыбами
loc.	рыбѣ	рыбоу	рыбахъ

Adj. dobra bona.

nom.	добра	добрѣ	добры
voc.	добра	добрѣ	добры
acc.	добрѫ	добрѣ	добры u. s. w.

2. Dem a geht j vorher.

Subst. staja stabulum. Thema staja.

nom.	стаꙗ	стаи	стаѩ
voc.	стаѥ	стаи	стаѩ
acc.	стаѭ	стаи	стаѩ
gen.	стаѩ	стаю	стай
dat.	стаи	стаꙗма	стаꙗмъ
instr.	стаѭ	стаꙗма	стаꙗми
loc.	стаи	стаю	стаꙗхъ

Die auf ija auslautenden themen werfen in alten quellen im sing. nom. a meist ab: зьдьчий, oder wol richtiger зьдьчии, conditor. крабии theca. ладии navis. млънии fulgur. сѫдии iudex. мосии moyses. параскєвгии παρασκευή.

Adj. velija magna.

nom.	велиꙗ	велии	велиѩ
voc.	велиꙗ	велии	велиѩ
acc.	велиѭ	велии	велиѩ u. s. w.

3. Dem a geht ein durch verbindung mit j erweichter consonant vorher: a. рꙗ. лꙗ. нꙗ aus rja. lja. nja. b. ца aus kja. за aus gja. Hieher gehören auch c. die nom. auf ча aus cja, kja. auf жа aus zja, gja. d. auf ша aus sja, hja. e. auf шта aus tja. auf жда aus dja.

a. Subst. vonja odor. Thema vonja.

nom.	вонꙗ	вон҄и	вонѩ
voc.	вонѥ	вон҄и	вонѩ
acc.	вонѭ	вон҄и	вонѩ
gen.	вонѩ	воню	вон҄ь
dat.	вон҄и	вонꙗма	вонꙗмъ
instr.	вонѭ	вонꙗма	вонꙗми
loc.	вон҄и	воню	вонꙗхъ

Die auf ynja auslautenden themen verwandeln a in i: поганꙑн҄и, рабꙑни, благꙑн҄и u. s. w.

Adj. solomunja Salomonis.

nom.	соломоунꙗ	соломоун҄и	соломоунѩ
voc.	соломоунꙗ	соломоун҄и	соломоунѩ
acc.	соломоунѭ	соломоун҄и	соломоунѩ u. s. w.

b. Subst. ovьca ovis. Thema ovьcja.

nom.	овьца	овьци	овьцѧ
voc.	овьцє	овьци	овьцѧ
acc.	овьцѫ	окьци	овьцѧ
gen.	овьцѧ	овьцоу	овьць
dat.	овьци	овьцама	овьцамъ
instr.	овьцѫ	овьцама	овьцами
loc.	овьци	овьцоу	овьцахъ

Ad. nica prona.

nom.	ница	ници	ницѧ
voc.	ница	ници	ницѧ
acc.	ницѫ	ници	ницѧ u. s. w.

c. Subst. pritъča parabola. Thema pritъčja.

nom.	притъча	притъчи	притъчѧ
voc.	притъчє	притъчи	притъчѧ

acc.	притъчѫ	притъчи	притъчѧ
gen.	притъчѧ	притъчоу	притъчь
dat.	притъчи	притъчама	притъчамъ
instr.	притъчѫ	притъчама	притъчами
loc.	притъчи	притъчоу	притъчахъ

Adj. lьstьča hominis fallacis.

nom.	льстьча	льстьчи	льстьчѧ
voc.	льстьча	льстьчи	льстьчѧ
acc.	льстьчѫ	льстьчи	льстьчѧ u. s. w.

d. Subst. duša anima. Thema dušja.

nom.	доуша	доуши	доушѧ
voc.	доуше	доуши	доушѧ
acc.	доушѫ	доуши	доушѧ
gen.	доушѧ	доушоу	доушь
dat.	доуши	доушама	доушамъ
instr.	доушѫ	доушама	доушами
loc.	доуши	доушоу	доушахъ

Adj. амоша τοῦ Amos.

nom.	амоша	амоши	амошѧ
voc.	амоша	амоши	амошѧ
acc.	амошѫ	амоши	амошѧ u. s. w.

Adj. comparat. dobrêjši melior. Thema dobrêjšja: a geht in i über.

nom.	добрѣйши	добрѣйши	добрѣйшѧ
voc.	добрѣйши	добрѣйши	добрѣйшѧ
acc.	добрѣйшѫ	добрѣйши	добрѣйшѧ
gen.	добрѣйшѧ	добрѣйшоу	добрѣйшь
dat.	добрѣйши	добрѣйшама	добрѣйшамъ
instr.	добрѣйшѫ	добрѣйшама	добрѣйшами
loc.	добрѣйши	добрѣйшоу	добрѣйшахъ

So werden auch die comparative горьша peior, моштьша peior, рачьша gratior decliniert: sing. nom. горьши, моштьши, рачьши u. s. w. Thema gorьšja aus gorъjъšja.

Part. praet. act. I. tvorьši ποιήσασα. Thema tvorьšja: a geht in i über.

nom.	творьши	творьши	творьшѧ
voc.	творьши	творьши	творьшѧ
acc.	творьшѫ	творьши	творьшѧ

gen.	творьшѧ	творьшоу	творьшь
dat.	творьши	творьшама	творьшамъ
instr.	творьшѫ	творьшама	творьшами
loc.	творьши	творьшоу	творьшахъ

Ebenso wird das jüngere tvorivъša decliniert: творивъши, творивъши, творивъшѫ u. s. w.

e. Subst. pišta cibus. Thema pištja.

nom.	пишта	пишти	пиштѧ
voc.	пиште	пишти	пиштѧ
acc.	пиштѫ	пишти	пиштѧ
gen.	пиштѧ	пиштоу	пишть
dat.	пишти	пиштама	пиштамъ
instr.	пиштѫ	пиштама	пиштами
loc.	пишти	пиштоу	пиштахъ

Adj. košta gracilis.

nom.	кошта	кошти	коштѧ
voc.	кошта	кошти	коштѧ
acc.	коштѫ	кошти	коштѧ u. s. w.

Part. praes. act. hvalęšti laudans. Thema hvalęštja: a geht in i über.

nom.	хвалѧшти	хвалѧшти	хвалѧштѧ
voc.	хвалѧшти	хвалѧшти	хвалѧштѧ
acc.	хвалѧштѫ	хвалѧшти	хвалѧштѧ
gen.	хвалѧштѧ	хвалѧштоу	хвалѧшть
dat.	хвалѧшти	хвалѧштама	хвалѧштамъ
instr.	хвалѧштѫ	хвалѧштама	хвалѧштами
loc.	хвалѧшти	хвалѧштоу	хвалѧштахъ

Der sing. instr. der ā-themen zeigt meist оѭ statt ѫ. Der dual. nom. auf e ist falsch: дъвѣ мелъжще sav.-kn. 30. für мелъжщи ostrom. 83. 147. Der plur. nom. lautet auch auf e aus: ходѧште πορευόμεναι act. 9. 31-slepč.

IV. u-themen.

Die u-themen sind generis masculini.

Subst. synъ filius. Thema synu.

nom.	сынъ	сыны	сынове
voc.	сыноу	сыны	сынове
acc.	сынъ	сыны	сыны

gen.	сынꙋ	сыновꙋ	сыновъ
dat.	сынови	сынъма	сынъмъ
instr.	сынъмь	сынъма	сынъми
loc.	сынꙋ	сыновꙋ	сынъхъ

ъ kann vor м und х in о übergehen. Der plur. dat. сынъмъ ist bisher nicht belegt.

Die u-themen werden häufig wie a (ъ)-themen behandelt: sing. voc. сыне. gen. сына. dat. сынꙋ, das jedoch auf сынови zurückgeht. loc. сынѣ. dual. nom. сына. plur. nom. сыни. ov aus u vor der casusendung findet sich auch im plur. acc. сыновы pent., plur. dat. сыновомъ tichonr. 2. 214: Thema synovъ. Der dual. gen. сыновꙋ zogr. gehört vielleicht der u-declination an: aind. sūnvōs. Die silbe ov aus u ist auch in die a (ъ)-declination eingedrungen: sing. dat. богови und daraus боговь, богꙋ u. s. w.

Adj. fehlen.

V. i-themen.

Die i-themen sind 1. masculini, 2. feminini generis.

1. Subst. gostь hospes. Thema gosti.

nom.	гость	гости	гостиѥ
voc.	гости	гости	гостиѥ
acc.	гость	гости	гости
gen.	гости	гостию	гостий
dat.	гости	гостьма	гостьмъ
instr.	гостьмь	гостьма	гостьми
loc.	гости	гостию	гостьхъ

Man merke die plur. gen. звѣрь naz. лакътъ ostrom. ногътъ naz., den plur. dat. звѣримъ psalt. saec. XII. und den plur. instr. ногъты zlatostr. saec. XII.

Adj. fehlen. Die auf ь auslautenden adj.-themen sind indeclinabel geworden: двогоубь. испльнь. прѣпрость. различь. свободь u. s. w.

2. Subst. kostь os. Thema kosti.

nom.	кость	кости	кости
voc.	кости	кости	кости
acc.	кость	кости	кости

gen.	кости	костию	костий
dat.	кости	костьма	костьмъ
instr.	костиѭ	костьма	костьми
loc.	кости	костию	костьхъ

Zur i-declination gehören auch die numeralia trije, tri und četyrije, četyri.

nom.	трнѥ,	четырнѥ	m. три, четыри n. f.
acc.	три,	четыри	
gen.	трий,	четырь	
dat.	трьмъ,	четырьмъ	
instr.	трьми,	четырьми	
loc.	трьхъ,	четырьхъ	

Ein plur. gen. четырий kömmt nicht vor. Neben четырнѥ findet man четыре (четырѥ).

Die numeralia cardinalia von pętь bis desętь sind i-stämme: desętь hat einige besonderheiten.

nom.	десѧть	десѧти	десѧти
acc.	десѧть	десѧти	десѧти
gen.	десѧти	десѧтоу	десѧтъ
dat.	десѧти	десѧтьма	десѧтьмъ
instr.	десѧтиѭ	десѧтьма	десѧты
loc.	десѧти	десѧтоу	десѧтьхъ

Der sing. acc. lautet десѧте in verbindungen wie три на десѧте tredecim. Neben два десѧти findet man два десѧте. Der plur. nom. hat auch die form десѧте: четыре десѧте sup. 58. 16; 68. 21; 70. 29; ebenso der plur. acc. ostrom. 23. 183. 184. 185. Selten ist der plur. instr. десѧтьми. Mit два десѧти vergleiche man петомоу десѧти anth. 146. a. десѧть zeigt spuren der consonantischen declination.

Auch in der i-declination kann ь vor м und х in е übergehen.

VI. Consonantische themen.

Die consonantischen themen sind 1. v-themen. 2. n-themen. 3. s-themen. 4. t-themen. 5. r-themen.

Teilweise consonantisch sind die bereits behandelten themen der comparative, der part. praet. act. I. und der part. praes. act.

1. v-themen.

Die v-themen sind generis feminini.

Subst. crъky ecclesia. Thema crъkъv im sing. nom. voc. acc. gen. loc. und im plur. nom. voc. acc. gen.; thema crъkъvь nach der i-declination im sing. dat. instr.: auch der sing. nom. kann nach der i-declination gebildet werden: crъkъvь, crъkъvi, daher auch der sing. acc. crъkъvь neben crъkъve, crъky: dasselbe gilt vom sing. loc.; crъkъva in den casus, deren suffixe mit m oder h anlauten. Der dual. ist unbelegt. Der den consonantischen themen eigentümliche plur. nom. auf e findet sich nur in ev.-buc.: неплодьве; sonst steht überall i statt e.

nom.	цръкы	цръкъви	цръкъве
voc.	цръкы	цръкъви	цръкъве
acc.	цръкъве	цръкъви	цръкъве
gen.	цръкъве	цръкъвию	цръкъвъ
dat.	цръкъви	цръкъвама	цръкъвамъ
instr.	цръкъвиѭ	цръкъвама	цръкъвами
loc.	цръкъве	цръкъвию	цръкъвахъ

Es wäre vielleicht richtiger diese declination als eine vocalische auf u aufzufassen: die älteste erreichbare form lautet auf ъ aus: любъ коую къ комоу aus einer quelle des XIII. jahrh. op. 2. 2. 305. не прѣлюбь сътворишн matth. 19. 18-assem.: erst aus любъ ist любы hervorgegangen. кръвь (nsl. krv und kri d. i. кры) sanguis hat im plur. gen. кръвий, dat. кръвьмъ sup. 162. 13, instr. кръвьми 81. 24; 159. 10. man beachte auch брьвьма prol.-vuk. von бръвь.

2. n-themen.

Die n-themen sind a. generis masculini. b. generis neutrius.

a. Subst. kamy m. lapis. Thema kamen im sing. nom. acc. gen. loc., im plur. nom. acc. gen.; kamenь nach der i-declination im sing. nom. voc., im dual. gen.; kamenъ im plur. instr.

nom.	камы	камени	камене
voc.	камени	камени	камене
acc.	камене	камени	камене
gen.	камене	камению	каменъ

dat.	камени	каменьма	каменьмъ
instr.	каменьмь	каменьма	каменъı
loc.	камене	каменью	каменьхъ

Der sing. gen. lautet auch камени, der plur. nom. камени, камениѥ, der plur. gen. камений. Den erwarteten dual. gen. loc. каменоу kann ich nicht nachweisen.

Hieher gehört dьnь dies.

nom.	дьнь	дьни	дьне
voc.	дьни	дьни	дьне
acc.	дьнь	дьни	дьни
gen.	дьне	дьнию	дьнъ
dat.	дьни	дьньма	дьньмъ
instr.	дьньмь	дьньма	дьнъı
loc.	дьне	дьнию	дьньхъ

Der sing. gen. loc. lautet auch дьни, der plur. nom. дьниѥ, der plur. gen. дьний, der plur. instr. дьньми. Man merke нощиѭ и дьниѭ sup. 214. 18 neben dem alleinstehenden дьниѭ 419. 26.

b. Subst. imę n. nomen. Thema imen neben imenь und imeno, letzteres namentlich im plur. instr., arbiträr im dual. nom.

nom.	имѧ	имени	имена
voc.	имѧ	имени	имена
acc.	имѧ	имени	имена
gen.	имене	именоу	именъ
dat.	имени	именьма	именьмъ
instr.	именьмь	именьма	именъı
loc.	имени	именоу	именьхъ

ь vor м und х wird bei den n-themen oft durch е ersetzt. Der sing. gen. der neutralen n-themen lautet auch auf i, der dual. nom. auf ê aus. Einen sing. loc. imene kann ich nicht nachweisen.

3. s-themen.

Die s-themen sind generis neutrius.

Subst. slovo. Thema sloves, wofür auch slovo, slovesь und sloveso eintritt, daher слова, словоу, словомь u. s. w.

nom.	слово	словеси	словеса
voc.	слово	словеси	словеса

acc.	слово	словеси	словеса
gen.	словесе	словесоу	словесъ
dat.	словеси	словесьма	словесьмъ
instr.	словесьмь	словесьма	словесы
loc.	словесе	словесоу	словесьхъ

Der sing. gen. lautet auch auf i, der dual. nom. auf ê aus. Selbst der ostrom. hat den sing. loc. небесе io. 3. 13. Man merke слове: чьто естъ слове се io. 36. 7-zogr.

Subst. oko oculus. uho auris. Thema očes, ušes, und dafür auch oko, uho, daher ока, оуха. окоу, оухоу u. s. w. Das thema des duals ist očь f. ušь f., daher очима болѣждама. оушима расльбленама naz. отъврьстама очима ἀνεῳγμένων ὀφθαλμῶν act. 9. 8-slêpč. Doch findet man auch im dual. das thema očes: очесоу. Ausserdem očesь; očeso im plur. instr.

nom.	око	очи	очеса
voc.	око	очи	очеса
acc.	око	очи	очеса
gen.	очесе	очию	очесъ
dat.	очеси	очима	очесьмъ
instr.	очесьмь	очима	очесы
loc.	очесе	очию	очесьхъ
nom.	оухо	оуши	оушеса
voc.	оухо	оуши	оушеса
acc.	оухо	оуши	оушеса
gen.	оушесе	оушию	оушесъ
dat.	оушеси	оушима	оушесьмъ
instr.	оушесьмь	оушима	оушесы
loc.	оушесе	оушию	оушесьхъ

4. t-themen.

Die t-themen sind generis neutrius.

Subst. telę. Thema telęt, telętь, telęto.

nom.	телѧ	телѧти	телѧта
voc.	телѧ	телѧти	телѧта
acc.	телѧ	телѧти	телѧта
gen.	телѧте	телѧтоу	телѧтъ
dat.	телѧти	телѧтьма	телѧтьмъ
instr.	телѧтьмь	телѧтьма	телѧты
loc.	телѧте	телѧтоу	телѧтьхъ

Der sing. loc. lautet meist auf i aus, doch selbst im ostrom. **жрѣбѧте** io. 12. 15. Der dual. nom. lautet auch **телѧтѣ**.

5. r-themen.

Die r-themen sind generis femini.

Subst. mati. Thema mater. Im sing acc. tritt auch das thema materь ein: dasselbe gilt vom dual. gen. und vom plur. nom., daher materiju, materi.

nom.	мати	матери	матере
voc.	мати	матери	матере
acc.	матерє	матери	матере
gen.	матере	матероу	матеръ
dat.	матери	матерьма	матерьмъ
instr.	материѭ	матерьма	матерьми
loc.	матери	матероу	матерьхъ

In 2—5 kann ь vor м und х durch е, nicht durch ѥ ersetzt werden.

β. Declination der pronomina personalia.

1. azъ ego.

nom.	азъ	вѣ	мы
acc.	мѧ, мене	на	ны, насъ
gen.	мене	наю	насъ
dat.	мънѣ, ми	нама	намъ, ны
instr.	мъноѭ	нама	нами
loc.	мънѣ	наю	насъ

2. ty tu.

nom.	ты	ва	вы
acc.	тѧ, тебе	ва	вы, васъ
gen.	тебе	ваю	васъ
dat.	тебѣ, ти	вама	вамъ, вы
instr.	тобоѭ	вама	вами
loc.	тебѣ	ваю	васъ

3. sę se.

nom.	—
acc.	сѧ, себе
gen.	себе
dat.	себѣ, си

instr. собоѭ
loc. себѣ

Die sing. dat. ми, ти, си und die plur. acc. нъı und въı sind enklitisch: diese können auch für намъ und вамъ eintreten. In demselben verhältnisse, in welchem ми zu мънѣ, steht мѧ, тѧ, сѧ zu мене, тебе, себе. Häufig ist der dual. nom. въı für ва: zogr. assem. io. 9. 19-nicol. strum. ostrom. meth. 4. Als dual. acc. findet sich въı in zogr. sav.-kn. 29. Seltener ist нъı als dual. nom. für вѣ: и нъı подобна єсвѣ act. 14. 14-slêpč. apost.-ochrid.; als dual. acc. sav.-kn. 18. на für вѣ pat.-mih. 175. b.

b. Pronominale declination.

Alle pronominal declinierenden themen lauten auf ъ (a) aus.

Die declination wird durch den dem ъ vorhergehenden consonanten beeinflusst.

I. Dem ъ geht ein harter consonant vorher.

tъ ille.

masc.			
nom.	тъ	та	ти
acc.	тъ	та	тъı
gen.	того	тою	тѣхъ
dat.	томоу	тѣма	тѣмъ
instr.	тѣмь	тѣма	тѣми
loc.	томь	тою	тѣхъ
neutr.			
nom.	то	тѣ	та
acc.	то	тѣ	та
gen.	того	тою	тѣхъ
dat.	томоу	тѣма	тѣмъ
instr.	тѣмь	тѣма	тѣми
loc.	томь	тою	тѣхъ
fem.			
nom.	та	тѣ	тъı
acc.	тѫ	тѣ	тъı
gen.	тоѩ	тою	тѣхъ
dat.	той	тѣма	тѣмъ

instr.	тоѭ	тѣма	тѣми
loc.	той	тою	тѣхъ

Man merke den archaismus тѧ plur. acc. masc. illos cloz I. 77, der mit dem part. praes. act. градѧ auf einer linie steht; те marc. 8. 1; luc. 5. 35; 21. 23. теи luc. 6. 12-nicol. sind jedoch serb. ursprungs.

Nach тъ werden decliniert ovъ hic. onъ ille. inъ alius. kъ (sing. nom. kъto) quis und nikъto nemo, nêkъto aliquis, kъžьdo quivis. samъ ipse. sikъ talis. takъ talis. kakъ qualis interrog. jakъ qualis relat. vьsakъ quivis. jedinъ in der bedeutung unus. dva duo. oba ambo: die letzten zwei wörter natürlich nur im dual. Ausserdem können kolikъ quantus, tolikъ tantus und wol auch selikъ tantus in den casus, deren suffixe consonantisch anlauten, pronominal decliniert werden: толицѣмь, толицѣхъ u. s. w. Singulär ist толикоѩ luc. 7. 9-zogr. Was von kolikъ, gilt von malъ dann, wenn es pauci bedeutet, und von mъnogъ u. s. w. jeterъ quidam wird nominal decliniert.

nom.	къто	dat.	комоу
gen.	кого	instr.	цѣмь
acc.	кого	loc.	комь

ка (печаль) steht vielleicht für каꙗ: dagegen darf aus цѣмьименемь ἐν ποίῳ ὀνόματι šiš. 8. und aus комоужде сѣмени ἑκάστῳ τῶν σπερμάτων šiš. 94. auf ein sonst unnachweisbares neutr. ко geschlossen werden.

II. Dem ъ geht j und diesem ein vocal vorher. ъ fällt ab. moj meus. Thema mojъ.

masc.

nom.	мой	моꙗ	мои
acc.	мой	моꙗ	моѩ
gen.	моего	моею	моихъ
dat.	моемоу	моима	моимъ
instr.	моимь	моима	моими
loc.	моемь	моею	моихъ

neutr.

nom.	мое	мои	моꙗ
acc.	мое	мои	моꙗ
gen.	моего	моею	моихъ
dat.	моемоу	моима	моимъ

instr.	моимь	моима	моими
loc.	моѥмь	моѥю	моихъ
fem.			
nom.	моꙗ	мои	моѩ
acc.	моѭ	мои	моѩ
gen.	моѥѩ	моѥю	моихъ
dat.	моѥй	моима	моимъ
instr.	моѥѭ	моима	моими
loc.	моѥй	моѥю	моихъ

Der sing. gen. fem. hat auch eine kürzere form: твоѩ, своѩ assem.; ebenso der sing. dat. fem.: твой cloz II. 107. свой assem. Vergl. auch den dual. gen. loc. своѥ: на роукоу своѥ понесла єси izv. 441. Dagegen plur. acc. masc. своѥѩ marc. 13. 27-zogr.

Darnach werden decliniert tvoj tuus. svoj suus. i aus jъ is, selten qui: letzteres wird regelmässig durch iže ausgedrückt. kъi quis. čij cuius; die numeralia dvoj, oboj, troj; ebenso vьsjakoj: отъ въсѣкоѥго длъга ab omni debito men.-buc. 98.

i is. Thema jъ.

masc.			
nom.	и	ꙗ	и
acc.	и	ꙗ	ѩ
gen.	ѥго	ѥю	ихъ
dat.	ѥмоу	има	имъ
instr.	имь	има	ими
loc.	ѥмь	ѥю	ихъ
neutr.			
nom.	ѥ	и	ꙗ
acc.	ѥ	и	ꙗ
gen.	ѥю	ѥю	ихъ
dat.	ѥмоу	има	имъ
instr.	имь	има	ими
loc.	ѥмь	ѥю	ихъ
fem.			
nom.	ꙗ	и	ѩ
acc.	ѭ	и	ѩ
gen.	ѥѩ	ѥю	ихъ
dat.	ѥй	има	имъ

instr.	ѥѭ	нма	нмн
loc.	ѥй	ѥю	нхъ

Dieses thema wird im nom. durch онъ ersetzt. Das mit že verbundene i hat auch einen nom. Neben ѥю, ѥѩ, ѥй, ѥѭ besitzt die sprache kürzere formen: ю, ѩ, н, ѭ, die in der zusammengesetzten declination an das adjectiv angehängt werden. Seltener sind diese formen ausser der verbindung mit adjectiven: ѩ zogr. н für ѥй: слава н ѥстъ slêpč. ѥй für ѥѩ findet sich nur nicol., da jedoch siebenmal. Ungewöhnlich ist ѥю (ѥѭ) für ѭ prol.-rad. Nach praepositionen lautet der sing. acc. masc. ь, daher на нь aus na njъ.

къи qui. къижьдо, къижьде quivis. никъи, никъиже nullus, nemo. Thema kъi, dessen ъ vor н zu ꙑ verstärkt werden kann, vor je in o übergeht. Kaja, kąją und kyję sind zusammengesetzte formen; koj ist unbelegt.

masc.

nom.	къи	каꙗ	цин
acc.	къи	каꙗ	къıѩ
gen.	коѥго	коѥю	къихъ
dat.	коѥмоу	къима	къимъ
instr.	къимь	къима	къимн
loc.	коѥмь	коѥю	къихъ

neutr.

nom.	коѥ	кой	каꙗ
acc.	коѥ	кой	каꙗ
gen.	коѥю	коѥю	къихъ
dat.	коѥмоу	къима	къимъ
instr.	къимь	къима	къимн
loc.	коѥмь	коѥю	къихъ

fem.

nom.	каꙗ	кой	къıѩ
acc.	кѫѭ	кой	къıѩ
gen.	коѥѩ	коѥю	къихъ
dat.	коѥй	къима	къимъ
instr.	коѭ	къима	къимн
loc.	коѥй	коѥю	къихъ

Statt коѥй findet man кой im jüngeren teile des zogr. Man merke кой (отъ обою) zogr. конхъ zogr. конмъ (сло-

вомъ) slêpč. Der plur. nom. masc. цин hat die bedeutung von qui relat. und quidam.

III. Dem ъ geht j und diesem ein consonant vorher.

sь hic. Thema sjъ.

masc.

nom.	сь	сиꙗ	си
acc.	сь	сиꙗ	сиѩ
gen.	сего	сею	сихъ
dat.	семоу	сима	симъ
instr.	симь	сима	сими
loc.	семь	сею	сихъ

neutr.

nom.	се	си	си
acc.	се	си	си
gen.	сего	сею	сихъ
dat.	семоу	сима	симъ
instr.	симь	сима	сими
loc.	семь	сею	сихъ

fem.

nom.	си	си	сиѩ
acc.	сиѭ	си	сиѩ
gen.	сеѩ	сею	сихъ
dat.	сей	сима	симъ
instr.	сеѭ	сима	сими
loc.	сей	сею	сихъ

Selten ist sing. loc. masc. neutr. сиѥмь, der sing. gen. fem. сей für сеѩ nicol. und der sing. loc. fem.; си in: си нощи hac nocte men.-mih. ist zu vergleichen mit ѥй für ѥѩ und mit и für ѥй.

Darnach werden decliniert čь (sing. nom. neutr. čьto) quid. sicь talis. našь noster. vašь vester. Regelmässig auch tuždь štuždь alienus. takovьsь talis in таковьсѩѩ plur. acc. masc. cloz I. 104. erinnert an nsl. takši talis.

čьto quid. Thema čь.

nom.	чьто
acc.	чьто
gen.	чьсо, чьсого, чесо, чесого
dat.	чемоу, чьсомоу, чесомоу

instr. чимь
loc. чемь, чьсомь, чесомь

Man merke ничьже naz. und nsl. nič nihil.

vьsь omnis. Thema vьsjъ.

masc.

nom.	вьсь	вьси
acc.	вьсь	вьсѧ
gen.	вьсего	вьсѣхъ
dat.	вьсемоу	вьсѣмъ
instr.	вьсѣмь	вьсѣми
loc.	вьсемь	вьсѣхъ

neutr.

nom.	вьсе	вьса
acc.	вьсе	вьса
gen.	вьсего	вьсѣхъ
dat.	вьсемоу	вьсѣмъ
instr.	вьсѣмь	вьсѣми
loc.	вьсемь	вьсѣхъ

fem.

nom.	вьса	вьсѧ
acc.	вьсѫ	вьсѧ
gen.	вьсеѩ	вьсѣхъ
dat.	вьсей	вьсѣмъ
instr.	вьсеѭ	вьсѣми
loc.	вьсей	вьсѣхъ

вьсь nimmt ѣ an: daher sing. instr. masc. вьсѣмь u. s. w. Ein acc. sing. fem. вьсиѭ kömmt nicht vor; eben so wenig in sing. nom. fem. oder plur. nom. neutr. вьси: letzterer lautet вьса oder вьсꙗ.

c. Zusammengesetzte declination.

Um alle verschiedenheiten der zusammengesetzten declination zur anschauung zu bringen, ist die aufstellung folgender paradigmen hinreichend: 1. dobrъi. 2. veliji. 3. doblij. 4. dobrêji. 5. tvorij. 6. hvalęj.

1. dobrъi bonus ὁ ἀγαθός: dobrъ ἀγαθός.

masc.

nom.	добръи	добраꙗ	добрии
acc.	добръи	добраꙗ	добръіѩ

gen.	добраѥго	доброую	добръихъ
dat.	доброуѥмоу	добръима	добръимъ
instr.	добръимь	добръима	добръими
loc.	добрѣѥмь	доброую	добръихъ

neutr.

nom.	доброѥ	добрѣи	добраꙗ
acc.	доброѥ	добрѣи	добраꙗ
gen.	добраѥго	доброую	добръихъ
dat.	доброуѥмоу	добръима	добръимъ
instr.	добръимь	добръима	добръими
loc.	добрѣѥмь	доброую	добръихъ

fem.

nom.	добраꙗ	добрѣи	добръѩ
acc.	добрѫѭ	добрѣи	добръѩ
gen.	добръѩ	доброую	добръихъ
dat.	добрѣи	добръима	добръимъ
instr.	добрѫѭ	добръима	добръими
loc.	добрѣи	доброую	добръихъ

2. veliji magnus ὁ μέγας: velij μέγας.

masc.

nom.	велии	велиꙗꙗ	велии
acc.	велии	велиꙗꙗ	велиѩѩ
gen.	велиꙗѥго	велиюю	велиихъ
dat.	велиюѥмоу	велиима	велиимъ
instr.	велиимь	велиима	велиими
loc.	велиимь	велиюю	велиихъ

neutr.

nom.	велиѥѥ	велии	велиꙗꙗ
acc.	велиѥѥ	велии	велиꙗꙗ
gen.	велиꙗѥго	велиюю	велиихъ
dat.	велиюѥмоу	велиима	велиимъ
instr.	велиимь	велиима	велиими
loc.	велиимь	велиюю	велиихъ

fem.

nom.	велиꙗꙗ	велии	велиѩѩ
acc.	велиѭѭ	велии	велиѩѩ
gen.	велиѩѩ	велиюю	велиихъ
dat.	велии	велиима	велиимъ

instr.	велиѭѭ	велинима	велиними
loc.	велии	велиюю	велиихъ

3. doblij fortis ὁ γενναῖος: doblь γενναῖος.

masc.

nom.	добл҄ий	доблꙗꙗ	добл҄ии
acc.	добл҄ий	доблꙗꙗ	добльѩѩ
gen.	доблꙗѥго	доблюю	добл҄иихъ
dat.	доблюѥмоу	добл҄иима	добл҄иимъ
instr.	добл҄иимь	добл҄иима	добл҄иими
loc.	добл҄иимь	доблюю	добл҄иихъ

neutr.

nom.	доблѥѥ	добл҄ии	доблꙗꙗ
acc.	доблѥѥ	добл҄ии	доблꙗꙗ
gen.	доблꙗѥго	доблюю	добл҄иихъ
dat.	доблюѥмоу	добл҄иима	добл҄иимъ
instr.	добл҄иимь	добл҄иима	добл҄иими
loc.	добл҄иимь	доблюю	добл҄иихъ

fem.

nom.	доблꙗꙗ	добл҄ии	добльѩѩ
acc.	добльѭѭ	добл҄ии	добльѩѩ
gen.	добльѩѩ	доблюю	добл҄иихъ
dat.	добл҄ии	добл҄иима	добл҄иимъ
instr.	добльѭѭ	добл҄иима	добл҄иими
loc.	добл҄ии	доблюю	добл҄иихъ

4. Comparativ dobrêji melior ὁ βελτίων: dobrêj βελτίων. добрѣй halte ich für die nominale, добрѣи für die zusammengesetzte form des comparativs: старѣи ὁ πρεσβύτερος luc. 15. 25 ostrom. lese ich dreisylbig. крѣпл҄ий ist demnach ἰσχυρότερος, крѣпл҄ии hingegen ὁ ἰσχυρότερος, daher etwa: идетъ крѣпл҄ии мене ἔρχεται ὁ ἰσχυρότερός μου luc. 3. 16-sav.-kn. 144. добрѣи kann durch добрѣйший ersetzt werden. vergl. мьнии ὁ νεώτερος luc. 15. 12; 15. 13-ostrom.: мний wäre νεώτερος. болии μείζων io. 8. 53; 10. 29; 13. 16-ostrom. ist болий. vergl. grammatik IV. seite 124.

masc.

nom.	добрѣи	добрѣйшаꙗ	добрѣйшеи
acc.	добрѣйший	добрѣйшаꙗ	добрѣйшаѩ
gen.	добрѣйшаѥго	добрѣйшоую	добрѣйшиихъ u. s. w.

neutr.

nom.	добрѣйшеѥ	добрѣйший	добрѣйшаꙗ
acc.	добрѣйшеѥ	добрѣйший	добрѣйшаꙗ
gen.	добрѣйшаѥго	добрѣйшоую	добрѣйшиихъ u. s. w.

fem.

nom.	добрѣйшиꙗ	добрѣйший	добрѣйшѧѩ
acc.	добрѣйшѫѭ	добрѣйший	добрѣйшѧѩ
gen.	добрѣйшѧѩ	добрѣйшоую	добрѣйшиихъ u. s. w.

Ein sing. nom. neutr. добрѣѥѥ kömmt nicht vor: wol aber findet man горѥѥ assem. болѥѥ. вѧщѥѥ. мьнѥѥ naz. хоуждѥѥ τὸν ἐλάσσω (οἶνον) ostrom. Neben болѥѥ sup. 408. 12. liest man большѥѥ 233. 6. vergl. grammatik III. seite 81. Einen plur. nom. neutr. добрѣйшиꙗ kann ich nicht belegen.

5. Part. praet. act. I. tvorij ὁ ποιήσας: tvorь ποιήσας.

masc.

nom.	творий	творьшаꙗ	творьшеи
acc.	творьший	творьшаꙗ	творьшѧѩ
gen.	творьшаѥго	творьшоую	творьшиихъ u. s. w.

neutr.

nom.	творьшеѥ	творьший	творьшаꙗ
acc.	творьшеѥ	творьший	творьшаꙗ
gen.	творьшаѥго	творьшоую	творьшиихъ u. s. w.

fem.

nom.	творьшиꙗ	творьший	творьшѧѩ
acc.	творьшѫѭ	творьший	творьшѧѩ
gen.	творьшѧѩ	творьшоую	творьшиихъ u. s. w.

Der plur. nom. masc. lautet auch auf шии aus: сътворьшии ostrom.

6. Part. praes. act. hvalęj ὁ ἐπαινῶν: hvalę ἐπαινῶν.

masc.

nom.	хвалѧй	хвалѧштаꙗ	хвалѧштеи
acc.	хвалѧштий	хвалѧштаꙗ	хвалѧштѧѩ
gen.	хвалѧштаѥго	хвалѧштоую	хвалѧштиихъ u. s. w.

neutr.

nom.	хвалѧштеѥ	хвалѧштий	хвалѧштиꙗ
acc.	хвалѧштеѥ	хвалѧштий	хвалѧштиꙗ
gen.	хвалѧштаѥго	хвалѧштоую	хвалѧштиихъ u. s. w.

fem.

nom. хвалѧштиꙗ хвалѧштий хвалѧштаꙗ
acc. хвалѧштѫѭ хвалѧштий хвалѧштаꙗ
gen. хвалѧштаꙗ хвалѧштоую хвалѧштиихъ u. s. w.

Als regel gilt wol хвалѧштеѥ, obgleich formen wie хвалаѥ in russischen quellen vorkommen: носаѥ τὸ φέρον. растаѥ wol τὸ αὐξάνον. питаѥ (питаѥ) τὸ τρέφον. раздрѣшаѥ сѧ τὸ λυόμενον. съблажнаѥ τὸ σκανδαλίζον. прѣстаѥ τὸ παυόμενον. покаѥ τὸ ἀναπαῦον. празноуѥ τὸ ἑορτάζον. Vostokovъ, grammatika seite 74: wenn jedoch behauptet wird, грѧдъй sei die zusammengesetzte form für das neutr., so ist dies wenigstens in einer der als beleg angeführten stellen nicht der fall: лице ѥго бѣ грѧдъи въ Иероусалимъ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἦν πορευόμενον εἰς Ἱερουσαλήμ luc. 9. 53. aus dem evangelium 1164. Vostokovъ ibid. Plur. nom. neutr. грѧдѫщаꙗ ostrom.; älter ist die form auf ija: дрѣва стоѥщиꙗ mladên.

Die formen der zusammengesetzten declination zerfallen in zwei classen, je nachdem das adjectiv und das pronomen jъ decliniert werden oder das erstere in seiner thematischen form auftritt: jenes findet statt im sing. gen. masc. neutr. добраѥго, wenn es nicht richtiger ist добра von ѥго zu trennen, woraus durch zusammenrückung und assimilation добраго und aus diesem durch zusammenziehung добраго; sing. dat. masc. neutr. доброуѥмоу, доброу ѥмоу, daraus доброуоумоу, доброумоу; sing. loc. masc. neutr. добрѣѥмь, добрѣ ѥмь, daraus добрѣѣмь, добрѣамь, добрѣмь; sing. acc. fem. добрѫѭ, добрѫ ѭ u. s. w. sing. loc. masc. neutr. велиимь aus велии und ѥмь neben dem überraschenden прѣлюбодѣимь: въ родѣ прѣлюбодѣимь marc. 8. 38-zogr. aus прѣлюбодѣи und ѥмь; plur. gen. велиихъ aus велий und ихъ; sing. nom. masc. добльй aus добль und и; sing. loc. masc. und neutr. доблиимь aus добли und ѥмь, daneben das seltene горьниѥмь aus горьни und ѥмь; plur. gen. доблиихъ aus добль und ихъ u. s. w. In andern formen wird das pronomen jъ decliniert, während das adj. in der thematischen form dobrъ, velijъ und dobljъ beharrt: sing. instr. masc. neutr. добръимь, überhaupt in allen casus, deren suffixe consonantisch anlauten, daher im dual. dat. und instr., im plur. dat., instr. und loc.: добръима, добръимъ, добръими, добръихъ aus добръ und

нма u. s. w.; im sing. masc. neutr. **велнимь**; im dual. dat. instr. **велнима**; im plur. loc. **велнихъ**; im sing. instr. **добʌ͡нимь**; im plur. loc. **доблнихъ** aus velijъ und imь; dobljъ und ihъ u. s. w. Die in den allerältesten denkmälern nicht selten auftauchenden formen **съсѫштенхъ**, **каѭштенмь сѧ**, **творьшенмъ** beruhen auf den themen sъsąštjъ, kająštjъ, tvorьšjъ, an welche ihъ, imь und imъ antreten.

An die stelle des **ъи**, **ъı** der glagolitischen und anderer älterer quellen tritt in anderen, sogar in denselben denkmälern **ъıй** ein, indem vor j der von Lepsius durch ẹ bezeichnete laut zu **ъı** verstärkt wird, welches überhaupt keinen anderen als diesen ursprung hat, nicht etwa als reflex des aind. ū anzusehen ist: daher **добръıй**, **добръıимь**, **добръıима** u. s. w. Selbst im ostromir. findet man **оумьръи** neben **оумьръıй**, **посълавъи** und **посълавъı**, **пришьдъи** und **рекъıй**, **нарицаѥмъı**, **ѥдиночадъı**. Der sing. instr. fem. lautet nicht blos in jüngeren quellen auf **оѭ** aus: dadurch wird die zusammengesetzte form mit der nominalen identisch. Die geltung des **и** als j in **добръıй** u. s. w. ist hier wie in allen anderen fällen sache der theorie, da die ältesten quellen kein **й** kennen.

B. Conjugation.

Die conjugation ist zweifach: a. mit thematischem vocal. b. ohne thematischen vocal. Diese verschiedenheit ist auf das praesens und den imperativ beschränkt.

a. Conjugation mit thematischem vocal.

Die verschiedenheit der conjugation mit thematischem vocal ist durch die natur des thema bedingt. Dieses ist entweder primär oder abgeleitet. Die primären themen bilden die erste classe. Die abgeleiteten themen zerfallen nach dem suffixe, durch welches sie von wurzeln, verbal- oder nominal-themen abgeleitet sind, in fünf classen: II. nạ. III. ê. IV. i. V. a. VI. ov-a aus u-a. Die III. und V. classe zerfallen nach massgabe des praesensthema in gruppen, die III. in zwei, die V. in vier. Die suffixe nạ, ê, a können sowol an wurzeln, als auch an nominal- oder verbal-themen, die suffixe i und ova nur an nominal- oder verbal-themen gefügt werden: die ersteren verba nennen wir primär, wie die der ersten classe, die letzteren secundär.

Erste classe.

Das infinitivthema ist ein primärer verbalstamm.

Um alle verschiedenheiten der conjugation zur anschauung zu bringen, werden sieben paradigmen aufgestellt.

Praesensthema: primäres verbalthema mit thematischem vocal: ved-e. nes-e. greb-e. pek-e. pьn-e. bij-e. mr-e.

1. Erstes paradigma.

α. Praesensthema ved-e.

Praes.

1.	ведѫ	ведевѣ	ведемъ
2.	ведеши	ведета	ведете
3.	ведетъ	ведете	ведѫтъ

Imperat.

1.	—	ведѣвѣ	ведѣмъ
2.	веди	ведѣта	ведѣте
3.	веди	ведѣта	ведѣте

Imperf.

1.	ведѣахъ	ведѣаховѣ	ведѣахомъ
2.	ведѣаше	ведѣашета	ведѣашете
3.	ведѣаше	ведѣашете	ведѣахѫ

Part. praes. act. ведѧ, ведъı. pass. ведомъ.

β. Infinitivthema ved.

Einfacher aor.

1.	ведъ	ведовѣ	ведомъ
2.	веде	ведета	ведете
3.	веде	ведете	ведѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	вѣсъ	вѣсовѣ	вѣсомъ
2.	—	вѣста	вѣсте
3.	—	вѣсте	вѣсѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	ведохъ	ведоховѣ	ведохомъ
2.	веде	ведоста	ведосте
3.	веде	ведосте	ведошѧ

Part. praet.

Act. I. ведъ II. велъ

Pass. веденъ

Sup. вестъ inf. вести

Die II. und III. aor. веде kann sowol aus ved-e-s und ved-e-t als auch aus ved-e-s-s und ved-e-s-t entstanden sein: sie wird daher sowol unter den einfachen als auch unter zusammengesetzten aor. II. gestellt. Das s des aor. geht zwischen vocalen in h über, daher das spätere -smo für -homъ.

Das thema бѫд fieri, esse bildet praes. imperat. imperf. part. praes. act.

praesensthema bąd-e.

praes. 1. бѫдѫ. imperat. 1. — 2. бѫди. imperf. 1. бѫдѣахъ. part. praes. act. бѫдѧ, бѫдꙑ.

Die form бѫдѫ ist das einzige beispiel eines wirklichen imperativs (optativs) in der III. plur., die sonst, wie im sing. (никтоже не вьливай вина нова u. s. w. anth.), entweder durch die II. plur. imperat. oder aber durch die III. plur. praes. mit der conjunction да ersetzt wird: бѫдѫ чрѣсла ваша прѣпоꙗсана ἔστωσαν αἱ ὀσφύες ὑμῶν περιεζωσμέναι luc. 12. 35-zogr. assem. sav.-kn. бѫдѫ ist bąd-e-i-nt: um ąt aus ênt zu begreifen, erinnere man sich an бꙑите aus bi-j-e-i-te. In den paradigmen fungiert auch im dual. die II. für die III, was ich jedoch nicht zu belegen, sondern nur durch den gleichen gebrauch im nsl. einigermassen zu rechtfertigen vermag.

Das thema id ire bildet ausser den praesensformen den einfachen, sowie den zusammengesetzten aor.: praes. идѫ. imperat. иди. imperf. идѣахъ. part. praes. act. идѧ, идꙑ. einfacher aor. идъ. zusammengesetzter aor. идохъ. Dem inf. liegt das thema i zu grunde: ити; eben so dem aus dem subst. verbale сънитие descensio, concursus erschlossenen part. praet. pass. итъ. Die beiden part. praet. act. werden vom thema шьд gebildet: шьдъ. шьлъ. Das subst. съшьстие setzt ein part. praet. pass. шьстъ voraus.

Das thema rêt (obrêt invenire. sъrêt obviam fieri) bildet die infinitivtempora von rêt: einfacher aor. обрѣтъ. zusammengesetzter aor. II. обрѣтохъ u. s. w.; die praesenstempora haben zum thema obrętje, nach V. 2: praes. обрѧщѫ. imperat. обрѧщи. imperf. обрѧщаахъ: обрѣтаахъ beruht auf обрѣта V. 1. In serb. quellen findet man das praes. обрѣтемь inveniemus šiš. 144.

Das thema jad edere bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor. I.

1.	ꙗсъ	ꙗсовѣ	ꙗсомъ
2.	ꙗстъ	ꙗста	ꙗсте
3.	ꙗстъ	ꙗсте	ꙗсѧ

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	ꙗхъ	ꙗховѣ	ꙗхомъ
2.	ꙗстъ	ꙗста	ꙗсте
3.	ꙗстъ	ꙗсте	ꙗшѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1. ꙗдохъ	ꙗдоховѣ	ꙗдохомъ
2. ꙗде	ꙗдоста	ꙗдосте
3. ꙗде	ꙗдосте	ꙗдошѧ

Part. praet.

Act. I. ꙗдъ II. ꙗлъ

Pass. ꙗденъ

Sup. ꙗстъ inf. ꙗсти

Die II. und III. sing. ist ꙗ, gleichgiltig, ob die I. sing. ꙗсъ oder ꙗхъ lautet. Die ältere II. und III. sing. lautet ꙗстъ zogr.; die III. plur. ist ѣсѧ (ꙗсъ) und ѣшѧ (ꙗхъ) assem. Den zusammengesetzten aor. II. ꙗдохъ kann ich in den älteren quellen nicht nachweisen; auch der einfache aor. ꙗдъ edi scheint nicht vorzukommen: ꙗдъ bedeutet vectus sum von der wurzel jad vehi.

Das thema jad vehi bildet ausser den praesensformen den einfachen, so wie den zusammengesetzten aor. und das part. praet. act. I: praes. ꙗдѫ. imperat. ꙗди. imperf. ꙗдѣахъ. part. praes. act. ꙗдѧ, ꙗдꙑ. einfacher aor. ꙗдъ. zusammengesetzter aor. ꙗдохъ. part. praet. act. I. ꙗдъ. Vergl. pol. jał zof. Dem part. praet. act. I. liegt auch ja zu grunde: ꙗвъ. Das thema jaha bildet den imperat. ѣхаи ἐπανάγαγε luc. 5. 4-zogr., das part. praet. act. I. прѣѣхавъ assem., so dass das part. praet. act. I. in drei formen vorkömmt: приѣдьше act. 27. 5. приѣвьше act. 27. 16, 28; 28. 12 u. s. w. hval.

2. Zweites paradigma.

α. Praesensthema nes-e.

Praes.

1. несѫ	несевѣ	несемъ
2. несеши	несета	несете
3. несетъ	несете	несѫтъ

Imperat.

1. —	несѣвѣ	несѣмъ
2. неси	несѣта	несѣте
3. неси	несѣта	несѣте

Imperf.

1. несѣахъ	несѣаховѣ	несѣахомъ
2. несѣаше	несѣашета	несѣашете
3. несѣаше	несѣашете	несѣахѫ

Part. praes.

Act. нєсѧ, нєсꙑ pass. нєсомъ

β. Infinitivthema nes.

Einfacher aor.

1.	нєсъ	нєсовѣ	нєсомъ
2.	нєсє	нєсєта	нєсєтє
3.	нєсє	нєсєтє	нєсѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	нѣсъ	нѣсовѣ	нѣсомъ
2.	—	нѣста	нѣстє
3.	—	нѣстє	нѣсѧ

Zusammengesetzter aor. II.

1.	нєсохъ	нєсоховѣ	нєсохомъ
2.	нєсє	нєсоста	нєсостє
3.	нєсє	нєсостє	нєсошѧ

Part. praet.

Act. I. нєсъ II. нєслъ

Pass. нєсєнъ

Sup. нєстъ inf. нєсти

3. Drittes paradigma.

α. Praesensthema greb-e.

Praes.

1.	грєбѫ	грєбєвѣ	грєбємъ
2.	грєбєши	грєбєта	грєбєтє
3.	грєбєтъ	грєбєтє	грєбѫтъ

Imperat.

1.	—	грєбѣвѣ	грєбѣмъ
2.	грєби	грєбѣта	грєбѣтє
3.	грєби	грєбѣта	грєбѣтє

Imperf.

1.	грєбѣахъ	грєбѣаховѣ	грєбѣахомъ
2.	грєбѣашє	грєбѣашєта	грєбѣашєтє
3.	грєбѣашє	грєбѣашєтє	грєбѣахѫ

Part. praes.

Act. грєбѧ, грєбꙑ pass. грєбомъ

β. Infinitivthema greb.

Einfacher aor.

1.	грєбъ	грєбовѣ	грєбомъ
2.	грєбє	грєбєта	грєбєтє
3.	грєбє	грєбєтє	грєбѫ

Zusammengesetzter aor. I.

1.	**грѣсъ**	**грѣсовѣ**	**грѣсомъ**
2.	—	**грѣста**	**грѣсте**
3.	—	**грѣсте**	**грѣсѧ**

Zusammengesetzter aor. II.

1.	**гребохъ**	**гребоховѣ**	**гребохомъ**
2.	**гребе**	**гребоста**	**гребосте**
3.	**гребе**	**гребосте**	**гребошѧ**

Part. praet.

Act. I. **гребъ** II. **греблъ**

Sup. **гретъ** inf. **грети**

Das thema živ vivere hat in der II. und III. sing. aor. **житъ**, als ob das thema ži wäre.

4. Viertes paradigma.

α. Praesensthema pek-e.

Praes.

1.	**пекѫ**	**печевѣ**	**печемъ**
2.	**печеши**	**печета**	**печете**
3.	**печетъ**	**печете**	**пекѫтъ**

Imperat.

1.	—	**пьцѣвѣ**	**пьцѣмъ**
2.	**пьци**	**пьцѣта**	**пьцѣте**
3.	**пьци**	**пьцѣта**	**пьцѣте**

Imperf.

1.	**печаахъ**	**печааховѣ**	**печаахомъ**
2.	**печааше**	**печаашета**	**печаашете**
3.	**печааше**	**печаашете**	**печаахѫ**

Part. praes.

Act. **пекꙑ** pass. **пекомъ**

β. Infinitivthema pek.

Einfacher aor.

1.	**врьгъ**	**врьговѣ**	**врьгомъ**
2.	**врьже**	**врьжета**	**врьжете**
3.	**врьже**	**врьжете**	**врьгѫ**

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	**рѣхъ**	**рѣховѣ**	**рѣхомъ**
2.	—	**рѣста**	**рѣсте**
3.	—	**рѣсте**	**рѣшѧ**

Zusammengesetzter aor. II.

1.	пєкохъ	пєкоховѣ	пєкохомъ
2.	пєчє	пєкоста	пєкостє
3.	пєчє	пєкостє	пєкошѧ

Part. praet.

Act. I. пєкъ II. пєклъ

Pass. пєчєнъ

Sup. пєштъ inf. пєшти

5. Fünftes paradigma.

α. Praesensthema pьn-e.

Praes.

1.	пьнѫ	пьнєвѣ	пьнємъ
2.	пьнєши	пьнєта	пьнєтє
3.	пьнєтъ	пьнєтє	пьнѫтъ

Imperat.

1.	—	пьнѣвѣ	пьнѣмъ
2.	пьни	пьнѣта	пьнѣтє
3.	пьни	пьнѣта	пьнѣтє

Imperf.

1.	пьнѣахъ	пьнѣаховѣ	пьнѣахомъ
2.	пьнѣашє	пьнѣашєта	пьнѣашєтє
3.	пьнѣашє	пьнѣашєтє	пьнѣахѫ

Part. praes.

Act. пьнѧ, пьнъı pass. пьномъ

β. Infinitivthema pьn.

Zusammengesetzter aor. I.

1.	пѧсъ	пѧсовѣ	пѧсомъ
2.	—	пѧста	пѧстє
3.	—	пѧстє	пѧсѧ

Zusammengesetzter aor. I. h für s.

1.	пѧхъ	пѧховѣ	пѧхомъ
2.	пѧтъ	пѧста	пѧстє
3.	пѧтъ	пѧстє	пѧшѧ

Part. praet.

Act. I. пьнъ II. пѧлъ

Pass. пѧтъ, пьнєнъ

Sup. пѧтъ inf. пѧти.

Die II. und III. sing. aor. lautet auf tъ und auf ę aus: възѧтъ. начѧтъ und възѧ. начѧ. Das part. praet. act. I. auf vъ

ist in den älteren denkmälern fast unerhört, man findet nur изѩвъ naz.

6. Sechstes paradigma.

α. Praesensthema bi-j-e: j hebt den hiatus auf.

Praes.

1.	биѭ	биєвѣ	биємъ
2.	биєши	биєта	биєте
3.	биєтъ	биєте	биѭтъ

Imperat.

1.	—	биꙗвѣ	биꙗмъ
2.	бий	биꙗта	биꙗте
3.	бий	биꙗта	биꙗте

Imperf.

1.	биꙗахъ	биꙗаховѣ	биꙗахомъ
2.	биꙗаше	биꙗашета	биꙗашете
3.	биꙗаше	биꙗашете	биꙗахѫ

Part. praes.

Act. биѩ pass. биємъ

β. Infinitivthema bi.

Zusammengesetzter aor.

1.	бихъ	биховѣ	бихомъ
2.	битъ	биста	бисте
3.	битъ	бисте	бишѧ

Part. praet.

Act I. бивъ II. билъ

Pass. битъ, биєнъ

Sup. битъ inf. бити

Die II. und III. sing. aor. lautet битъ und би: nur einmal ѹбистъ ἀνεῖλεν act. 12. 2-strum. Für биꙗте aus bi-j-e-i-te u. s. w. haben namentlich jüngere quellen бийте u. s. w.

Das thema by fieri, esse bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor. II.

1.	бꙑхъ	бꙑховѣ	бꙑхомъ
2.	бꙑстъ	бꙑста	бꙑсте
3.	бꙑстъ	бꙑсте	бꙑшѧ

Part. praet.

Act. I. бꙑвъ II. бꙑлъ

Pass. забъвенъ, забꙑтъ

Sup. бꙑтъ inf. бꙑти

Die II. und III. sing. aor. lautet бъіста, in russ. quellen бъість. бъі dient in verbindung mit dem part. praet. act. II. zum ausdruck des conditionalis: бъі пьсалъ scriberes, scriberet; es bezeichnet in verbindung mit dem part. praet. pass. ein passivisches tempus: веденъ бъі ductus est sup. 215. 29; es entspricht endlich dem griech. ἐγένου, ἐγένετο: печальнъ бъі tristis factus est sup. 207. 11: бъіста hingegen kann nur im zweiten und dritten fall eintreten, nicht im ersten.

Das thema бъі hat ausser den angeführten einige ihm eigentümliche formen.

Zusammengesetzter aor.

1.	бимь	бивѣ	бимъ
2.	би	биста	бисте
3.	би	бисте	биша

Imperf. I.

1.	бѣхъ	бѣховѣ	бѣхомъ
2.	бѣ	бѣста	бѣсте
3.	бѣ	бѣсте	бѣша

Imperf. II.

1.	бѣахъ	бѣаховѣ	бѣахомъ
2.	бѣаше	бѣашета	бѣашете
3.	бѣаше	бѣашете	бѣахѫ

Part. fut. act. бъіша.

Aorist. Hinsichtlich des бимь, би bemerke man: die I. dual. findet sich in den älteren quellen nicht. Herr O. Jagić hat in einer glagolitischen handschrift späterer zeit bêvi d. i. bivê gefunden. Assemanov ili vatikanski evangelistar LV. Neben биша kömmt das nach einem anderen principe gebildete бѫ vor. Die formen бимь u. s. w. und бѫ habe ich zu erklären versucht in vergl. grammatik IV. seite 817. бимь, би u. s. w. so wie бѫ dienen nur zum ausdruck des conditionalis. Diese pannonische eigentümlichkeit schwindet allmählich in den bei den anderen slavischen völkern entstandenen abschriften altslovenischer denkmäler. Die heimat dieser form betreffend muss erwähnt werden, dass das karantanische (neu-) slovenisch der freisinger denkmäler die form bim kennt, und dass diese im kroatischen noch jetzt fortlebt. Nach Vostokovъ, grammatika 84, wird бъімь, бъімъ zuweilen von den südslaven (u južnychъ slavjanъ) gebraucht: погибалъ бъімь,

дадъ бъімъ psalt. saec. XIV. бъімъ пощѧдѣлъ naz., der neben бъі auch би kennt. аще бъі въсхотѣлъ жрътвѣ, далъ бъімь оубо εἰ ἐθέλησας θυσίαν, ἔδωκα ἄν 50. 18. psalt. saec. XII. аще ми бъі врагъ поносилъ, прѣтрьпѣлъ бъіми εἰ ἐχθρὸς ὠνείδισέ με, ὑπήνεγκα ἄν 54. 13. ibid. Vostokovъ, Lexikon 1. 67. 68. ъі statt и ist wol nichts anderes als eine vermeintliche verbesserung solcher schreiber, denen бимь unbekannt war. Nach Vostokovъ ist das den südslaven eigene бѫ eine verkürzung von бъішѧ. Grammatika 85. да бѫ прѣстали, да бѫ оувѣдѣли cloz I. 173. 175. Neben бимь kömmt бихъ vor, das sich nach der analogie des gewöhnlichen aor. aus бимь entwickelt hat. Dieses бихъ liegt der III. plur. бишѧ zu grunde.

Imperf. I. Das imperf. I. bildet die personen wie der aor.: hinsichtlich der bedeutung ist zu bemerken, dass бѣ und бѣшѧ im ostrom. an sieben stellen dem griech. ἦν, ἦσαν, бѣшѧ an zwei dem griech. ἐγένοντο gegenübersteht. Dass das in v verwandelte ъі nach b ausgefallen, daran ist nicht zu zweifeln: sonst ist freilich die form nicht klar. Die III. sing. бѣа findet man nur lam. 1. 21. 28.

Imperf. II. Das vom imperf. I. in formeller hinsicht: bê aus bvê, gesagte gilt auch vom imperf. II. Die bedeutung ist jedoch ausnahmslos die des imperf.

Part. praes. act. Das nur einmal vorkommende бъіѩ verdankt sein dasein wol nur der kühnheit eines übersetzers: законъ бъіи въ вѣкы ὁ νόμος ὁ ὑπάρχων (daher richtiger бъіѩй) εἰς τὸν αἰῶνα bar. 4. 1. aus einer quelle des XV. jahrh. Vostokovъ, grammatika 87. Wenn Vostokovъ, Lexikonъ 69, meint, бъіѩ bilde im fem. бъішѫщи oder gar бъішѧщи, so ist dies irrig: das fem. könnte nur бъіѭщи lauten.

Part. praet. act. бѣѩ. Dieses part. kömmt einige mal vor: бѣѩй и сꙑй и грѧдꙑй ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος apoc. 4. 8. сꙑй (и) бѣи(й) и грѧдꙑй ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος 11. 17. сꙑй и бѣий ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν aus einem denkmal des XIV. jahrh. соуй и бѣи и грѧдꙑ op. 2. 2. 37. aus einer quelle des XV. jahrh. Auch бѣѩ ist gelehrte erfindung, wenn es nicht vielmehr die oben angeführte III. sing. imperf. бѣа ist: dafür spräche das griech. ἦν. Wer wird ferners an ungeheuer glauben wie die sing. gen. соуи, бѣиго? отъ соуи бо и отъ бѣиго къто отъиметь присносоущие; ab illo, qui est, et ab illo, qui

erat u. s. w. op. 2. 2. 37. für сѫшта u. s. w. Dass von бѣмь das fem. бѣшѧщи laute, ist falsch: dieses findet sich einmal, und setzt ein masc. бѣшѧ voraus: съказаєть прѣльсть, юже имъ єсть пріати бѣшѧщємь aus einem denkmal des XVI. jahrhunderts, das aus einer handschrift von 1047 geflossen. Die jugend der quellen, in denen diese formen vorkommen, lässt бꙑмь, бѣмь, бѣшѧ als verdächtig erscheinen.

Part. fut. act. Besser als бꙑмь, бѣмь, бѣшѧ ist бꙑшѧ bezeugt: нє акꙑ нє вѣдѫщю богоу бꙑшѫщаго wol: non ac si nesciat deus futura naz. бꙑшѧщюоумоу u. s. w. naz.: das wort bedeutet bei naz. ἐσόμενος, μέλλων, γινόμενος. исъхноуть рꙑбꙑ нъ нє бꙑшоуще водѣ ἀπὸ τοῦ μὴ εἶναι ὕδωρ esai. 50. 2. aus einer quelle des XVI. jahrh., wo man сѫшти erwartet. Minder richtig ist ѧ, russ. а für ѫ: о бꙑшащиимъ naz. бꙑшаштєѥ sborn. 1073. вєтиль боудєть нє бꙑшѧщии βαιθὴλ ἔσται ὡς οὐχ ὑπάρχουσα amos 5. 5. бꙑшѧщии съпасъ при сєнахєримѣ aus einer quelle des XV. jahrh. bei Vostokovъ, Lexikon 1. 68. (плъть) бꙑшащи єсть и здана γενητὴ καὶ κτιστή op. 2. 2. 36. бꙑшащии μέλλοντα op. 2. 1. 116, womit das zur übersetzung des griech. ὕπαρξις gebildete бꙑшство (бꙑшьство) und das čech. probyšúcný aus štít. bei Květ 78. zu vergleichen ist.

Das thema vê, das mit dem praefix otъ respondere bedeutet, wird in zwei alten quellen im zusammengesetzten aor. gebraucht: отвѣ ἀπεκρίθη io. 1. 21; 10. 25-assem. отъвѣ io. 1. 49. sav.-kn. 62. отъвѣшѧ ἀπεκρίθησαν 8. 48-assem. für отъвѣща, отъвѣщашѧ im ostrom. Man hat diese formen mit der wurzel vêd zusammengestellt, allein mit unrecht, da vêd mit otъ nicht verbunden wird, da, eine solche verbindung vorausgesetzt, dieselbe wol kaum die bedeutung respondere hätte und da endlich отвѣ, отъвѣшѧ von отвѣтъ responsum nicht getrennt werden kann.

Das thema da dare bildet die infinitivformen.

Zusammengesetzter aor.

1.	дахъ	даховѣ	дахомъ
2.	дастъ	даста	дастє
3.	дастъ	дастє	дашѧ

Part. praet.

Act. I. давъ — II. далъ

Pass. данъ

*

Sup. дать inf. дати

Die II. und III. sing. aor. lauten дастъ zogr. дасть ostrom. und да. Ein aor. дадохъ ist den älteren quellen unbekannt. Die praesensformen werden von dem thema dad ohne thematischen vocal gebildet.

Das thema sta stare bildet die infinitivformen: zusammengesetzter aor. стахъ, ста, ста. part. praet. act. I. ставъ u. s. w. Die praesensformen beruhen auf dem thema stan-e nach II: praes. станѫ. imperat. стани. imperf. станѣахъ u. s. w.

Das thema dê ponere geht regelmässig: praes. дѣѭ. imperat. дѣи u. s. w. zusammengesetzter aor. дѣхъ. part. praet. act. I. дѣвъ u. s. w. Die praesensformen können jedoch auch von dem reduplicierten thema dedje aus ded, dedê nach V. 2. gebildet werden: praes. деждѫ, деждеши u. s. w. imperat. дежди, деждавѣ u. s. w. Das imperf. und die part. praes. von dedje sind unbelegt. Die infinitivformen können auch vom thema dêja nach V. 4. abgeleitet werden.

7. Siebentes paradigma.

α. Praesensthema mr-e.

Praes.

1.	мрѫ	мревѣ	мремъ
2.	мреши	мрета	мрете
3.	мретъ	мрете	мрѫтъ

Imperat.

1.	—	мрѣвѣ	мрѣмъ
2.	мри	мрѣта	мрѣте
3.	мри	мрѣта	мрѣте

Imperf.

1.	мрѣахъ	мрѣаховѣ	мрѣахомъ
2.	мрѣаше	мрѣашета	мрѣашете
3.	мрѣаше	мрѣашете	мрѣахѫ

Part. praes.

Act. мрꙑ pass. тромъ

β. Infinitivthema mr.

Zusammengesetzter aor.

1.	мръхъ	мръховѣ	мръхомъ
2.	мрътъ	мръста	мръсте
3.	мрътъ	мръсте	мръшѧ

Part. praet.
Act. I. мрѣ II. мрѣлъ
Pass. трътъ. тренъ
Sup. мрѣтъ inf. мрѣти

Der im paradigma angeführte aor. findet sich nicht häufig: отрѣ ἐξέμαξεν luc. 7. 44. io. 12. 3-assem. пожрѣхомъ. пожрѣшѧ (пожрѣшѧ) bon. пожрь се. пожрьть mladên. оумрьть krmč.-mih. 5. отрь ἐξέμαξε luc. 7. 44-nicol. сьтрьше mladên. прѣтрьть pat.-mih. 35. häufiger ist оумрѣхъ, оумрѣ oder оумрѣтъ u. s. w. neben оумрохъ, оумре u. s. w. Älter als жрѣти scheint жрѣти zogr. slêpč. Das part. praet. act. I. lautet regelmässig мьрѣ und daraus мерѣ: простерѣ cloz I. 696. простерь 695. оумерѣшими 803. оумерѣі. омерѣшъ. оумерѣши assem. Selten ist простръ sabb.-vindob. Die themen vl und ml erweitern das praesensthema durch i: vlje, vlie; mlje, mlie: довьлеетъ sufficit. мелеетъ molit. мелѣахъ molebam u. s. w.

Zweite classe.

Das infinitivthema ist durch das suffix nạ gebildet.

Im einfachen aor. muss, im zusammengesetzten aor. und in den part. praet. kann die wurzel eintreten, wenn sie consonantisch auslautet: двигъ commovi. двигнѫхъ und двигохъ.

Die verba dieser classe sind primär oder secundär: dvignạ movere: wurzel dvig. serb. hted-nu velle, das asl. hъtêd-nạ lauten würde: verbalthema hъtê. gluh-nu surdescere: nominalthema gluhъ.

α. Praesensthema dvign-e.

Praes.

1.	двигнѫ	двигневѣ	двигнемъ
2.	двигнеши	двигнета	двигнете
3.	двигнетъ	двигнете	двигнѫтъ

Imperat.

1.	—	двигнѣвѣ	двигнѣмъ
2.	двигни	двигнѣта	двигнѣте
3.	двигни	двигнѣта	двигнѣте

Imperf.

1.	двигнѣахъ	двигнѣаховѣ	двигнѣахомъ
2.	двигнѣаше	двигнѣашета	двигнѣашете
3.	двигнѣаше	двигнѣашете	двигнѣахѫ

Part. praes.

Act. двигнꙑ pass. двигномъ

β. Infinitivthema dvignąͅ und dvig.

Einfacher aor.

1.	двигъ	двиговѣ	двигомъ
2.	движе	движета	движете
3.	движе	движете	двигѫ

Zusammengesetzter aor.

I.	1.	двигнѫхъ	двигнѫховѣ	двигнѫхомъ
	2.	двигнѫ	двигнѫста	двигнѫсте
	3.	двигнѫ	двигнѫсте	двигнѫшѧ
II.	1.	двигохъ	двигоховѣ	двигохомъ
	2.	движе	двигоста	двигосте
	3.	движе	двигосте	двигошѧ

Part. praet.

Act. I. двигнѫвъ. двигъ II. двигнѫлъ. двиглъ

Pass. двигновенъ. движенъ.

Sup. двигнѫтъ. inf. двигнѫти

двигомъ hat adjectivische function: вещь двигома κινητὸν εἶδος prol.-rad. досегоуще ἐφικνούμενοι 2. cor. 10. 14-šiš. ist ein fehler für досѧгоужще slêpč.

Dritte classe.

Das infinitivthema wird durch das suffix ê gebildet.

1. Erste gruppe.

Die verba der ersten gruppe sind secundär: im-ê habere: verbalthema im. um-ê intelligere: nominalthema umъ.

α. Praesensthema umê-j-e.

Praes.

1.	оумѣѭ	оумѣевѣ	оумѣемъ
2.	оумѣеши	оумѣета	оумѣете
3.	оумѣетъ	оумѣете	оумѣѭтъ

Imperat.

1.	—	оумѣйвѣ	оумѣймъ
2.	оумѣй	оумѣйта	оумѣйте
3.	оумѣй	оумѣйта	оумѣйте

Imperf.

1.	оумѣахъ	оумѣаховѣ	оумѣахомъ
2.	оумѣаше	оумѣашета	оумѣашете
3.	оумѣаше	оумѣашете	оумѣахѫ

Part. praes.

Act. оумѣѩ pass. оумѣемъ

β. Infinitivthema umê.

Zusammengesetzter aor.

1.	оумѣхъ	оумѣховѣ	оумѣхомъ
2.	оумѣ	оумѣста	оумѣсте
3.	оумѣ	оумѣсте	оумѣшѧ

Part. praet.

Act. I. оумѣвъ II. оумѣлъ

Pass. оумѣнъ

Sup. оумѣтъ inf. оумѣти

Das thema imê habere wird nach dem paradigma umê conjugiert: praes. имѣѭ. imperat. имѣй. imperf. имѣахъ u. s. w. Im praes. und im part. praes. act. kann jedoch das thema ima eintreten: praes. имамь. имаши. иматъ. имавѣ. имата. имате. имамъ. имате. имѫтъ. part. praes. act. имы. Die neben имамь, имаши u. s. w. vorkommenden formen имаамь, имааши u. s. w. weisen auf formen wie imajemь (imajomь), imaješi u. s. w. zurück. имѫтъ und имы sind nicht vom thema im I. 5. entlehnt, sondern aus ima-ntъ, ima-nt hervorgegangen: dafür spricht die imperfective bedeutung beider formen: да вѣрѫ имѫтъ ἵνα πιστεύωσιν io. 1. 7. вина не имѫтъ οἶνον οὐκ ἔχουσιν 2. 3. да животъ имѫтъ ἵνα ζωὴν ἔχωσιν 10. 10. neben вѣрѫ имете πιστεύσετε 5. 47. вѣрѫ имѫ πιστεύσω 9. 36, wenn auch вѣрѫ имеши πιστεύεις 11. 26. vorkömmt ostrom. Formen wie имамь, имаши finden sich nicht selten in den älteren quellen: послоушате io. 10. 20-assem. отъвѣщаваши ἀποκρίνῃ matth. 26. 62-sav.-kn. подобатъ πρέπει 1. tim. 2. 10-slêpč. прѣбывать bulg.-evang. 1305. насыщамь се κορέννυμαι. обѣщавамь се polliceor prol.-rad. 50. 92. Aus aje entsteht aa und daraus a. Vergl. gramm. 1. 121, 3. 95.

2. Zweite gruppe.

Die verba der zweiten gruppe sind primär: vid-ê: wurzel vid. lьp-ê haerere: wurzel lьp. trъp-ê pati: wurzel trъp.

α. Praesensthema trъpi-e nur in der I. sing. praes., sonst trъpi. trъpie scheint in trъpii und dieses in trъpi übergegangen zu sein: daher **бдинть** vigilat. **оузринть** aspiciet hom.-mih. vergl. **натроунши** nutries bon. für **натроуѥши**. Vergl. grammatik 1. 119.

Praes.

1.	**тръплѭ**	**тръпивѣ**	**тръпимъ**
2.	**тръпиши**	**тръпита**	**тръпите**
3.	**тръпитъ**	**тръпите**	**тръпѧтъ**

Imperat.

1.	—	**тръпивѣ**	**тръпимъ**
2.	**тръпи**	**тръпита**	**тръпите**
3.	**тръпи**	**тръпита**	**тръпите**

Part. praes.

Act. **тръпѧ** pass. **тръпимъ**

β. Infinitivthema trъpê.

Zusammengesetzter aor.

1.	**тръпѣхъ**	**тръпѣховѣ**	**тръпѣхомъ**
2.	**тръпѣ**	**тръпѣста**	**тръпѣсте**
3.	**тръпѣ**	**тръпѣсте**	**тръпѣшѧ**

Imperf.

1.	**тръпѣахъ**	**тръпѣаховѣ**	**тръпѣахомъ**
2.	**тръпѣаше**	**тръпѣашета**	**тръпѣашете**
3.	**тръпѣаше**	**тръпѣашете**	**тръпѣахѫ**

Part. praet.

Act. I. **тръпѣвъ** II. **тръпѣлъ**

Pass. **тръпѣнъ**

Sup. **тръпѣтъ** inf. **тръпѣти**

Das thema vidê videre hat im imperat. **вижды, виднвѣ** u. s. w. Die part. praes. **видоуште (видѧште), гороуште (горѧште)** sind wie **видомъ** und **питомъ** nach I. gebildet.

Das thema vêdê scire ist in den infinitivformen regelmässig: aor. **вѣдѣхъ**. imperf. **вѣдѣахъ**. Der aor. **повѣхъ** izv. X. 674. **повѣхь** greg.-lab. 20. pat.-mih. 32. **повѣше (повѣшѧ)** krmč.-mih. 246. und **оувѣшѧ** zlatostr. saec. XII. befremden weniger, wenn man die praesensformen **исповѣѥть, исповѣють** krmč.-mih. 358. 361. 365. erwägt. Die praesensformen haben keinen thematischen vocal. **повѣ сѧ** κηρυχθήσεται luc. 12. 3-assem. steht für **повѣстъ сѧ** wie **ѥ** für **ѥстъ**.

Die wurzel sъp dormire hat das infinitivthema sъp-a, daher съпахъ. съпавъ u. s. w. vergl. russ. dial. spê: sama ona spêla (usnula). priuspêla Bezsonovъ, Kalêki 2. 141. 150. Die praesenstempora werden nach III. 2. gebildet: praes. съплѭ. съпиши. imperat. съпи. part. praes. act. съпѧ.

Das thema hotê, hoti; hъtê, hъti bildet die praesensformen mit ausnahme der III. plur. praes. (хотѧтъ) und den imperat. nach V. 2. von dem thema hoti-e, hotje, daher praes. хоштѫ. хоштеши. хоштетъ u. s. w. imperat. хошти. хоштимъ u. s. w. Alles übrige geht nach III. 2: хотѧтъ volunt. хотѧ volens. Man merke jedoch imperf. хоштааше lam. 1. 26. und das part. praes. act. хоштѫштимь 1. 5. für хотѣаше und хотѧштимъ. Über die form хошти: аще хошти si vis op. 2. 2. 392. что хошти, брате, да бѫдетъ quid vis, frater, ut fiat pat.-mih. 135. so wie die entsprechenden kroat. formen hoć luč. 52. 65. ako ć 8. ne ć 6. 7. 51. neć viditi. hoć naučiti, umriti starine 3. 223. 228. ist vergl. grammatik 4. seite XI gehandelt worden. Man füge hinzu nsl. hoč in: hoč li vin' crell.

Vierte classe.

Das infinitivthema wird durch das suffix i gebildet.

Die verba dieser classe sind secundär, und zwar denominativ: hval-i laudare von hvala laus.

α. Praesensthema hvali-e, nur in der I. sing. praes. und im imperf., sonst hvali. hvalie scheint in hvalii und dieses in hvali übergegangen zu sein, daher съмотринмъ imperat. sup. 39. 17. прѣходинть hom.-mih. vergl. nserb. porożijo pariet Zwahr 283, entsprechend einem asl. породиетъ.

Praes.

1.	хвалѭ	хваливѣ	хвалимъ
2.	хвалиши	хвалита	хвалите
3.	хвалитъ	хвалите	хвалѧтъ

Imperat.

1.	—	хваливѣ	хвалимъ
2.	хвали	хвалита	хвалите
3.	хвали	хвалита	хвалите

Imperf.

1.	хвалꙗахъ	хвалꙗаховѣ	хвалꙗахомъ
2.	хвалꙗаше	хвалꙗашета	хвалꙗашете
3.	хвалꙗаше	хвалꙗашете	хвалꙗахѫ

Part. praes.

Act. хвалѧ pass. хвалимъ

β. Infinitivthema hvali.

Zusammengesetzter aor.

1.	хвалихъ	хвалиховѣ	хвалихомъ
2.	хвали	хвалиста	хвалисте
3.	хвали	хвалисте	хвалишѧ

Part. praet.

Act. I. хваль. хваливъ II. хвалилъ

Pass. хвалѥнъ

Sup. хвалитъ inf. хвалити

Fünfte classe.

Das infinitivthema ist durch das suffix a gebildet.

1. Erste gruppe.

Die verba dieser gruppe sind secundär: gnêt-a comprimere: verbalthema gnet. dêl-a operari: nominalthema dêlo.

α. Praesensthema: dêla-j-e.

Praes.

1.	дѣлаѭ	дѣлаѥвѣ	дѣлаѥмъ
2.	дѣлаѥши	дѣлаѥта	дѣлаѥте
3.	дѣлаѥтъ	дѣлаѥте	дѣлаѭтъ

Imperat.

1.	—	дѣлайвѣ	дѣлаймъ
2.	дѣлай	дѣлайта	дѣлайте
3.	дѣлай	дѣлайта	дѣлайте

Imperf.

1.	дѣлаахъ	дѣлааховѣ	дѣлаахомъ
2.	дѣлааше	дѣлаашета	дѣлаашете
3.	дѣлааше	дѣлаашете	дѣлаахѫ

Part. praes.

Act. дѣлаѩ pass. дѣлаѥмъ

β. Infinitivthema dêla.

Zusammengesetzter aor.

1.	дѣлахъ	дѣлаховѣ	дѣлахомъ
2.	дѣла	дѣласта	дѣласте
3.	дѣла	дѣласте	дѣлашѧ

Part. praet.

Act. I. дѣлавъ — II. дѣлалъ

Pass. дѣланъ

Sup. дѣлатъ — inf. дѣлати

2. Zweite gruppe.

Die verba der zweiten gruppe sind primär oder secundär: kl-a: wurzel kl. gyb-a perire: verbalthema gyb (gybną̨ti). klevet-a calumniari: nominalthema kleveta.

α. Praesensthema koli-e.

Praes.

1.	колѭ	колѥвѣ	колѥмъ
2.	колѥши	колѥта	колѥте
3.	колѥтъ	колѥте	колѭтъ

Imperat.

1.	—	колꙗвѣ	колꙗмъ
2.	кол҄и	колꙗта	колꙗте
3.	кол҄и	колꙗта	колꙗте

Imperf.

1.	колꙗахъ	колꙗаховѣ	колꙗахомъ
2.	колꙗаше	колꙗашета	колꙗашете
3.	колꙗаше	колꙗашете	колꙗахѫ

Part. praes.

Act. колѧ — pass. колѥмъ

β. Infinitivthema kla.

Zusammengesetzter aor.

1.	клахъ	клаховѣ	клахомъ
2.	кла	класта	класте
3.	кла	класте	клашѧ

Part. praet.

Act. I. клавъ — II. клалъ

Pass. кланъ

Sup. клатъ — inf. клати

Der imperat. колꙑте, wofür кол҄ѣте ostrom. und кол҄ите, ist nach постелꙑмъ sternamus sup. 251. 29. иштате und иштѣте zogr. und ähnlichen formen gebildet: колꙑте entsteht aus koli-e-i-te, kolj-e-i-te.

3. Dritte gruppe.

Die verba der dritten gruppe sind primär: br-a legere: wurzel br.

α. Praesensthema ber-e.

Praes.

1.	берѫ	беревѣ	беремъ
2.	береши	берета	берете
3.	беретъ	берете	берѫтъ

Imperat.

1.	—	берѣвѣ	берѣмъ
2.	бери	берѣта	берѣте
3.	бери	берѣта	берѣте

Imperf.

1.	берѣахъ	берѣаховѣ	берѣахомъ
2.	берѣаше	берѣашета	берѣашете
3.	берѣаше	берѣашете	берѣахѫ

Part. praes.

Act. берꙑ pass. беромъ

β. Infinitivthema bra.

Zusammengesetzter aor.

1.	брахъ	браховѣ	брахомъ
2.	бра	браста	брасте
3.	бра	брасте	брашѧ

Part. praet.

Act. I. бравъ II. бралъ

Pass. бранъ

Sup. братъ inf. брати

Das imperf. wird häufig aus dem infinitivthema gebildet: зъваахъ ostrom.

4. Vierte gruppe.

Die verba der vierten gruppe sind primär oder secundär: dê-j-a: wurzel, zugleich verbalthema der ersten classe: dê. da-j-a: verbalthema: da.

α. Praesensthema dê-j-e.

Praes.

1.	дѣѭ	дѣѥвѣ	дѣѥмъ
2.	дѣѥши	дѣѥта	дѣѥте
3.	дѣѥтъ	дѣѥте	дѣѭтъ

Imperat.

1.	—	дѣйвѣ	дѣймъ
2.	дѣй	дѣйта	дѣйте
3.	дѣй	дѣйте	дѣйте

Imperf.

1.	дѣꙗахъ	дѣꙗаховѣ	дѣꙗахомъ
2.	дѣꙗаше	дѣꙗашета	дѣꙗашете
3.	дѣꙗаше	дѣꙗашете	дѣꙗахѫ

Part. praes.

Act. дѣѩ pass. дѣѥмъ

β. Infinitivthema dêja.

Zusammengesetzter aor.

1.	дѣꙗхъ	дѣꙗховѣ	дѣꙗхомъ
2.	дѣꙗ	дѣꙗста	дѣꙗсте
3.	дѣꙗ	дѣꙗсте	дѣꙗшѧ

Part. praet.

Act. I. дѣꙗвъ II. дѣꙗлъ

Pass. дѣꙗнъ

Sup. дѣꙗтъ inf. дѣꙗти

Ein imperat. дѣꙗте ist bisher nicht belegt worden.

Sechste classe.

Das infinitivthema wird durch die suffixe u-ą, woraus ova, gebildet.

Die verba der sechsten classe sind secundär: pokaz-ova monstrare: verbalthema pokaza, pokazati. likova saltare: nominalthema likъ chorus.

α. Praesensthema liku-j-e.

Praes.

1.	ликоуѭ	ликоуѥвѣ	ликоуѥмъ
2.	ликоуѥши	ликоуѥта	ликоуѥте
3.	ликоуѥтъ	ликоуѥте	ликоуѭтъ

Imperat.

1.	—	ликоуйвѣ	ликоуймъ
2.	ликоуй	ликоуйта	ликоуйте
3.	ликоуй	ликоуйта	ликоуйте

Imperf.

1.	ликоуꙗахъ	ликоуꙗаховѣ	ликоуꙗахомъ
2.	ликоуꙗаше	ликоуꙗашета	ликоуꙗашете
3.	ликоуꙗаше	ликоуꙗашете	ликоуꙗахѫ

Part. praes.

Act. ликоуꙗ pass. ликоуємъ

β. Infinitivthema likova.

Zusammengesetzter aor.

1.	ликовахъ	ликоваховѣ	ликовахомъ
2.	ликова	ликоваста	ликовасте
3.	ликова	ликовасте	ликовашѧ

Part. praet.

Act. I. ликовавъ II. ликовалъ

Sup. ликоватъ inf. ликовати

Das praesensthema lautet manchmal auch nach V. I. ov-a-j-e: воюкаꙗ: воювањ part. praes. act. prol.-rad. въспрѣтоваюкть hom.-mih. помиловаюмъ naz. u. s. w.

b. Conjugation ohne thematischen vocal.

Die themen, die ohne thematischen vocal conjugiert werden, sind I. vêd scire. II. dad dare. III. jad edere. IV. jes esse. V. obrêt invenire. VI. vъsta surgere.

I. vêd scire.

Praes.

1.	вѣмь	вѣвѣ	вѣмъ
2.	вѣси	вѣста	вѣсте
3.	вѣстъ	вѣсте	вѣдѧтъ

Imperat.

1.	—	вѣдивѣ	вѣдимъ
2.	вѣждь	вѣдита	вѣдите
3.	вѣждь	вѣдита	вѣдите

вѣдѧтъ ist ohne thematischen vocal gebildet, denn mit diesem würde die form вѣдѫтъ lauten. Dagegen tritt im part. praes. act. вѣдꙑ der thematische vocal ein: für вѣдꙑ hat jedoch sup. 224. 4. das wie вѣдѧтъ gebildete вѣдѧ.

Das part. praes. pass. вѣдомъ ist wie видомъ zu beurteilen: beide sind nach der regel der ersten classe gebildet. Das imperfect und die infinitivformen werden vom thema vêdê nach III. gebildet: вѣдѣахъ. вѣдѣхъ u. s. w. Das part praet. pass. lautet вѣдѣнъ: вѣстъ hat wie вѣдимъ adjectivische function. Sehr häufig ist für вѣмь das noch immer rätselhafte вѣдѣ, das auch im karantanischen slovenisch der freisinger denkmäler vorkommt: vêdê, ispovêdê.

II. dad dare.

Dad aus dada dare von der wurzel da ist ausser ded aus dedê von der wurzel dê das einzige reduplicierende verbum der slavischen sprachen. Die reduplication ist auf die praesensformen beschränkt: sonst tritt da ein.

Praes.

1.	дамь	давѣ	дамъ
2.	даси	даста	дасте
3.	дастъ	дасте	дадѧтъ

Imperat.

1.	—	дадивѣ	дадимъ
2.	даждь	дадита	дадите
3.	даждь	дадита	дадите

Von дадѧтъ und von dem part. praes. act. дадꙑ gilt das von вѣдѧтъ und вѣдꙑ bemerkte. дадꙑ sup. 206. 21; 308. 12. Älter ist wol дадѧ und daraus дадꙗ nest. дада svjat.-op. 2. 2. 392. дадомъ zeigt den thematischen vocal. Dasselbe gilt vom imperf. дадѣахъ. Der imperat. lautet даждь, selten дажди. Das imperf. lautet дадѣахъ, wie von einem praes. dad-e. Die infinitivformen werden von da nach I. 6. gebildet.

III. jad edere.

Praes.

1.	ꙗмь	ꙗвѣ	ꙗмъ
2.	ꙗси	ꙗста	ꙗсте
3.	ꙗстъ	ꙗсте	ꙗдѧтъ

Imperat.

1.	—	ꙗдивѣ	ꙗдимъ
2.	ꙗждь	ꙗдита	ꙗдите
3.	ꙗждь	ꙗдита	ꙗдите

ꙗдѧть hat keinen thematischen vocal. Das imperf. lautet **ꙗдѣахъ** wie von einem praesensthema jad-e, das part. praes. act. **ꙗдѧ, ꙗдꙑ**. Die infinitivtempora werden von jad nach I. 1. gebildet.

IV. jes esse.

Praes.

1.	**ѥсмь**	**ѥсвѣ**	**ѥсмъ**
2.	**ѥси**	**ѥста**	**ѥсте**
3.	**ѥсть**	**ѥсте**	**сѫть**

сѫть hat wie das part. praes. act. **сꙑ**, älter **сѧ**, ursprünglich **сѫ**, thematischen vocal: ersteres weicht hierin von vêd. dad. jad ab. In allen übrigen formen treten bąd nach I. 1. und by nach I. 6. ein.

V. obrêt invenire.

Obrêt invenire: rêt mit dem praefix obъ, wie sъrêt mit dem praefix sъ. Der wurzel rêt kommt wahrscheinlich die bedeutung ire zu. Von obrêt findet man ohne thematischen vocal nur die II. sing. praes. **обрѣси** invenies pat. 261. 301. für regelmässiges **обрѧштеши** von obręti-e nach V. 2. Die infinitivformen werden nach I. 1. gebildet. Vielleicht ist auch serb. obrim inveniam als eine praesensbildung ohne thematischen vocal zu erklären: obrim (asl. *obrêmь) zu obrêt wie jamь zu jad.

VI. vъsta surgere.

Vъsta surgere: sta mit dem praefix vъzъ. Auch von vъsta findet sich ohne thematischen vocal nur die II. sing. praes.: **и рѣшѫ (рѣшѧ) старѣишинѣ своемоу· не вьстаси поклонити сѧ кнѧзоу**; et dixerunt hegumeno suo: nonne surges, ut inclines te coram principe? pat.-mih. 122. b.

Das pannonische **сѧть** cloz I. 49. **сѧть** pat.-mih. 33. 37. 40 u. s. w. ist, wie ich jetzt dafür halte, kein praes., sondern ein aor., da im sup. 363. 23. **сѧть** durch das aoristische **рече**, das, ursprünglich glosse, in den text aufgenommen wurde, erklärt wird: **како лоука вьсь страхъ клеоповъ помѧнѫлъ не рече сѧть· мꙑ надѣѥмъ сѧ, не· мꙑ надѣахомъ сѧ**. Schon dem schreiber des cod., aus dem der sup. stammt, war **сѧть** nicht mehr verständlich. Für den aor. ist auch

geltend zu machen, dass das praes. im asl. nur praesens- oder futur-, nie aoristische bedeutung hat. Vergl. grammatik IV. seite 778. Da nun neben **сѧтъ** auch **сѧти** cloz I. 281 vorkömmt, so muss zugegeben werden, dass die aoristische und imperfectische personalendung **тъ** aller wahrscheinlichkeit nach aus dem praesens stammt, folglich nicht so zu erklären ist, wie ich ehedem dafür hielt. Vergl. gramm. III. seite 87.

Anhang.

Durch umschreibung ausgedrückte verbalformen.

I. Perfectum act.

Das perfectum act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem praes. des verbum jes: **ѥсмь обидѣлъ** ἐσυκοφάντησα ostrom.

II. Plusquamperfectum act.

Das plusquamperfectum act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem imperf. I. oder II. des verbum by: **погыблъ бѣ** ἀπολωλὼς ἦν. **бѣахѫ пришьли** ἦσαν ἐληλυθότες ostrom.

III. Futurum act.

Das futurum act. wird ausgedrückt 1. durch das praesens, namentlich der verba perfectiva: **наоучитъ** διδάξει. **вѣроуѥте** credetis ostrom. 2. durch die verbindung des inf. a) mit dem praesens des verbum imê: **глаголати иматъ** loquetur sup. b) mit dem praesens des verbum vъčьn, načьn: **имѣти въчънетъ** habebit cloz I. 400. **нероднти начьнетъ** non curabit ostrom. Vergl. nsl. nasnem delati (**начьнемъ дѣлати**) fris. c) mit dem praesens des verbum hotê: **ꙗвити сѧ хощеши** μέλλεις ἐμφανίζειν σεαυτόν ostrom.

IV. Futurum exactum act.

Das futurum exactum wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. II. mit dem praesens des verbum bąd: **аще грѣхы боудеть створилъ, отъдадеть се емоу** ἐὰν ἁμαρτίας ᾖ πεποιηκὼς, ἀφεθήσεται αὐτῷ iac. 5. 15-šiš., wo auch **сътворить** stehen kann. Seltener ist: **мати его завѣсила была окъньце** mater eius velaverat fenestram zlatostr. saec. XII.

V. Conditionalis act.

Der conditionalis act. wird ausgedrückt durch die verbindung des part. praet. act. I. a. mit dem aor. bimь oder b. mit dem aor. byhъ: jene ausdrucksweise ist pannonischen ursprungs. a. **аште не бимь пришьлъ, грѣха не бѫ имѣли** εἰ μὴ ἦλθον, ἁμαρτίαν οὐκ εἶχον io. 15. 22-zogr. b. **аште бъı вѣдѣлъ кнѧзь силѫ распѧтааго, то оставилъ бъı коумиръскѫѭ льсть** si princeps nosset virtutem crucifixi, desereret errorem idolorum sup. 55. 10.

VI. Passivum.

Das passivum wird ausgedrückt 1. durch die verbindung des activum mit dem reflexivpronomen sę: **наречеть сѧ** vocabitur ostrom. 2. durch die verbindung des part. praes. oder praet. pass. mit den formen der verba by, byva, bąd, jes.

a. **знаеми быше** cogniti sunt sabb.-vindob. **строужемъ бѣаше** radebatur sup. 122. 24. **гонимъ бъıвааше** pellebatur ostrom. **моучими боудоуть** excruciabuntur ant. **съпасаеми сѫтъ** salvantur sup. 268. 1.

b. **възведенъ бъıсть** ductus est ostrom. **бѣ написано** ἦν γεγραμμένον ostrom. **прѣданоу бъıвъшоу** postquam traditus est sup. 343. 26. **въздвиженъ бъıваатъ** tollitur sup. 344. 17. **изгънанъ бѫдеть** eiicietur ostrom. **осѫжденъ еси** condemnaris ostrom.

CODEX ZOGRAPHENSIS.

Evangelium Marci.

I.

1. Начѧло еванъѓелиѣ ісоу христова, сына божиѣ·
2. ѣкоже естъ псано въ пророцѣхъ· се, азъ посълѭ анъѓелъ
моі прѣдь лицемь моімь, іже оуготовитъ пѫть твоі прѣдъ
тобоѭ. 3. гласъ въпиѭштаго въ поустъіни· оуготоваіте
пѫть господьнь· правъі творите стьзѧ его. 4. бъість
іоанъ кръстѧ въ поустъіни і проповѣдаѩ крьштение по-
каанию въ отъпоуштение грѣхомъ. 5. і исхождааше къ
немоу всѣ июдѣіскаѣ страна і ероусалимлѣне· і крьштахѫ
сѧ вси въ іорданьсцѣі рѣцѣ отъ него, іповѣдаѭште грѣхъі
своѩ. 6. бѣ же іоанъ облъченъ власы вельбѫжди і поѣсъ
оусъмѣнъ о чрѣслѣхъ его, і ѣдь акриди і медъ диви.
7. і проповѣдааше, глаголѧ· грѧдетъ крѣплеи мене въ слѣдь
мене, емоуже нѣсмь достоінъ поклонь сѧ раздрѣшити ремене
сапогоу его. 8. азъ оубо крьстихъ въі водоѭ· а тъ
крьститъ въі доухомь свѧтымь. 9. і бъість въ дьни
тъі, приде исоусъ отъ назарѣта галилеіскааго, і крьсти
сѧ отъ іоана въ іор'данѣ. 10. і абие въсходѧ отъ водъі,
і видѣ разводѧшта сѧ небеса, і доухъ ѣко голѫбь сьходѧ-
шть на нь. 11. і бъістъ гласъ съ небесе· тъі еси сънъ
мои възлюбленъі, о тебѣ благоволихъ. 12. і абие доухъ
ізведе і въ поустъінѭ. 13. і бѣ тоу въ поустъіни дьни
.к., іскоушаемъ сотоноѭ, і бѣ съ звѣрьми· і анъѓели слоу-
жаахѫ емоу. 14. по прѣдании же іоановѣ приде исоусъ
въ галилеѭ, проповѣдаѩ еванъѓелие цѣсарьствиѣ божиѣ,

15. глаголѧ· ѣко ісплъни сѧ врѣмѧ, і приближи сѧ цѣсарь-
ствие божие· покаите сѧ, і вѣроуіте въ еванъгелие божие.
16. ходѧ же при мори галилеисцѣмь видѣ симона і аньдрѣа,
брата того симона, въметѫшта мрѣжѧ въ море· бѣашете
бо рыбарѣ· 17. і рече іма исоусъ· придѣта въ слѣдъ мене,
і сътворѭ вы быти ловьца чловѣкомъ. 18. і абие оста-
вьша мрѣжѧ по н҄емь ідосте. 19. і прѣш'дь мало отъ
тѫдоу оузьрѣ іѣкова зеведеова, іоана, братра его, і та въ
ал'диі завѧзаѭшта мрѣжѧ. 20. і абье възъва ѣ· і оста-
вьша отьца своего зеведѣа въ ладиі съ наімьникы по
н҄емь ідосте. 21. і вънидошѧ въ каперънаоумъ· і абье въ
сѫботы на сънъмишти оучааше. 22. і дивл҄ахѫ сѧ о
оучениі его· бѣ бо оучѧ ѣко власть імы, а не акы кънижь-
ниици іхъ. 23. і бѣ на сънъмишти іхъ чловѣкъ нечистомь
доухомь, і възъва, 24. глаголѧ· остани, чьто есть намъ
і тебѣ, исоусе назарѣнине; пришьлъ еси погоубитъ насъ;
вѣмъ тѧ, къто еси, свѧтыі божи. 25. і запрѣти емоу
исоусъ, глаголѧ· оумльчи, і изиди іж-него. 26. і сътрѧсъ
і доухъ нечистыі і възъпивъ гласъмь велиемь, і изиде іж-
н҄его. 27. і оужасѫ сѧ вси, ѣко ісътѧзаахѫ сѧ къ себѣ,
глаголѭште· чьто оубо естъ се; і чьто оучение се новое,
ѣко по области доухомь нечистыімъ велитъ, і послоуша-
ѭтъ его; 28. і изиде слоухъ его абие въ вьсѫ странѫ
галилеискѫ. 29. і абье ішьдъше і-сънъмишта придѫ въ
домъ симоновъ і аньдрѣовъ сь іѣковомь і иоанномь.
30. тъшта же симонова лежааше огн҄емь жегома· і абие
глаголашѧ емоу о н҄еі. 31. і пристѫпл҄ь въздвиже ѭ, імъ
за рѫкѫ еѩ· і остави ѭ огн҄ь, і слоужааше емоу. 32. по-
здѣ же бывъши, егдаже захождааше слъньце, приноша-
ахѫ къ н҄емоу всѧ недѫжьныѩ· 33. і бѣ вьсь градъ съ-
бьралъ сѧ къ двьремъ. 34. і ицѣли многы недѫжь-
ныѩ імѫште различьны ѩзѧ· і бѣсы многы ізгъна, і не
оставл҄ѣаше глаголати бѣсъ, ѣко вѣдѣахѫ і. 35. і ютро
пробрѣзгоу ѕѣло въставъ ізиде, і иде въ поусто мѣсто,
і тоу молитвѫ дѣаше. 36. і гънашѧ і симонъ і иже бѣа-
хѫ съ н҄имь, 37. і обрѣтъше і глаголашѧ емоу· ѣко вси
іштѫтъ тебе. 38. і глагола імъ· ідѣмъ въ ближьнѩѩ
веси і градъі, да і тоу проповѣмъ· на се бо ізидохъ. 39. і
бѣ проповѣдаѩ на сънъмиштихъ іхъ въ вьсеи галилеи

і бѣсꙑ ізгонѧ. 40. і приде къ немоу прокаженъ, молѧ і
і на колѣноу падаѩ, і глагола емоу· ѣко, аште хоштеши,
можеши мѧ иштистити. 41. исоусъ же милосрьдовавъ,
простьръ рѫкѫ коснѫ і, і глагола емоу· хоштѫ, иштисти
сѧ. 42. і рекъшю емоу абие отиде проказа отъ него, і
чистъ бꙑстъ. 43. і запрѣштъ емоу абье ізгъна и, 44. і
глагола емоу· блюди сѧ, никомоуже ничьтоже не рьци· нъ
шьдъ покажи сѧ архиереови, і принеси за очиштение твое, еже
повелѣ мѡси, вь съвѣдѣтельство імъ. 45. ѡнъ же шьдъ
начѧтъ проповѣдати много і проносити слово, ѣко къ
томоу не можааше авѣ въ градъ вънити, нъ вьнѣ въ
поустѣхъ мѣстѣхъ бѣ, і прихождаахѫ къ немоу отъ
въсѫдѣ.

II.

1. І вьниде пакꙑ въ капернаоумъ по дьньхъ· і слоухъ
бꙑстъ, ѣко въ домоу естъ· 2. і абье сьбьрашѧ сѧ мнози,
ѣко къ томоу не вънѣштаахѫ сѧ ни прѣдъ дверьми·
і глаголааше імъ слово. 3. і придошѧ къ немоу, носѧште
ослабленна жилами, носимъ четꙑрьми. 4. і не могѫште
пристѫпити кь немоу за народъ, отъкрꙑшѧ покровъ,
ідеже бѣ, і прокопавъше съвѣсишѧ одръ, на немьже ослаб-
ленꙑ сьлежааше. 5. видѣвъ же исоусъ вѣрѫ іхъ глагола
ослабленоуемоу· чѧдо, отъпоуштаѭтъ сѧ тебѣ грѣси твои.
6. бѣахѫ же етерні оть кънижьникъ тоу сѣдѧште і по-
мꙑшлѣѭште въ срьдьцихъ своіхъ· 7. чьто сь тако
глаголетъ власвимиѭ; кьто можетъ отъпоуштати грѣхꙑ,
тъкъмо единъ, богъ; 8. і разоумѣвъ исоусъ доухомь
своімь, ѣко тако ти помꙑшлѣѭтъ въ себѣ, рече імъ·
чьто тако помꙑшлѣете въ срьдьцихъ вашихъ; 9. чьто
естъ оудобѣе, решти ослабленоуемоу· отъпоуштаѭтъ ти
сѧ грѣси, ли решти· въстани, і възъми одръ твои, і ходи;
10. нъ да вѣсте, ѣко власть імать сꙑнъ чловѣчьскꙑ
ѡтъпоуштати на земи грѣхꙑ, глагола ослабленоумоу·
11. тебѣ глаголѭ· въстани, възъми одръ твои, і иди въ
домь твоі. 12. і въста абие, і възьмъ одръ ізиде прѣдъ
вьсѣми, ѣко дивлѣахѫ сѧ вси і славлѣахѫ бога, глаголѭ-
ште· ѣко николиже тако видѣхомъ. 13. і изиде исоусъ
къ морю· и вьсь народъ ідѣаше къ немоу, і оучааше ѩ.

14. і мимо грѧдꙑ исоусъ видѣ леуг҄иѭ алъфеова, сѣдѧшта
на мꙑтьници, і глагола емоу· по мнѣ гради. і въставъ
въ слѣдъ его іде. 15. і бꙑстъ възлежѧштю емоу въ
домоу его, і мнози мꙑтаре і грѣшьници възлежаахѫ съ
исоусомь і съ оученикꙑ его· бѣахѫ бо мнози, і по н̑емь
ідошѧ. 16. і кънижьници і фарисѣи, видѣвъше і ѣдѫшть
съ мꙑтари і грѣшьникꙑ, глаголаахѫ оученикомъ его· по
чьто съ мꙑтари і грѣшьникꙑ ѣстъ і пьетъ; 17. і слꙑ-
шавъ исоусъ глагола імъ· не трѣбоуѭтъ съдрави врачевъ,
нъ болѧштеі. не придъ̄ бо призъватъ правьдьникъ, нъ
грѣшьникъ въ покаание. 18. і бѣахѫ оученици іоанови і
фарисеі постѧште сѧ· і придошѧ і рѣшѧ емоу· по чьто
оученици іоанови і фарисѣісци постѧтъ сѧ, а твоі оученици
не постѧтъ сѧ; 19. і рече імъ исоусъ· еда могѫтъ сꙑнове
брачьниі постити сѧ, до ньдеже съ н̑ими естъ женихъ; елико
врѣмѧ съ собоѭ імѫтъ жениха, не імѫтъ постити сѧ.
20. придѫтъ же дьние, егда отъіметъ сѧ отъ нихъ
женихъ, і тъгда постѧтъ сѧ въ тꙑ дьни. 21. никътоже
приставл̑ениѣ платa небѣл̑ена не приставл̑ѣетъ ризѣ ветъ-
сѣ· аште ли же ни, възъметъ коньць отъ н̑ея новое отъ
ветъхаего, і горьши дирѣ бѫдетъ. 22. і никътоже ни
въливаетъ вина нова въ мѣхꙑ вьтъхꙑ· аште ли же ни,
просадитъ вино ново, і вино пролѣетъ сѧ, і мѣси погꙑб-
нѫтъ· нъ вино новое въ мѣхꙑ новꙑ въльѣти. 23. і
бꙑстъ мимо ходѧштоу емоу въ сѫботꙑ сквѣзѣ сѣѣниѣ,
і начѧшѧ оученици его пѫть творити въстръгаѭште кла-
сꙑ. 24. і фарисѣі глаголахѫ емоу· вижды, чьто творѧтъ
въ сѫботꙑ, егоже не достоітъ; 25. і тъ глаголааше імъ·
нѣсте ли николиже чьли, чьто створи давꙑдъ, егда трѣбова
і възлака самъ і иже бѣахѫ съ н̑имь; 26. како вьниде
въ храмъ божіи при ѣви авиафарѣ ар҄хиереи, і хлѣбꙑ прѣдъ-
ложениѣ сънѣстъ, іхъже не достоѣше ѣсти тъкмо іереомъ;
27. і глаголааше імъ исоусъ· сѫбота чловѣка ради бꙑстъ,
а не чловѣкъ сѫботꙑ ради. 28. тѣмьже господь естъ
сꙑнъ чловѣчьскꙑ сѫботѣ.

III.

1. І вънидe пакꙑ въ сънъмиште, і бѣ тоу чловѣкъ
соухѫ рѫкѫ імꙑ· 2. і назираахѫ і, аште въ сѫботѫ

щѣлитъ ї, да на нь възглаголѭтъ. 3. і глагола чловѣ-
коу імѫштоуемоу соухѫ рѫкѫ· стани по срѣдѣ. 4. і гла-
гола імъ· достоі ли въ сѫботы добро творити ли зъло
творити; доушѫ съпасти ли погоубити; они же мльча-
ахѫ. 5. възърѣвъ на нѩ съ гнѣвомь, скръбѩ о окаме-
нѥниі сръдьца іхъ, глагола чловѣкоу· простьри рѫкѫ твоѭ.
і простьрѣ, і оутвръди сѩ рѫка его цѣла ѣкы дроугаѣ.
6. і абье ішьдъше фарисѣи съ іродиѣны съвѣтъ сътва-
рѣахѫ на нь, како і бѫ погоубили. 7. ісоусъ же отиде съ
оученикы своіми къ морю· і могъ народъ отъ галилеѩ
по нємь ідошѩ, і отъ іюдеѩ, 8. і отъ ероусалима і отъ
ідоумѣѩ і съ оного полоу іордана· і сѫштеі отъ тоурѣ
і сидона, много мъножьство, слышавъше, елико сътварѣ-
аше, придошѩ къ немоу. 9. і рече оученикомъ своімъ, да
естъ при нємь ладиіца, народа ради, да не сътѫжаѭтъ
емоу. 10. мъногы бо ищѣли, ѣко нападаахѫ емь, хотѩ-
ште прикоснѫти сѩ емь, елико імѣахѫ раны. 11. і егда
видѣахѫ і доуси нечистиі, припадаахѫ къ немоу, і въ-
пиѣхѫ, глаголѭште· ѣко ты еси христосъ сынъ божиі.
12. і много прѣштааше імъ, да авѣ творѩтъ его, ѣко
вѣдѣахѫ христа самого сѫшта. 13. і вьзиде на горѫ, і
призъва ѩже самъ въсхотѣ· і идошѩ къ немоу. 14. і
сътвори .бі., да бѫдѫтъ съ нимь і посылаетъ ѩ пропо-
вѣдати. 15. і имѣти область цѣлити недѫгы і изго-
нити бѣсы· 16. і нарече імѩ симоноу петръ· 17. іѣко-
ва зеведеова і иан'на, братра іѣковлѣ· і нарече імѩ імєнѣ
вооанирґиси, еже естъ сына громова· 18. і андрѣѫ и фи-
липа і вар'толомеа і мат'теа мытарѣ і томѫ і и[ѣ]кова ал-
феова і тадеа і симона кананѣа, 19. іюдѫ іскариотьскааго,
іже і прѣдастъ. 20. і придошѩ въ домъ, і събърашѩ сѩ
пакы народи, ѣко не мошти імъ ни хлѣба сънѣсти. 21. і
слышавъше іже бѣахѫ оу него ізидѫ ѩти і· глаголаахѫ
бо· ѣко иестовъ есть. 22. і кънижьници низъшьдъше
отъ іероусалима глаголаахѫ· ѣко вельзѣоулъ иматъ, і· ѣко
о кънѩзи бѣсъ ізгонитъ бѣсы. 23. і призьвавъ ѩ, въ
притъчахъ глаголааше імъ· како можетъ сотона сотонѫ
изгънати; 24. і аште цѣсарьство на сѩ раздѣлитъ сѩ,
не можетъ стати цѣсарьство то· 25. і аште домъ на сѩ
раздѣлитъ сѩ, не можетъ стати домъ тъ· 26. і аште

сотона самъ въста на сѧ і раздѣли сѧ, не можетъ стати,
нъ коньчинѫ іматъ. 27. никътоже не можетъ съсѫдъ
крѣпъкаего, въшьдъ въ домъ его, расхꙑтити, аште не
прьвѣе крѣпъкаего съвѧжетъ, і тъгда домъ его расхꙑ-
титъ. 28. амин[ъ] глаголѭ вамъ, ѣко вьсѣ отъпоустѧтъ
сѧ сꙑномъ чловѣчьскомъ съгрѣшениѣ і влас[ви]миѩ, елико
аште власвимисаѭтъ. 29. а іже аште власвимисаетъ на
свѧтꙑ доухъ, не іматъ отъпоуштениѣ въ вѣкꙑ.

IV.

11. [Вамъ естъ дано видѣти таинаѣ цѣсарьства бо-
жиѣ, онѣмъ же вънѣштьниимъ въ притъчахъ] вьсе бꙑ-
ваетъ· 12. да видѧште видѧтъ, і не оузьрѧтъ· і слꙑ-
шѧште слꙑшѧтъ, і не разоумѣѭтъ· егда обратѧтъ сѧ і
отъпоустѧтъ сѧ імъ грѣси. 13. і глагола імъ· не вѣсте
ли притъчѧ сеѩ; і како вьсѧ притъчѧ оумѣете; 14. сѣѩи
слово сѣетъ. 15. се же сѫтъ ѣже на пѫти, ідеже сѣетъ
сѧ слово, і, егда оуслꙑшитъ, абие придетъ сотона, і отъ-
іметъ слово сѣаное въ срьдьцихъ іхъ. 16. і си такожде
сѫтъ іже на каменихъ сѣемиі, іже, егда слꙑшѧтъ слово,
абье съ радостиѭ приемлѭтъ е. 17. і не імѫтъ корене вь
себѣ, нъ врѣменини сѫтъ· по томь же бꙑвъши печали ли
гонении словесе ради абье съблажнѣѭтъ сѧ. 18. а си сѫтъ
сѣани въ трьнии, слꙑшѧштеи слово, 19. і печали вѣка
сего і льсть богатьствиѣ і о прочиихъ похотиі въходѧшта
подавлѣѭтъ слово, і бес-плода бꙑваетъ. 20. а си сѫтъ
сѣании на добрѣі земли, іже слꙑшѧтъ слово і приемлѭтъ
е і плодѧтъ сѧ на [.г҃. и .м. и .ρ.] 21. і глаголааше імъ·
егда приходитъ свѣтильникъ, да подъ спѫдомь положенъ
бѫдетъ ли подъ одромь; не да ли на свѣштьникъ възло-
жѧтъ і; 22. нѣстъ бо ничьтоже таино, еже не авитъ сѧ·
ни бꙑстъ потаено, нъ да придетъ въ авлѥние. 23. іже
іматъ оуши слꙑшати, да слꙑшитъ. 24. і глаголааше
імъ· блюдѣте сѧ, чьто слꙑшите. въ нѭже мѣрѫ мѣрите,
намѣритъ сѧ вамъ, і приложитъ сѧ вамъ слꙑшѧште-
імъ· 25. іже бо аште іматъ, дастъ сѧ емоу· а іжь не
іматъ, і еже іматъ, отъіметъ сѧ отъ него. 26. і глаго-
лааше· тако естъ цѣсарьствие божие, ѣкоже чловѣкъ въмѣ-

таетъ сѣмѧ въ землѭ, 27. і съпитъ, і въстаетъ ношть
і дьнь, і сѣмѧ прозѧбаетъ і растетъ, ѣкоже не вѣстъ
онъ. 28. вь себѣ бо землѣ плодитъ сѧ, прѣжде трѣвѫ,
по томь же класъ, по томь же пьшеницѫ въ класѣ.
29. егда же съзьрѣетъ плодъ, посълетъ сръпъ, [ѣко] на-
стоитъ жѧтва. 30. і глаголааше· чесомоу оуподобимъ
цѣсарьствие божие; ли кои притъчи приложимъ е; 31. ѣко
гороушьнѣ зрънѣ, еже, егда въсѣно бѫдетъ въ землѭ,
мьн҄е вьсѣхъ естъ сѣменъ земьнꙑхъ· 32. і егда вьсѣно
бѫдетъ, въздрастетъ, і бѫдетъ боле вьсѣхъ зелиі, і тво-
ритъ вѣтви велиѩ, ѣко мошти подъ сѣниѭ его птицамъ
небесьскꙑимъ витати. 33. і тацѣми притъчами многами
глаголааше імъ слово, ѣкоже можаахѫ слꙑшати· 34. бес-
притъчѧ же не глаголааше імъ· единъ же съказааше оуче-
никомъ своімъ вьсѣ. 35. і глагола імъ въ тъ дьнь
вечероу бꙑвъшю· прѣідѣмъ на онъ полъ. 36. отъпоу-
штьше народъ поѩшѧ и, ѣкоже бѣ въ ладиі· і инꙑ же
ладиѩ бѣахѫ съ н҄ими. 37. і бꙑстъ боурѣ вѣтрьна
велиѣ· влънꙑ же въливаахѫ сѧ въ ладиѭ, ѣко оуже по-
грѧзнѫти хотѣаше. 38. і бѣ самъ на кръмѣ на дохъторѣ
съпѧ· і възбоудишѧ и, і глаголаахѫ емоу· оучителю, не
родиши ли, ѣко погꙑбаемъ; 39. і въставъ запрѣти
вѣтроу, і рече морю· мльчи, і оустани. і оулеже вѣтръ, і
бꙑстъ тишина велиѣ. 40. і рече імъ· чьто тако страши-
ви есте; како не імате вѣрꙑ; 41. і възбоѣшѧ сѧ стра-
хомь вельемь, і глаголаахѫ дроугъ къ дроугоу· къто оубо
сь естъ, ѣко і вѣтри і мор҄е послоушаѭтъ его;

V.

1. І придѫ на онъ полъ морѣ, въ странѫ гадарин-
скѫ. 2. і излѣзъшю же емоу іс-кораблѣ, абье сърѣте и
отъ гробъ чловѣкъ доухомь нечистомь, 3. іже жилиште
імѣаше въ гробѣхъ· і ни желѣзномь ѫжемь его никтоже
не можааше его съвѧзати, 4. за н҄е емоу много кратꙑ
пѫтꙑ и ѫжи желѣзнꙑ съвѧзаноу сѫштю прѣтрьзаахѫ
сѧ отъ н҄его ѫжа желѣзнаа і пѫта съкроушаахѫ сѧ, і ни-
ктоже его не можааше оумѫчити· 5. і въ інѫ дьнь и
ношть въ гробѣхъ і въ горахъ бѣ въпиѩ и тлъкꙑ сѧ

каменемь. 6. оузьрѣвъ же ісоуса із-далече тече і покло-
ни сѧ емоу, 7. і възъпивъ гласомь велиемь глагола·
чьто мьнѣ і тебѣ, ісоусе, сыне бога вышьн҄ѣего; заклинаѭ
тѧ богомь, не мѫчи мене. 8. глаголааше бо емоу· ізиди,
доуше нечистъı, отъ чловѣка. 9. і въпрашааше и· како
ти естъ імѧ; і глагола емоу· легеонъ мьнѣ імѧ есть, ѣко
мнози есмъ. 10. і молѣаше і много, да не посълетъ іхъ
кромѣ странъı. 11. бѣ же тоу стадо свиню пасомо велье
при горѣ. 12. і молишѧ і вси бѣси, глаголѭште· посъли
нъı вь свиньѩ, да вь нѩ вьнидемъ. 13. і абье повелѣ
імъ исоусъ. і ишьдъше доуси нечистии вънидошѧ въ сви-
ниѩ, і оустръми сѧ стадо по брѣгоу въ море· бѣ же іхъ
ѣко дьвѣ тъıсѧшти· і оутапаахѫ въ мори. 14. і пасѫ-
штеи свиниѩ бѣжашѧ, і възвѣстишѧ въ градѣ і на се-
лѣхъ. і придѫ видѣтъ бъıвъшааго· 15. і придѫшѧ къ
ісоусови, і видѣшѧ бѣсьновавъшааго сѧ сѣдѧшта облъче-
на і съмъıслѧшта, імѣвъшааго легеонъ, і оубоѣшѧ сѧ·
16. і повѣдѣшѧ імъ видѣвъшеи, како бъıстъ бѣсьноу-
моу, і о свиниѣхъ. 17. і начѧшѧ молити і отити отъ
прѣдѣлъ ихъ. 18. і въходѧштоу емоу въ ладицѫ
молѣаше і бѣсьновавъı сѧ, да би съ нимь бъıлъ. 19. і-
соусъ же не дастъ емоу, нъ глагола емоу· іди въ домъ
твои къ твоимъ, і възвѣсти імъ, елико ти господь сътво-
ри, і помилова тѧ. 20. і иде, і начѧтъ проповѣдовати
въ декаполи, елико сътвори емоу исоусъ· і вси дивл҄ѣахѫ
сѧ. 21. і прѣѣвъшоу [ѥ]моу въ корабли пакъı на онъ
полъ събъра сѧ народъ многъ о немь· і бѣ при мори.
22. і се, приде единъ отъ ар'хисѵнагога, іменемь іаіръ, і
видѣвъ і паде на ногоу его· 23. і молѣаше и много,
глаголѧ· ѣко дъшти моѣ на коньчинѣ естъ· да пришьдъ
възложиши на нѭ рѫцѣ, да съпасена бѫдетъ, і оживетъ.
24. і иде съ нимь· и по немь ідѣаше народъ многъ, і оу-
гнѣтаахѫ и. 25. і се, жена етера сѫшти въ точении кръве
лѣтъ .бі., 26. і много пострадавъши отъ мъногъ вра-
чевъ і иждивъши вьсе свое і ни единоѩ пользѧ обрѣтъши,
нъ паче въ горе пришьдъши, 27. слъıшавъши о ісоусѣ,
пришьдъши въ народѣ съ зади, прикоснѫ сѧ ризѣ его,
28. глаголааше бо· ѣко, аште прикоснѫ сѧ понѣ ризѣ его,
съпасена бѫдѫ. 29. і абье ісѧкнѫ істочьникъ кръве еѩ,

разоумѣ тѣломь, ѣко ицѣлѣетъ отъ раны. 30. і абье
исоусъ оштюшть вь себѣ силѫ ішьдъшѫ отъ нѥго, обрашть
сѧ въ народѣ глаголааше· къто прикоснѫ сѧ ризъ моіхъ;
31. і глаголашѧ ѥмоу оученици ѥго· видѧ народъ оугнѣ-
таѭ[ш]ть тѧ і глаголеши· къто сѧ прикоснѫ мнѣ; 32. і
озирааше сѧ видѣти сътворьшѫѭ се. 33. жена же оу-
боѣвъши сѧ і трепештѫшти, вѣдѫшти, еже бысть еі, при-
де і припаде къ нѥмоу, і рече ѥмоу вьсѫ истинѫ. 34. ісоусъ
же рече еі· дъшти, вѣра твоѣ съпасе тѧ. іди съ миромь,
і бѫди цѣла отъ раны твоѥѩ. 35. еште глаголѭштю
ѥмоу придошѧ отъ ар'хисунагога, глаголѭште· ѣко дъшти
твоѣ оумрѣтъ· чьто движеши оучителѣ; 36. ісоусъ же
слышавъ слово глаголемое глагола архисунагогови· не бoi
сѧ, тъкмо вѣроуі. 37. і не остави іти по себѣ ни еди-
ногоже, тъкъмоу петра іѣкова іоанна, братра іѣковлѣ. 38. і
приде въ домъ архисунагоговъ, і видѣ мльвѫ і плачѫ-
штѧ сѧ і кличѫштѧ много. 39. і въшедъ глагола імъ·
чьто мльвите і плачете сѧ; отроковица нѣстъ оумръла,
нъ съпитъ. 40. і рѫгаахѫ сѧ ѥмоу. онъ же изгьнавъ
вьсѧ поѩтъ отьца отроковици і матерь і иже бѣшѧ съ
нимь, і вьниде, ідеже бѣ отрочѧ лежѧ. 41. і имъ за рѫ-
кѫ отроковицѫ глагола еі· талита, коумъ· еже естъ съка-
заемо· дѣвице, тебѣ глаголѭ, въстани. 42. і абье въста
дѣвица, і хождааше· бѣ бо лѣтома .ιб., і оужаснѫшѧ сѧ
оужасомь вельемь. 43. і запрѣти імъ много, да никъто-
же не оувѣстъ сего. і рече· дадите еи ѣсти.

VI.

1. І ишьдъ отъ тѫдѣ і приде въ отьчьство свое· і
по нѥмь ідошѧ оученици ѥго. 2. і бывъши сѫботѣ на-
чѧтъ на сънъмишти оучити· і мнози слышавъше дивлѣ-
ахѫ сѧ оучении ѥго, глаголѭште· отъ кѫдѣ се естъ семоу;
і чьто прѣмѫдрость данаа ѥмоу, і силы такы рѫкама ѥго
бываѭтъ; 3. не сь ли естъ тек'тонъ, сынъ маринъ, і
братръ же іѣковоу і осиі і іюдѣ і симоноу; не і ли сестры
ѥго сѫтъ сьде въ насъ; і съблажнѣхѫ сѧ о нѥмь. 4. і гла-
голааше же імъ исоусъ, ѣко нѣстъ пророкъ бештьсти,
тъкъмо въ своемь отьчьствиі і въ рождениі і въ домоу

своємоу. 5. і нє можаашє тоу ниєдиноѩжє силꙑ сътво-
рити, тъкъмо на мало нєдѫжьникъ възложи рѫцѣ і ицѣ-
ли. 6. і диви сѧ за нєвѣрьствиє іхъ· і обьхождаашє
градьцѧ оучѧ. 7. і призъвавъ оба на дєсѧтє і начѧтъ
сълати дъва нъ дъва, і даѣашє імъ власть на доусѣхъ
нєчистꙑіхъ. 8. і запрѣти імъ, да ничєсожє нє вьзємлѭтъ
на пѫть, тъкъмо жьзлъ єдинъ· ни пирꙑ, ни хлѣба, ни при
поѣсѣ мѣди· 9. н[ъ] обоувєни въ сандалиѩ· і нє облачити
сѧ въ дьвѣ ризѣ. 10. і глаголаашє імъ· іждє жє колижьдо
вьнидєтє въ домъ, тоу прѣбꙑваітє, до ідєжє ізидєтє отъ
тѫдѣ. 11. і єлико аштє нє приємлѭтъ васъ, ни послоу-
шаѭтъ васъ, ісходѧштє отъ тѫдоу отътрѧсѣтє прахъ,
іжє єстъ подъ ногами вашими, въ съвѣдѣтєльство імъ.
амин[ъ] глаголѭ вамъ, отърадьнѣє бѫдєть содомомъ ли
гоморѣнємь въ дьнь сѫдънꙑ нєжє градоу томоу. 12. і
ишьдъшє проповѣдаахѫ, да покаѭтъ сѧ· 13. і бѣсꙑ
многꙑ ізганѣахѫ, і мазаахѫ олѣомь многꙑ нєдѫжьнꙑѩ,
і ицѣлѣахѫ. 14. і оуслꙑша цѣсарь іродъ слоухъ ісоу-
совъ, авѣ бо бꙑстъ імѧ єго, і глаголаашє· ѣко іоанъ
крьстѧі въста отъ мрътвꙑіхъ, і сєго ради силꙑ дѣѭтъ
сѧ о нємь. 15. іни жє глаголаахѫ· ѣко илиѣ єстъ. іни жє
глаголаахѫ· ѣко пророкъ єстъ, ѣко єдинъ отъ пророкъ.
16. слꙑшавъ жє іродъ рєчє· ѣко єгожє азъ оусѣкнѫхъ
іоанна, сь єстъ· тъ въста отъ мрътвꙑіхъ. 17. тъ бо
іродъ посълавъ ѩтъ іоана, і съвѧза і въ тьмьници, іро-
диѣдꙑ ради, жєнꙑ филипа, брата своєго, ѣко ожєни сѧ
єѭ. 18. глаголаашє бо іоанъ іродови· ѣко нє достоитъ
тєбѣ імѣти жєнꙑ филипа братра своєго. 19. іродиѣ жє
гнѣваашє сѧ на нь, і хотѣашє і оубити, і нє можаашє.
20. іродъ бо боѣшє сѧ іоана, вѣдꙑ мѫжа правьдьна і
свѧта, і храниѣшє і· і послоушаѩ єго мъного творѣашє,
і въ сласть єго слоушаашє. 21. і приключьшю сѧ дьни
потрѣбьноу, єгда іродъ рождьствоу своємоу вєчєрѫ творѣ-
ашє кънѧзємъ своімъ і тꙑсѫштьникомъ і старѣишинамъ
галилѣискамъ, 22. і въшьдъши дъштєри єѩ іродиѣдѣ
і плѧсавъши і оугождьши іродови і възлєжѧштиімъ съ
нимь, рєчє цѣсарь дѣвици· ємоужє аштє хоштєши, дамь
ти. 23. і клѧтъ сѧ єі· ѣко єгожє аштє просиши, дамь
ти, до полъ цѣсарьствиѣ моєго. 24. она жє [ишьдъши

рече къ матери своеі· чесо прошоу; она же рече· главъі юана
крьстителѣ. 25. і въшьдъши абье съ тъштаниемъ къ
цѣсарю проси, глаголѭшти· хоштѫ, да ми даси оусѣченѫ
на блюдѣ главѫ юана крьстителѣ. 26. і прискрьбьнъ
бъістъ цѣсарь, за клѧтвъі і възлежѧштихъ съ нимь не
въсхотѣ отърешти сѧ еі. 27. і абье посълавъ цѣсарь
воина повелѣ принести главѫ его. 28. онъ же шьдъ оу-
сѣкнѫ і въ тьмьници, і принесе главѫ его на блюдѣ, і да-
стъ дѣвици, і дѣвица дастъ ѭ матери своеі. 29. і слъі-
шавьше оученици его придошѧ, і вьзѧшѧ троупъ его, і
положишѧ і въ гробѣ. 30. і събърашѧ сѧ апостоли къі
ісоусоу, і възвѣстишѧ емоу вьсѣ, елико сътворишѧ і елико
наоучишѧ. 31. і рече імъ· придѣте въі сами въ мѣсто
едини, і почиіте мало. бѣахѫ бо приходѧштеі і отходѧштеі
мнози, і не бѣ імъ коли понѣ ѣсти. 32. і идошѧ въ
поусто мѣсто кораблемь едини. 33. і видѣшѧ ѩ ѣдѫ-
штѧ і познашѧ ѩ мнози· і пѣши отъ вьсѣхъ градъ тѣшѧ
тамо, і варишѧ ѩ. 34. і ишьдъ ісоусъ видѣ народъ
многъ, і мили емоу бъішѧ, за не бѣахѫ ѣко овьцѣ не
імѫштѧ пастоуха· і начѧтъ оучити ѩ много. 35. і ми-
нѫвъшю часоу пристѫпьше къ немоу оученици его глаго-
лашѧ· ѣко поусто естъ мѣсто, і оуже година минѫ.
36. отъпоусти ѩ, да шьдъше въ окрьстьниіхъ селѣхъ
і вьсехъ коупѧтъ себѣ хлѣбъі· не імѫтъ бо чьсо ѣсти.
37. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· дадите імъ въі ѣсти.
і глаголашѧ емоу· да шьдъше коупимъ дьвѣма сътома
пѣнѧзь хлѣбъі, і дамъ імъ ѣсти; 38. онъ же глагола
імъ· колико імате хлѣбъ; ідѣте [и ви]дите. і оувѣдѣвъ-
ше глаголашѧ· .д. хлѣбъ і .в. ръібѣ. 39. і повелѣ імъ
посадити ѩ вьсѧ на сподъі на сподъі на трѣвѣ зеленѣ. 40. і
възлегошѧ на лѣхъі на лѣхъі, по сътоу і пѧти десѧтъ.
41. і приімъ .д. хлѣбъ і .в. ръібѣ і възьрѣвъ на небо
благослови· і прѣломи хлѣбъі, і даѣше оученикомъ своімъ,
да полагаѭтъ прѣдъ ними· і обѣ рибѣ раздѣли вьсѣмъ.
42. і ѣшѧ вси, і насъітишѧ сѧ. 43. і вьзѧшѧ оукроухъ
.ві. коша ісплънь, і отъ ръібоу. 44. ѣдьшіихъ же бѣ
хлѣбъі пѧть тъісѫшть мѫжь. 45. і абье оувѣди оуче-
никъі своѩ вьнити въ корабль і варити і на ономь полоу
къ видъсаідѣ, до ньдеже самъ отъпоуститъ народъі.

46. і отърекъ сѧ імъ іде въ горѫ помолитъ сѧ. 47. і ве-
черъ бывъшю бѣ бо корабль по срѣдѣ морѣ, а сь единъ
на земли. 48. і видѣвъ ꙗ стражджштꙙ въ гребени· бѣ
бо вѣтръ противьнъ імъ· і при четврътѣі стражи ношть-
нѣі і приде къ нимъ, по морю ходѧ, і хотѣ минѫти ꙗ.
49. они же, видѣвъше і по морю ходѧшть, непьштеваша
призракъ быти, і възъваша· 50. вси бо видѣвъшеі і вьз-
мѧтоша сѧ. онъ же абье глагола съ ними, і рече імъ;
дрързаіте· азъ есмь, не боіте сѧ. 51. і вънide къ нимъ
въ корабль, і оулеже вѣтръ· і ѕѣло ізлиха дивлѣахѫ сѧ,
і оужасаахѫ сѧ. 52. не разоумѣшѧ бо о хлѣбѣхъ, нъ
бѣ сръдьце іхъ окаменѥно. 53. і примѣхавъше придошѧ
въ землѭ генисаретьскѫ, і присташѧ. 54. іш'дъшемъ
же імъ іс-кораблѣ абье познашѧ и, 55. і прѣтѣкшѧ вьсѫ
странѫ тѫ, і начѧсѧ приносити на одрѣхъ болѧштꙙ,
ідеже слъішаахѫ и ѣко тоу естъ. 56. і ѣможе колижьдо
въхождааше въ вьси ли въ градъі ли въ села, на распѫ-
тиіхъ полагаахѫ недѫжьнъіꙙ і молѣахѫ и, да понѣ вьс-
крили ризъі его прикоснѫтъ сѧ· і елико аште прикасаахѫ
сѧ емь, съпасени бъіваахѫ.

VII.

1. І събърашѧ сѧ къ [немоу фарисѣи і етері отъ
кънижьникъ, пришьдъше отъ ероусалима· 2. і видѣшѧ
етері отъ оученикъ его нечистама рѫкама, сирѣчь неомъ-
венама, ѣдѫштѧ хлѣбъі, зазьрѣахѫ· 3. фарисѣи бо і
вси іюдѣи, аште не оумъіваѭтъ рѫкоу тьрѫште, не ѣдѧтъ,
дрържѧште прѣдаание стар'ць· 4. і отъ кѫпѣли, аште
не покѫплѭтъ сѧ, не ѣдѧтъ· і ина многа сѫтъ, ѣже при-
ꙗшѧ дръжати, крьштениѣ стькл'ѣницамъ і чьваномъ і
котъломъ і одромъ· 5. по томь же въпрашаахѫ і фа-
рисѣи і кънижьници· по чьто не ходѧтъ оученици твоі
по прѣдаанию старьць, нъ неоумъвенама рѫкама ѣдѧтъ
хлѣбъ; 6. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· въ правъдѫ
добрѣ рече ісаіѣ о васъ, лицемѣри, ѣкоже естъ псано· сиі
людие оустънами чьтѫтъ мѧ, а сръдьце іхъ далече
отъстоітъ отъ мене. 7. въ соуе же чьтѫтъ мѧ, оучѧ-
ште оучениѣ заповѣдиі чловѣчьскъ. 8. оставьше бо

заповѣдь божиѭ дръжите прѣдаанѣ человѣчьска, крьште-
нѣ кръчагомъ і стькл ѣницамъ і ина подобьна таковаѣ
творите многа. 9. і глаголаашѧ імъ· добрѣ отъмѣтаете
сѧ заповѣди божиѩ, да прѣдаание ваше съблюдете.
10. мωси бо рече· чьти отьца твоего і матерь твоѭ і, иже
зьлословитъ отьца ли матерь, съмрътиѭ да оумьретъ.
11. въі же глаголете· аште речетъ чловѣкъ отьцю ли ма-
тери кор'ванъ, еже естъ даръ, і еже аште отъ мене поль-
зевалъ еси. 12. і къ томоу не оставлѣете его ничьтоже
сътворити отьцю своемоу ли матери своеи, 13. прѣ-
стѫпаѭште слово божье прѣдааниемь вашимь, еже прѣда-
сте· і подобьна такова многа творите. 14. і призъвавъ
вьсь народъ глаголааше імъ· послоушаіте мене вси, і раз-
оумѣваіте. 15. ничьтоже нѣстъ, еже вьнѣѭдоу чловѣка
въходѧ въ нь не можетъ осквръните· нъ ісходѧштаа
сѫтъ скврънѧшта чловѣка. 16. аште къто іматъ оуши
слъішати, да слъішитъ. 17. і егда вьниде исоусъ въ домъ
отъ народа, въпрашаахѫ і оученици его о притъчи. 18. і
глагола імъ· тако ли въі неразоумьливи есте; не разоу-
мѣете ли, ѣко всѣко, еже із-вьноу въходитъ въ чловѣка,
не можетъ его осквръните; 19. ѣко не въходитъ емоу
въ сръдьце, нъ въ чрѣво, і сквозѣ афедронъ ісходитъ, істрѣ-
блѣѩ вьсѣ брашьна. 20. глаголааше же· ѣко ісходѧштее отъ
чловѣка то скврънитъ чловѣка. 21. із-ѫтрьѭдоу бо отъ
сръдьца чловѣчьска помъішлениѣ зълаѣ ісходѧтъ, прѣлю-
бодѣаньѣ, любодѣанье, оубиства, 22. татьбъі, обидъі, лѫка-
вьства, льсть, стоудодѣанье, око лѫкаво, хоуление, грьдъіни,
безоумье. 23. вьсѣ си зълаѣ із-ѫтрні ісходѧтъ, і скврънѧтъ
чловѣка. іже іматъ оуши слъішати, да слъішитъ. 24. і отъ
тоудоу въставъ іде въ прѣдѣлъі тоурьскъі і сидоньскъі. і вь-
шьдъ въ домъ не хотѣаше, да би къто чюлъ, и не може оу-
таіти сѧ. 25. слъішавъши бо жена о немь, еѩже дъшти
імѣаше доухъ нечистъ, пришьдъши припаде къ ногама его·
26. жена же бѣ поганъіни, сурофуникиссанъіни родомь·
і молѣаше и, да іжденетъ бѣсъ із-дъштере еѩ. 27. исоусъ
же рече еи· остани, да прьвѣе насъітѧтъ сѧ чѧда· нѣстъ
бо добро отѧти хлѣба чѧдомъ і пьсомъ поврѣшти. 28. она
же отъвѣштавъши рече емоу· еи, господи· ібо пьси подъ
трепезоѭ ѣдѧтъ отъ кроупиць дѣтьскъ. 29. і рече еи·

за слово се, іди· ізиде бѣсъ із-дъштере твоꙗ. 30. і шь-
дъши домови обрѣте отроковицѫ лежаштѫ на одрѣ і бѣсъ
ішьдъшь. 31. і пакы ішьдъ исоусъ отъ прѣдѣлъ тѵр'-
скъ і сидоньскъ приде въ море галилеіское междю прѣ-
дѣлы декапельскы. 32. і приведоша къ ѩемоу глоухъ
гѫгъниvъ, і молѣахѫ і, да възложитъ на нь рѫкѫ.
33. і поімъ і ѥдинъ отъ народа вложи прьсты своꙗ въ
оуши ѥго, і плинѫвъ коснѫ и въ ꙗзыкъ, 34. і възьрѣвъ
на небо въздъхнѫвъ і глагола ѥмоу· еффата, еже ѥстъ
развръзи сѧ. 35. і абьѥ развръзосте сѧ слоуха ѥго· і раз-
дрѣши сѧ ѫза ꙗзыка ѥго, і глаголааше чисто. 36. і за-
прѣти імъ, да никомоуже не повѣдатъ· елико же імъ тъ
запрѣштааше, они паче іздиха проповѣдаахѫ. 37. і прѣ-
іздиха дивлѣахѫ сѧ, глаголѭште· добрѣ вьсе творитъ· і
глоухыꙗ творитъ слышати і нѣмыꙗ глаголати.

VIII.

1. Въ ты дьни пакы многоу народоу сѫштю і не
імѫштемъ чесо ѣсти, призъвавъ исоусъ оученикы своꙗ
глагола імъ· 2. милъ ми ѥстъ народъ сь· ѣко оуже три
дьни присѣдѧтъ мнѣ, і не імѫтъ чесо ѣсти. 3. і аште
отъпоуштѫ ꙗ не ѣдьшѧ въ домы своꙗ, ослабѣѭтъ на
пѫти· дроузиі бо отъ ниxъ із-далече сѫтъ пришьли. 4. оть-
вѣшташѧ ѥмоу оученици ѥго· оть кѫдоу можетъ къто
сиꙗ насытити хлѣба на поустыни; 5. і въпроси ꙗ· колико
імате хлѣбъ; они же рѣшѧ· .ж. 6. і повелѣ народоу вьз-
лешти на земли· і приімъ седмь тѫ хлѣбъ хвалѫ въздавъ
прѣломи, і даѣше оученикомъ своімъ, да прѣдьполагаѭтъ·
і положишѧ прѣдъ народомь. 7. і имѣахѫ рыбиць мало·
і ты благословивъ рече прѣдъложите і ты. 8. ѣшѧ же
і насытишѧ сѧ· і вьзѧшѧ ізбытъкы оукроухъ седмь ко-
шьниць. 9. бѣ же ѣдъшиіхъ ѣко четыри тысѫшта·
і отъпоусти ꙗ. 10. і абьѥ вьлѣзъ въ корабь съ оуче-
никы своіми приде въ страны дальманоуфаньскы. 11. і
изидѫ фарисѣи, і начѧшѧ сътѧзати сѧ съ нимь, іскѫште
отъ него знамениѣ съ небесе, іскоушаѭште и. 12. і въз-
дъхнѫвъ доухомь своімь глагола· чьто родось знамеьѣ
іштетъ; амин[ъ] глаголѭ вамъ· аште дастъ сѧ родоу семоу

знамениє. 13. і оставь ѩ вълѣзъ пакы въ корабль іде
на онъ полъ. 14. і забышѧ възѧти хлѣбы, і развѣ єди-
ного хлѣба нє імѣахѫ съ собоѭ въ корабн. 15. і прѣ-
штааше імъ, глаголѧ· видите блюдѣте сѧ отъ кваса фа-
рисѣіска і отъ кваса іродова. 16. і помышлѣахѫ дроугъ
къ дроугоу, глаголѭште· ѣко хлѣбъ не імамъ. 17. чьто
то помышлѣате, ѣко хлѣбъ не імате; не оу ли чюєте, ни
разоумѣєте; окаменѣно ли імате сръдьце ваше; 18. очи
імѫште не видите; і оуши імѫште не слышите; і не помь-
ните ли; 19. єгда пѧть хлѣбъ прѣломихъ вь пѧть ты-
сѫшть, і колико кошь оукроухъ възѧсте; глаголашѧ ємоу·
.бі. 20. і єгда седмиѩ въ четыри тысѫштѧ, колико кошь-
ниць іспльнєньѣ оукроухъ възѧсте; они же рѣшѧ .ж. 21. і
глагола імъ· не оу ли разоумѣєте; 22. і приде въ видь-
саідѫ· і приведошѧ къ нємоу слѣпа, і молѣахѫ і, да і
коснєтъ. 23. і имъ за рѫкѫ слѣпаєго і изведе і вънъ
із-вьси· і плинѫ на очи єго, възложи рѫцѣ на нь, въпра-
шааше и, аште чьто видитъ. 24. і възьрѣвъ глаголааше·
виждѫ чловѣкы, ѣко д[ѫбие] виждѫ ходѧштѧ. 25. по
томь же пакы възложи рѫцѣ на очи єго, і сътвори і
прозьрѣти· і оутвори сѧ, і оузьрѣ вьсѧ свѣтъло. 26. і
посъла і въ домъ єго, глаголѧ· ни въ вьсь вьниди, ни
повѣждь никомоуже въ вьси. 27. ізиде же исоусъ і
оученици єго въ вьсь кесариѩ филиповы· і на пѫти въпра-
шааше оученикы своѩ, глаголѧ імъ· кого мѧ глаголете
чловѣци быти; 28. они же отъвѣшташѧ· ωви іоана
крьстителѣ· і ини ілиѭ· а дроузии· єдиного отъ пророкъ.
29. і тъ глагола імъ· вы же кого мѧ глаголете быти;
отъвѣштавъ же петръ глагола ємоу· ты єси христосъ.
30. і запрѣти імъ, да никомоуже не глаголѭтъ о нємь.
31. і начѧтъ оучити ѩ, ѣко подобаєтъ сыноу чловѣчь-
скоумоу много пострадати і искоушеноу быти отъ ста-
рьць і архиерєі і кънижьникъ і оубиеноу быти і третиі
дьнь въскрьснѫти· 32. і не обиноуѩ сѧ слово глагола-
аше. і приемъ і петръ начѧтъ прѣтити ємоу. 33. онъ
же обрашть сѧ і възьрѣвъ на оученикы своѩ запрѣти
петрови, глаголѧ· іди за мъноѭ, сотоно· ѣко не мыслиши
ѣже сѫтъ божьѣ, нъ ѣже чловѣчьскаа. 34. і призъ-
вавъ народы съ оученикы своіми рече імъ· іже хоштетъ

по мнѣ іти, да отъвръжетъ сѧ себе, і възъметъ крьстъ
свої, і грѧдетъ по мнѣ. 35. іже бо аште хоштетъ доушѫ
своѭ съпасти, погоубитъ ѭ· і иже погоубитъ доушѫ своѭ
мене ради і еванъгелиѣ, тъ съпасетъ сѧ. 36. каѣ бо
естъ польза чловѣкоу, аште приобрѧштетъ і вьсь миръ,
і отъштетитъ доушѫ своѭ; 37. чьто бо дастъ чловѣ-
къ ізмѣнѫ за доушѫ своѭ; 38. іже бо постꙑдитъ сѧ
мене і моіхъ словесъ въ родѣ семь прѣлюбодѣимь і грѣ-
шьнѣмь, і сꙑнъ чловѣчьскꙑ постꙑдитъ сѧ его, егда
придетъ въ славѣ отьца своего съ анъгелъи сватꙑими.

IX.

1. І глаголааше імъ· аминъ[ъ] глаголѭ вамъ, сѫтъ
етери отъ сьде стоѩштиіхъ, іже не імѫтъ вькоусити съ-
мръти, до ньдеже видѧтъ цѣсарьствие божие пришь-
дъшее вь силѣ. 2. і по шести д[ь]нъ поѩтъ исоусъ
петра, іѣкова, іоана, і вьзведе ѩ на горѫ вꙑсокѫ единꙑ·
і прѣобрази сѧ прѣдь ними, 3. і бꙑшѧ ризꙑ его льштѧ-
штѧ сѧ, бѣлꙑ ѕѣло ѣко і снѣгъ, ѣцѣхъже не можетъ
гнафеі на землѣ тако бѣлити. 4. і ави сѧ імъ илиѣ съ
мосѣомь, і бѣашете глаголѭшта съ ісоусомь. 5. і отъ-
вѣштавъ петръ глагола исоусови· рав'ви, добро естъ намъ
сьде бꙑти· і сътворимъ .в. кровꙑ, тебѣ единѫ, и мосѣови
единѫ, і или единѫ. 6. не вѣдѣаше бо, чьто глаголетъ·
пристрашьни бо бѣахѫ. 7. бꙑстъ же облакъ осѣнѣѩ
ѩ· і приде гласъ із-облака, глаголѧ· сь естъ сꙑнъ мої
възлюбленꙑ· послоушаіте его. 8. і въ незаапѫ възьрѣвъше
никогоже не видѣшѧ къ томоу, нъ ісоуса единого съ
собоѭ. 9. съходѧштемъ же імъ съ горꙑ запрѣти імъ,
да никомоуже не повѣдѧтъ, ѣже видѣшѧ, тъкъмоу егда
сꙑнъ чловѣчьскꙑ із-мрътвꙑхъ въскрьснетъ. 10. і
оудръжашѧ слово вь себѣ, сътѧзаѭште сѧ, чьто естъ еже
із-мрътвꙑхъ въскрьснѫти. 11. і въпрашаахѫ, глаго-
лѭште· ѣко глаголѭтъ кънижьници, ѣко ілиі подобаетъ
прити прѣжде; 12. онъ же отъвѣштавъ рече імъ· илиѣ
оубо, пришьдъ прѣжде, оустроітъ вьсѣ· і како естъ псано
о сꙑнѣ чловѣчьсцѣмь, да много пострадаетъ і оуни-
чьжатъ і· 13. нъ глаголѭ вамъ, ѣко илиѣ приде, і

сътворишѧ емоу, еликоже хотѣшѧ, ѣкоже естъ псано о
н̑емь. 14. і пришьдъ къ оученикомъ видѣ народъ многъ
о н̑ихъ і кънижьникы сътѧзаѭштѧ сѧ съ нимн. 15. і
абье вьсь народъ видѣвъше и оужасѫ сѧ, і пририштѫште
цѣловаахѫ і. 16. і въпроси кън̑ижьникы· чьто сътѧзаете
сѧ вь себѣ; 17. і отъвѣштавъ еднинъ отъ народа рече·
оучителю, привѣсъ сынъ мои къ тебѣ, імѫшть доухъ
нѣмъ, глоухъ. 18. іже аште колижьдо іметъ і, разбива-
атъ і· і пѣны тѣштитъ, і скрьжьштетъ зѫбы своіми, і
оцѣпѣнѣетъ· і рѣхъ оученикомъ твоімъ, да іжденѫтъ і,
і не възмогѫ. 19. онъ же отъвѣштавъ глагола· ѡ роде
невѣрьнъ, до колѣ въ васъ бѫдѫ; до колѣ тръплѭ вы;
принесѣте и къ мнѣ. 20. і принѣсѧ і къ н̑емоу· і видѣвъ
і доухъ сътрѧсе н· і падъ на земли валѣаше сѧ пѣны
тѣштѧ. 21. і въпроси исоусъ отьца его· колико лѣтъ
естъ, отъ н̑елиже се бъістъ емоу; онъ же рече емоу· із-отро-
чинъі. 22. і множицеѭ и въ огнь въвръже і въ водѫ,
да і би погоубилъ· нъ, аште можеши, помози намъ, ми-
лосрьдовавъ же о насъ. 23. исоусъ рече емоу· еже аште
можеши вѣровати, вьсѣ възможьна вѣроуѭштюмоу. 24. і
абье възъпивъ отьць отрочѧте съ сльзами глаголааше·
вѣроуѭ, господи, помози моемоу невѣрью. 25. видѣвъ
же исоусъ, ѣко съриштетъ сѧ народъ, запрѣти доухоу
нечистоумоу, глаголѧ емоу· нѣмы і глоухы доуше, азъ ти
велѭ, ізиди іж-него, и къ томоу не вьниди въ н̑ь. 26. і
възъпивъ і много пржжавъ сѧ ізиде· і бъістъ ѣко і мрь-
твъ, ѣко мнози глаголаахѫ, ѣко оумрѣтъ. 27. исоусъ
же імъ і за рѫкѫ въздвиже и· і въста. 28. і вьшьдъшю
[ю]моу въ домь оученици его въпрашаахѫ і единого· како
мы не възмогомъ ізгънати его; 29. і рече імъ· тъ родъ
не іматъ ничимьже ізити, тъкъмо молитвоѭ і постомь.
30. і отъ тѫдоу ишьдъше ідѣахѫ сквозѣ галилеѭ· і не
хотѣаше, да і къто оувѣстъ. 31. оучааше бо оученикы
своѩ, і глаголааше імъ· ѣко сынъ чловѣчьскы прѣданъ
бѫдетъ въ рѫцѣ чловѣчьсцѣ, і оубиѭтъ і· і оубиенъ бы-
въ вь третиі д[ь]нь въскрьснетъ. 32. они же не разоу-
мѣахѫ г[лагола], і боѣахѫ сѧ въпросити і. 33. і приде въ
каперънаоумъ· і въ домоу бывъ въпрашааше ѩ· чьто на
пѫти вь себѣ помышлѣашете; 34. они же мльчаахѫ·

дроугъ къ дроугоу бо сътѧзаахѫ сѧ на пѫти, къто естъ
болии. 35. и сѣдъ гласи оба на десѧте, и глагола имъ·
аште къто хоштетъ старѣи быти, да бѫдетъ вьсѣхъ мь-
ньи и вьсѣхъ слоуга. 36. и приимъ отрочѧ постави е по
срѣдѣ ихъ· и обьмъ е рече имъ· 37. иже аште едино тако-
выхъ отрочѧтъ приметъ въ имѧ мое, мѧ приемлетъ· и
иже аште мѧ приемлетъ, не мене приемлетъ, нъ посълавъ-
шааго мѧ· 38. отъвѣшта емоу иоанъ, глаголѧ· оучителю,
видѣхомъ етера о имени твоемь изгонѧшта бѣсы, иже не
ходитъ по насъ· и възбранихомъ емоу, ѣко не послѣдова
намъ. 39. исоусъ же рече емоу· не браните емоу· никъто-
же бо естъ, иже творитъ силѫ о моемь имени, и възможетъ
въ скорѣ зълословити мѧ. 40. иже бо нѣстъ на вы, по
васъ естъ. 41. иже бо аште напоитъ вы чашѫ воды въ
имѧ, ѣко крьстиѣни есте, аминъ глаголѭ вамъ, не погоубитъ
мьзды своеѩ. 42. и иже аште съблазнитъ единого отъ
малыхъ сихъ вѣроуѭштиихъ въ мѧ, добрѣе емоу [е]стъ
паче, аште обложѧтъ камень жрьновьны о вы его, и въ-
връгѫтъ и въ море. 43. и аште съблажнѣетъ тѧ рѫка
твоѣ, отъсѣци ѭ· добрѣе ти естъ маломоштнѹ въ жи-
вотъ вънити неже ли обѣ рѫцѣ имѫштю ити въ геонѫ въ
огнь негасѫштеи 44. идеже чрьвь ихъ не оумираетъ, и огнь
не оугасаетъ. 45. и аште нога твоѣ съблажнѣетъ тѧ,
отъсѣци ѭ· добрѣе ти естъ вънити въ животъ хромоу,
нежели двѣ нозѣ имѫштю въвръженоу быти въ геонѫ
въ огнь негасѫштеи, 46. идеже чрьвь ихъ не оумираетъ,
и огнь не оугасаетъ 47. и аште око твое съблажнѣетъ
тѧ, изъми е· добрѣе ти естъ съ единѣмь окомь вънити
въ цѣсарьствие божие нежели обѣ очи имѫштю ити въ геонѫ
огньнѫѭ, 48. идеже чрьвь ихъ не оумираетъ, и огнь не
оугасаетъ. 49. вьсѣкъ бо огньмь посѣтъ сѧ, и вьсѣка
жрьтва солиѭ осолитъ сѧ. 50. добро естъ соль· аште ли
же соль несолена бѫдетъ, о чемь ѭ осолите; имѣйте соль
въ себѣ, и миръ имѣите междю собоѭ.

X.

1. I отъ тѫдоу, [въста]въ приде въ прѣдѣлы ю-
деискы, по оному полоу иор'дана· и придѫ пакы народи къ

н҄емоу· і, ѣко імѣ обꙑчаи, пакꙑ оучааше ѩ. 2. і приступьше
фарисѣі въпрашаахѫ і, аште достоітъ мѫжю женѫ поу-
штати, окоушаѭште и. 3. онъ же отъвѣштавъ рече імъ·
чьто вамъ заповѣдѣ мѡси; 4. они же рѣшѧ· повелѣ
мѡси кън҄игꙑ распоустъиꙑѩ напсати і поустити. 5. і
отъвѣштавъ исоусъ рече імъ· по жестосрьдию вашемоу
напса вамъ заповѣдь сьѭ. 6. а отъ начѧла съзъданию
мѫжа і женѫ сътворилъ ѣ естъ богъ. 7. сего ради оста-
витъ чловѣкъ отьца своего і матерь, і прилѣпитъ сѧ къ
женѣ своеи. 8. і бѫдете оба въ плъть единѫ. тѣмь же
оуже нѣсте два, нъ плъть една. 9. еже оубо богъ съче-
талъ естъ, чловѣкъ да не разлѫчаетъ. 10. і въ домоу
пакꙑ оученици его о семь въпрашаахѫ і. 11. і глагола
імъ· іже бо аште поуститъ женѫ своѭ і оженитъ сѧ іноѭ,
прѣл҄юбꙑ творитъ на н҄ѭ· 12. і аште жена поустивъши
мѫжа си і посагнетъ за інъ, прѣл҄юбꙑ творитъ. 13. і
приношаахѫ къ н҄емоу дѣти, да ѩ коснетъ· оученици же
прѣштаахѫ приносѧштиімъ· 14. видѣвъ же исоусъ него-
дова, и глагола імъ· не дѣіте дѣтиі приходити къ мнѣ,
і не браните імъ· тацѣхъ бо естъ цѣсарьствие божие·
15. аминь глаголѭ вамъ· іже аште не приіметъ цѣсарь-
ствьꙗ божиѣ ѣко отрочѧ, не іматъ вьнити вь н҄е. 16. і
обьмъ е благословешта аше, възлагаѩ рѫцѣ на н҄е. 17. іс-
ходѧштю [е]моу на пѫть, притекъ единъ богатъ і поклони
сѧ емоу на колѣноу въпрашааше і· оучител҄ю благꙑ, чьто
сътвор҄ѫ, да животъ вѣчьнꙑ наслѣдоуѭ; 18. ісоусъ же
рече· чьто мѧ глаголеши блага; никътоже благъ, тъкъмо
единъ богъ. 19. заповѣди вѣси· не трѣл҄юбꙑ дѣі· не
оубиі· не оукради· не лъже съвѣдѣтел҄ьствоуи· не обиди·
чьти отьца своего і матерь. 20. ѡнъ же отъвѣштавъ
рече емоу· оучител҄ю, вьсѣ си съхранихъ отъ юности моеѩ.
21. ісоусъ же възьрѣвъ възл҄юби і, і рече емоу· аште хо-
штеши съвръшенъ бꙑти, единого еси не доконьчалъ· іди,
елико імаши, продаждь, і даждь ништиімъ, і имѣти іма-
ши съкровиште на небесехъ· і приди, ходи въ слѣдъ мене,
възьми крьстъ. 22. ѡнъ же дрѧселъ бꙑвъ о словесе
отиде скрьбѧ· бѣ бо імѣѩ сътѧжаниѣ многа. 23. і въ-
зьрѣвъ исоусъ глагола оученикомъ своімъ· како неоу-
добь імѫштеи богатьство въ цѣсарьство божие вьнидѫтъ.

24. оученици же оужасаахѫ сѧ о словесехъ его. исоусъ же
пакы отъвѣштавъ глагола імъ· чѧда, ѣко неоудобь естъ
оупъваѭштнімъ на богатьство въ цѣсарьствие божие вь-
нити. 25. оудобѣе естъ вельбѫдоу сквозѣ іглинѣ оушн
проіти неже богатоу вь цѣсарьствие божие вьнити. 26. они
же ізлиха дивлѣахѫ сѧ, глаголѭште къ себѣ· къто мо-
жетъ съпасенъ быти; 27. і възьрѣвъ на нѧ исоусъ гла-
гола· отъ чловѣкъ не възможьно, нъ не отъ бога· всѣ
бо възможьна отъ бога сѫтъ. 28. начѧтъ петръ глаго-
лати емоу· се, мы оставихомъ вьсѣ, і въ слѣдъ тебе ідо-
хомъ. 29. ѡтъвѣштавъ же исоусъ рече· амин' глаголѭ
вамъ, никътоже естъ, іже оставитъ домъ ли братриѭ ли
сестры ли отьца ли матерь ли женѫ ли чѧда ли села мене
ради і еванъгелиѣ, 30. аште не іматъ приѩти съторицеѭ
нынѣ въ врѣмѧ се, домы, братриѭ, сестры і отьца і ма-
терь і чѧда і села, по ізгънании, і въ вѣкъ грѧдѫшты
животъ вѣчьны. 31. мноѕи бѫдѫтъ пръви послѣдьнии
і послѣдьнии пръви. 32. бѣахѫ же на пѫти і въсходѧште
въ іероусалимъ, і бѣ варѣѩ исоусъ, і оужасаахѫ сѧ, і
послѣдь грѧдѫште боѣахѫ сѧ. і поімъ исоусъ пакы оба
на десѩте начѧтъ імъ глаголати, еже хотѣаше быти емоу.
33. ѣко, се, въсходимъ въ іероусалимъ, і сынъ чловѣчь-
скы прѣданъ бѫдетъ архиереомъ і кънижьникомъ, і осѫ-
дѧтъ і на сьмръть, і прѣдадѧтъ і ѩзыкомъ, 34. і
порѫгаѭтъ сѧ емоу, і оутепѫтъ і, оплюѭтъ і, і оубиѭтъ
і, і третии д[ь]нь въскръснетъ. 35. і прѣдъ нимь ідосте
іѣковъ, іоанъ, сына зеведеова, глаголѭшта емоу· оучителю,
хоштевѣ, да, егоже аште просивѣ, сътвориши нама. 36. ісоу-
съ же рече іма· чьто хоштета, сътворѫ вама; 37. она
же рѣсте емоу· даждь нама, да единъ о деснѫѭ тебе і
единъ о лѣвѫѭ тебе сѧдевѣ въ славѣ твоеі. 38. ісоусъ
же рече іма· не вѣста сѧ чесо просѧшта. можета ли пити
чашѫ, ѭже азъ пиѭ, ли крьштениемь, імьже азъ крьштаѭ
сѧ, крьстити сѧ; 39. она же рѣсте емоу· можевѣ. ісоусъ
же рече іма· чашѫ оубо, ѭже азъ пиѭ, іспьета, і крьште-
ниемь, імьже азъ крьштѫ сѧ, крьстита сѧ. 40. а еже
сѣсти о деснѫѭ і о лѣвѫѭ нѣстъ мнѣ дати, нъ імъже
естъ оуготовано. 41. і слышавъше десѧть начѧшѧ него-
довати о іѣковѣ, іоан'нѣ. 42. ісоусъ же призъвавъ ѩ

глагола імъ· вѣстє, ѣко мьнѧштєі сѧ власти ѩзыкы оу-
стоѩтъ імъ· і вєлици іхъ обладаѭтъ іми. 43. нє тождє
єстъ въ васъ· нъ іжє аштє хоштєтъ вѧштиі быти въ
васъ, да бѫдєтъ вамъ слоуга· 44. іжє аштє хоштєтъ
быти въ васъ старѣи, да бѫдєтъ вьсѣмъ рабъ· 45. ібо
сынъ чловѣчьскъі нє придє, да послоужѧтъ ємоу, нъ по-
слоужитъ і дати доушѫ своѭ ізбавлєнъ за многъі. 46. і
придѫ въ єрихѫ· і исходѧштю ємоу въ єрихона і оучєни-
комъ єго і народоу многоу, сынъ тимєовъ вар'тимєи слѣпъ
сѣдѣашє при пѫти хлѫпаѩ. 47. і слышавъ, ѣко ісоусъ
назарѣнинъ єстъ, начѧтъ зъвати і глаголѧ· сынє давы-
довъ, исоусє, помилоуі мѧ. 48. і прѣштаахѫ ємоу мнози,
да оумльчитъ. онъ жє ізлиха въпиѣашє· сынє давыдовъ,
помилоуі мѧ. 49. і ставъ исоусъ рєчє імъ· възгласитє і.
і възъваахѫ слѣпьца, глаголѭштє ємоу· дръзаі· въстани,
зовєтъ тѧ. 50. онъ жє, отъвръгъ ризы своѩ, въставъ
придє къ ісоусови. 51. і отъвѣштавъ і глагола ємоу исоу-
съ· чєсомоу хоштєши, да сътворѭ тєбѣ; слѣпьць жє гла-
гола ємоу· рав'ви, да прозьрѭ 52. ісоусъ жє рєчє ємоу·
іди, вѣра твоѣ съпасє тѧ. і абьє прозьрѣ, і по ісоусѣ ідє
въ пѫть.

GLAGOLITA CLOZIANUS.

Свѧтаго отьца нашего Іоана чьтенье въ велікѫѭ параскевь[г]іѭ.

Веліка оубо есть тваръ небо отъ небытьѣ въ бытье богомь прізъвано· велікꙑ же сѫтъ і анъгелъскꙑѩ сілꙑ, невідімꙑимі добротамі вѣньчаемꙑ· подобітъ сѧ сімъ і слъньце, дьневьнꙑімъ сѧ свѣтомь облагаѩ, небесьское теченье гонѧ· дівъ творітъ оумоу землѣ вісѧшті повелѣньемь на водахъ, а тѧжька вештъ сѫшті. чьто же кьто речетъ, море простръто відѧ і пѣскомь съвѧзано. нъ вьсѣ оубо добра сѫтъ і зѣло добра і творьчѧ мѫдрості хѫдожьствіѣ. прѣспѣ же сьѭ добротѫ чловѣкъ почьтеньемь, досажденье почьтенꙑімъ створь· дівъ бо тварі прінесъ, прѣспѣѭштъ мѣрѫ тварі, неславѫ чьтомꙑімъ ізлѣ. тако бꙑістъ тварь льсті мати невѣдѫшти. і помилова ѭ богъ, і носітъ кръстъ по срѣдѣ, разоума божиѣ чловѣкомъ естъ съсѫдъ, тварі въсеѩ сілнѣи. без-дѣла оубо бꙑістъ небо кꙑ-исправленью нечьсти, і слъньце стꙑдѣаше сѧ покланѣнье приемлѧ, възбранѣти сѧ покланѣѭштимъ сѧ не може. море облічааше сѧ ліхо сꙑ къ страстемъ, і чловѣкъ слѣпъ прѣхождааше тварь, емьже сѧ оутъкнѣаше, кланѣаше сѧ емоу, бога не могꙑ обрѣсті, егоже въсеѩ тварі народъ проповѣдаѩ не бꙑістъ довьлънъ пріносіти оученьѣ о едіномь бозѣ. нъ егоже не створі небо, кръстъ възможе· і егоже слъньце не можаше оулоучіти, крстъ въсьѣвъ про-

свѣти. і дрѣво, осѫдънꙑ съсѫдъ, плодъ створі осѫжденꙑимъ свободѫ. троуді сѧ въ съпасенье чловѣкомъ тварь, і крстъ пришедъ валі сѧ ѣви. по неже съмръть древле, дрѣвѣнъ жезлъ прімъші, чловѣчьска рода корень врѣді, пѫть обрѣтъші на съпѣдь прѣстѫпьнѫѭ, егда отвръзъшю сѧ пѫти тако въ съмръть, родъ чловѣчьскъ въпаде, і наслѣдьниці бꙑшѧ мѫцѣ. поміловавъ прѣльштенꙑѩ творць дрѣво отъѣдъ дрѣвъноумоу родоу даетъ, і страсть въведе ісцѣленье наслѣдованье страсті, і на дрьжѧштаго съмрьть оуорѫжі съмрьть побѣждъшлаго троуди. і пакꙑ свободь бꙑстъ чловѣкъ, імьже і бѣ свѧзала съмрьть, тѣмьже бесъмрьтье обрѣтъ· імьже бо бѣ осѫжденъ, тѣмьже сѧ і отрѣшааше, ѡ божіѣ въ істінѫ прѣмѫдрость небесьскаѣ· крестъ въдрѫжаше сѧ, а ідольскаѣ слоужъба разорена бꙑваше. кръстъ въстааше, і дьѣволѣ сіла разорена бꙑваше; кръстъ въдрѫженъ бꙑвааше, і юдѣіска гръдꙑні падааше, да навꙑкнеши, ѣко не дрѣво просто толікоу чюдесъ бѣ віна, нъ прімꙑ дрѣво на побѣдѫ. не о себѣ бо бꙑстъ съпасьна мѫка, нъ съмотрѣѭштимъ съпасьнѫѭ мѫкоу. не бꙑстъ бо съмрьти раздроушенье сьмрьть, нъ прѣмѣнилъ естъ вешти прѣдѣлъ положъ. кр'стъ и моука и гвоздие і съмрьть, сі животоу бесъмрътъноумоу бꙑваѭтъ пеленꙑ. сімі вторꙑ чловѣкъ на животъ сѧ роді. іміже пръвꙑ адамъ свободі сѧ. іміже начѧтокъ чловѣчьскꙑ възносітъ сѧ. дьньсь господь христосъ водѧтъ, і отъ сѫда на сѫдъ і сълѫтъ, і каіѣфа отъвѣштаваетъ, і пілатъ прічітаетъ сѧ, і не отъмѣтаетъ сѫда хрістосъ, да раздрѣшітъ въсего міра клѧтвѫ. ѡ дівънаѣ чюдеса, приемлетъ осѫжденье самъ, і абье варавъвѫ поуштаѭтъ. іспръва крестъ осѫжденꙑимъ начѧтъ свободѫ даѣти. не вьзрі же на жідовъскѫѭ зълобѫ, ні, ѣко благодѣтелѣ осѫждаѭште ізбавлѣѭтъ оубіцѫ, нъ ѣко начѧтъкъ осѫжденью осѫжденꙑимъ бꙑстъ свободꙑ начѧтъкъ, ѣко осѫжденꙑхъ сѫдъ бес-правъдꙑ прімъ праведъно і живꙑимъ і мрътвꙑимъ сѫдітель ѣвлѣетъ сѧ· ѣкоже естъ поставілъ день, вь ньже хоштетъ сѫдіти богъ вьсеі земі правъдоѭ мѫжемь, імьже нарече, вѣрѫ давъ вьсѣмъ, въкрѣшъ і із мрътвꙑхъ. юдѣі же оубо, інꙑ винꙑ оставльше, на кръстъ сѧ оустръмишѧ, страшънꙑ и оукорізньнꙑ прімꙑшлъше съсѫдъ, і законнѫѭ клѧтвѫ

дрѣвъноѭ съмрьтьѭ прѣлагаѭтъ, на съмрьть хотѧште възвѧзати тѧготѫ, не домъишлѣахѫ же сѧ креста побѣдъны оусоуждаѭште прікладъ. і ни сего же доволъ імѫште нъ і разбоінікъі нѫдѧтъ причітаѭште съмрьти его, да бі съмрътъное прічѧштенье нечъстъ бъіла коньчинъі его. не домъишлѣахѫ же сѧ, разбоінікъ съ хрістосомь распінаѭште, творѧште і проповѣдатель цѣсарьствию распѧтаго. помѣні бо мѧ, сѧтъ, господі, въ цѣсарьстви твоемь. ѡ разбоініче, ѣко разбоінікъ еси распѧтъ, і еванъгелистъ сѧ есі ѣвілъ. помѣні мѧ въ цѣсарьстви твоемь. чъто естъ оубо, ѡ разбоініче, не чюеші лі, чъто страждеші; не помніші ли гвоздіи; забъілъ ли есі болѣзнь; ѣко въ цркві сѧ молѧ, не на дрѣвѣ лі вісѧ моліші; відѣхъ, сѧтъ, цркві божиѭ і молиті въжделѣхъ, познахъ отъ псаньѣ винѫ, відѣхъ осѫжденье етеро цѣсарствие пропов'ѣдаѭште, відѣхъ оукорізньнъімь вѣньцемь благодѣть свьтѧштѭ сѧ. елі бо распінаемъ цѣсарюетъ, како бѫдетъ вѣньчаемъ; знаетъ цѣсарьствие его тварь· слъньце распінаемъ видітъ, і свѣті не съмѣетъ, въземлѧ свѣтъ отъ распінаѭштихъ, по господи борѧ ноштьѭ безакон'нѫѭ котераетъ дръзость безаконьѣ юдѣіска· землѣ зъіблѫшті сѧ мѧтетъ, и обѣшлетъ трѫсомь обѣшъшаѩ на крстѣ господь. како не імѫ вѣръі, ѣко цѣсарь естъ оукарѣемъі; тітьль въпьетъ, тварь съвѣдѣтельствоуетъ. ѣже чътѫ напсана, знаѭ вештъмі. господі, помѣні мѧ въ цѣсарьстві твоемь. ѡ разбоініче, петроу помоштъніче, юдѣомъ облічітелю, съставьниче правъдѣ. ѡ разбоініче, коупьче цѣсарьствию, хранітелю раю, адама ізвѣстьнѣі о тварі, пръво створенаго твръждиі· онъ бо простерь рѫкѫ на дрѣво без-врѣмене, оукраденъ бъістъ· тъі же на кръстѣ простеръ рѫцѣ въ врѣмѧ, погъібъшіі обрѣте раі, і родітелевъ жрѣбі погъібъшъ бесѣдоѭ приокрѣте. ѣко пръвѣе цѣсарьствие ісповѣдѣвъ, ѡ разбоініче, цѣсарьствию ісповѣдьниче, оучітелю мѫченикомъ. іже словомь маломь небеса отвръзъ і дівъноѭ пѣсньѭ дівъно съкровіште обрѣтъ і подѣлье крьстъное небо створь. ѡ оучітелю чловѣкомъ по законноумоу і похвальноумоу разбоіствоу і наоучъ чловѣкъі цѣсарьствие іскрасті. ѡ разбоініче, желѣемѫѭ татьбѫ крадомоумоу ісповѣдаѩ і великъі мъздъі разбоіскъіѩ съпсавъ і великъі

плодъ показаѩ іcповѣданьѣ. поздѣ вѣворавъ, а скоро іcповѣдѣвъ, послѣжде прішедъ, і пръвѣе сѧ вѣньчавъ і ѣвль вѣрънѫѭ ѣвѣ дѣтѣль. ѡ горькы юдинъ обличітелю, ѣвль сѧ тѧжы осіла і съ юдоѭ прѣмѣнь сѧ отъ дьѣвола къ хрістосоу і съвѣдѣтель імѣѩ кр͠ста. ізмѣні же кръстъ гробъ, несъмрътьнаѣ вьсь, гробъ вьскрѣсьное село, гробъ гробомъ раздроушенье, вь немьже съмрьть мьнитъ сѧ быті, а жівотъ нічетъ, коньца не імѣѩ. добрѣ естъ гробъ тъштъ, по божию повелѣнью, да мрътвыхъ множъство отъвѣта въчънетъ не імѣті о въскрьсъшимь, і пакы юдѣі да не пріиметъ клеветънꙑѩ віны. тъштъ естъ видѣти гробъ лежѧштихъ, жідовьскъ ѩзыкъ затварѣѭштъ, юдѫ обличаѭштъ· чьто глаголеши, а клеветьниче, мрьтвьца іного не видиши. поклоні сѧ оубо въскръсъшюмоу. віждъ въставъшааго, і господь познаі· мрътвьць нъ есі прѣдалъ, жівъ ти і въздаемъ. нъ не довълѣ си юдѣомъ, нъ і печати налагаѭтъ на гробъ. ѡ оумны безоумьниче, раздрѣшаѩи болѣзні сьмрьтьныѩ печати лі не раздрѣшітъ; і прогънавы ада печати лі сѧ боитъ; зазнаменаі гробъ, воины поставі, остѫпі гробъ, больше ми твориши ісправленье, позорьникы въскръсенью его готоваеши, съвѣдѣтелѧ въстанью приводиши, проповѣдателѧ моімъ чюдесемъ твоѩ слоугы готоваеши. придѣте оубо, братрьѣ, відимъ болѣзні гробъныѩ, відімъ ѫтробоу гробоу, матерь бесьмрътью, пожідѣмъ кидѣти хрістоса побѣждъша, въстаѭшта из-мрътвыхъ. нынѣ весели прістѫпімъ къ въскресъшюмоу весело, томоу бо естъ слава въ вѣк[ы]. аминь.

Zusätze. Erläuterungen. Berichtigungen.

I. Zur Einleitung.

III. 8. Wenn man die verschiedenen recensionen der éinen übersetzung der homilie von Epiphanius: τί τοῦτο; σήμερον σιγὴ πολλή, nämlich die beiden pannonischen und zwar glagolitisch im glagolita clozianus 752—956 und cyrillisch im sup. 337. 8. mit der serbischen in hom.-mih. vergleicht, so findet man 1) den einfachen aorist des glagoliten in folgender weise ersetzt: für potъką sę 776. 779. privrъgą sę 778. razidą sę 779. išteză 829. prêidą 840. und pridą 842. bietet sup. potъknąšę sę und potъkošę sę, privrъgošę sę, razidošę sę, ištezošę, prêidošę und pridošę und hom.-mih. potьknut[ь] se neben potьknu se, privrьgut[ь] se, razidut[ь] se und priidutь neben ičezoše und prêidoše, woraus sich ergibt, dass der schreiber des sup. die einfachen aoriste seiner vorlage verstanden, sie jedoch durch die zu seiner zeit geläufigeren zusammengesetzten formen ersetzt, dass der serbische schreiber dagegen jene älteren aoristformen nicht verstanden und dafür in den meisten fällen praesentia (futura) gesetzt hat. 2) für den zusammengesetzten aorist auf s: vъznêsę 781. und procvisę 840. steht im sup. vьznesošę und procvъtošę, in hom.-mih. vьznese se und procvtoše: das erste ist aus einem missverständnisse hervorgegangen. 3) für das imperf. dêašete 847. haben wir im sup. dajašete, in hom.-mih. dagegen dêjasta. 4) für die III. dual. bądete 845, dêašete 847 und grędete 955. bietet sup. bądete und dajašete neben gredeta, der serbe dagegen hat budeta, dêjasta und gredeta. 5) für trątъ 773. χουστωδία lesen wir in sup. dasselbe,

in hom.-mih. jedoch gegen den sinn trusь σεισμός. 6) inodušъno 854. lautet in sup. ebenso, in hom.-mih. dagegen jedinodušno. Die zusammenstellung ist lehrreich, indem sie das auseinandergehen der slavischen sprachen in grammatischer und lexicalischer hinsicht in sehr früher zeit beweist. Wenn in den oft gelesenen bibeltexten manche späte quelle das alte bewahrt, so kann dieser umstand nicht als beweis dafür geltend gemacht werden, jenes alte habe in der volkssprache fortgelebt: die texte können eben nur begriffen werden als ergebniss des kampfes zwischen dem fremden (pannonischen, altslovenischen) und dem einheimischen, aus dem bald das eine, bald das andere als sieger hervorgeht. V. 24. E. Golubinskij, Kratkij očerkъ istorii pravoslavnychъ cerkvej bolgarskoj, serbskoj i rumynskoj. Moskva. 1871. seite 22. 32. 237. VIII. 30. Die kürze, deren ich mich in der einleitung befleisse, wird manches dunkel erscheinen lassen. Asl. št steht nsl. č und šč und serb. ć und št gegenüber: in este und postedisi scheint mir st die combination šč auszudrücken, nicht die dem nsl. fremde verbindung št, daher ešče, poščediši. Jenes lautet auch heutzutage noch in bestimmten gegenden jošče, dieses kömmt gar nicht mehr vor. XI. 1. So wie pannonischen l. so wie die pannonischen. XI. 34. seite 105—1467 l. seite 105—146.
XV. 13. Der psalter von Sluck ist unter die pannonischen denkmäler gereiht worden, indem ich die dieser einreihung entgegen stehenden russisierenden formen für schreib- oder druckfehler halte. Hieher gehört rabą für rabu 118. 38. tvoja plur. acc. f. für tvoję 43. ąžę für ąža 61. nauču für naučą 71. poglumju für poglumlją 78. sъkonъčaša für sъkonъčašę 87. zemlju für zemlją 90 und bymъ für bimъ 92. Bei dem geringen umfang einiger der angeführten denkmäler mag das eine oder das andere nur desshalb zu den pannonischen gezählt worden sein, weil es zufällig keine dieser einreihung entgegenstehenden merkmale enthält. XV. 26. Es wird später gezeigt, dass die bulgarischen denkmäler die buchstaben ą und ę in bestimmten fällen verwechseln und nasale laute gar nicht kennen. XVI. 8. „und“ bis „minimaler ist“ ist zu streichen. XVI. 10. Wenn wir die plur. acc. raby und kraję, die sing gen. und plur. acc. und nom. ryby und staję und die plur. acc. ty und ję mit den part. praes. act. plety

und piję vergleichen, die, wie die sing. gen. pletąšta und pijąšta dartun, den nom. pletą und piją voraussetzen, so gelangen wir zu den ursprünglichen formen rabą, krają u. s. w.

XXVI. 3. Herr E. Golubinskij wirft, seite 32. 254, die frage auf, wann die Bulgaren die in Mähren von den slavenaposteln übersetzten liturgischen bücher erhalten hätten, und beantwortet sie dahin, diess sei nach der wiedervereinigung der Bulgaren mit der griechischen kirche, d. i. bald nach 870 geschehen; bis zu dieser zeit hätten die Bulgaren lateinisch oder griechisch gebetet. Die frage, ob alle als pannonisch bezeichneten denkmäler in Pannonien entstanden seien, ist wol zu verneinen. Allein, wenn auch dem bulgarischen Symeon an dem aufblühen des altslovenischen schriftentums ein wesentlicher anteil zugesprochen wird, so muss doch dabei auf jene männer hingewiesen werden, welche, aus der schule von Cyrillus und Methodius hervorgegangen, in den letzten jahren des neunten und in den ersten des zehnten jahrhunderts in Bulgarien als verkünder des christentums und als schriftsteller wirkten: dass Konstantin aus Pannonien kam, ist historisch bezeugt; dasselbe gilt von Klemens, in dessen schriften sich teile der auf Pannonien, mittelbar auf Deutschland weisenden freisinger denkmäler finden u. s. w. Vergl. XXVIII. 21. XXVI. 4. Unter den serbischen denkmälern darf die handschrift nicht fehlen, welche, von mir hom.-mih. bezeichnet, homilien griechischer kirchenväter enthält. Sie umfasst 203 blätter und ist gegenwärtig eigentum der Südslavischen Akademie. Dieses denkmal ist dadurch von ganz besonderem interesse, dass es uns den abstand der serbischslovenischen sprache von der alt- (pannonisch-) slovenischen und die veränderungen zeigt, welche mit dem übergange von dieser in jene verbunden waren, indem uns einige der in hom.-mih. enthaltenen homilien auch im glagolita clozianus vorliegen und zwar in derselben übersetzung. Vergl. meine abhandlung in den denkschriften der kais. akademie X. seite 197.

II. Zur Formenlehre.

Seite 8 zeile 37 alter: älter. 12. 32. gorьši: gorьši. 13. 31. slepč.: slêpč. 18. 8. slove statt slovo ist angeführt worden wegen des bulg. und čech. nebe: von dem nicht ganz

identischen und ausserdem nicht unverdächtigen nebi bei Gundulić ist abgesehen worden. 21. 15. Wie tolikъ mag auch kolikъ u. s. w. decliniert worden sein. Ob vьsjakoj oder vьsjaky die richtige form ist, ist aus den asl. formen nicht klar: vьsjakoję luc. 5. 17-zogr. ostrom. ev.-tur., wofür man vьsjakojeję erwartet. Vergl. mein Lexicon s. v. 29. 27. prêljubodêimь marc. 8. 38-zogr. assem. ostrom. ist überraschend als eine zusammengesetzte form von einem subst.: ev.-trn. hat prêljubodêinêmь. 30. 7. imь l. jemь. kająšteimь sę: o edinomь grêšьnicê kająšteimь se ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι luc. 15. 10-zogr. Befremdend ist der übergang des je in i. Ob negašąštei: vъ ognь negašąštei εἰς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον marc. 9. 43, 45-zogr. auf dieselbe weise zu erklären oder als für negašąštьi stehend aufzufassen sei, ist zweifelhaft: štьi findet man in vъ vêkъ grędąštьi ἐν τῷ αἰῶνι τῷ ἐρχομένῳ marc. 10. 30-zogr. 32. 20. Die III. und wol auch die II. sing. des aor. vedohъ lautet einige mal vedetъ, vedetь; eben so grebetъ, grebetь u. s. w. desgleichen findet man in der III. plur. vedątъ, vedątь; eben so grebątъ, grebątь. 32. 23. Die frage, wie die II. und III. sing. des aor. vêsъ. nêsъ und grêsъ gelautet habe, kann nur nach der analogie von dahъ, dasъ und von jahъ, jasъ beantwortet werden: ich setze als analog gebildete formen vêstъ. nêstъ und grêstъ an. Unterstützt wird diese ansicht durch sъvê κατεχάλασεν ies.-nav. 2. 15-pent.-mih., das eben so auf sъvêstъ (ved) beruht wie je auf jestъ. Man füge hinzu bystъ factus est und ubistь ἀνεῖλεν seite 38. Die II. und III. sing. von rêhъ wage ich nicht zu bilden. pęsъ hat nur pętъ: an ein pęstъ ist nicht zu denken. 33. 4. postydętъ sę grъdii ist ungenaue übersetzung des griech. αἰσχυνθήτωσαν οἱ ὑπερήφανοι psalt. 118. 78-sluck. Es ist jedoch nicht unmöglich, dass der erste übersetzer postydę sę schrieb, das dann ein seitenstück zum impt. bądą wäre. 36. 12. Dass auch žive vorkömmt, ist selbstverständlich. 40. 12. Man merke ašti für ašte bi und aštišę für ašte bišę: ašti sь ne bylъ zъlodêi, to ne byhomy ti ego prêdali nisi hic esset homo malus, non tradidissemus eum tibi sup. 324. 21. vergl. 332. 15; 332. 23; 333. 24; 334. 8. aštišę jedni voini pečatьlêli si uni milites signarent 331. 16.

40. 19. zu bêa kann imêa pat.-mih. 58. 6. hinzugefügt werden: imêa oselь, i umrêtь imь na pąti. 52. 6. Das imperf. likujaahъ

wurde bald durch likovaahъ verdrängt, das vom infinitivstamme likova abgeleitet wird.

III. Zu den texten.

Die texte sind aus dem evangelium zographense und aus dem glagolita clozianus, den nach meiner ansicht ältesten glagolitischen denkmälern, entlehnt. Aus dem ersteren sind proben mitgeteilt in I. Berčić, Chrestomathia seite 69—73. und in I. I. Sreznevskij, Drevnie glagoličeskie pamjatniki seite 115—156. Die hier abgedruckten capitel 1—10 aus dem evangelium Marci verdanke ich der güte des herrn professor Jagić. 3. 30—4. 11. fehlt im original. Aus dem glagolita clozianus ist abgedruckt die homilie des hl. Athanasius: μέγα μὲν οὐρανὸς δημιούργημα Opera. Coloniae. 1686. II. seite 506, welche in der slavischen handschrift dem hl. Ioannes Chrysostomus zugeschrieben wird. Sie steht bei Kopitar seite 14—19.

Hinsichtlich der transscription ist hier zu bemerken, dass ich, im anschlusse an das verfahren anderer, das im glagolitischen die zahl 10 bezeichnende i durch ı, das andere durch и wiedergebe. Das umgekehrte wäre, weil mit der folge der buchstaben und dem zahlenwert derselben übereinstimmend, richtiger gewesen. Die frage ist nur palaeographisch, der laut derselbe. Den aus dem griech. g hervorgegangenen laut, bei Kopitar 12, habe ich, in übereinstimmung mit sup., durch g' bezeichnet: evanъg'elie: es ist dies analog dem k' und h'. Vergl. sup. seite IX.

In den noten zum glagolita clozianus wird das verhältniss der übersetzung zum griechischen original untersucht, was bei dem studium altslovenischer denkmäler nicht unterlassen werden sollte, weil erst bei einer solchen untersuchung des textes manche eigentümlichkeit der sprache erkannt wird. Vieles hat der übersetzer ausgelassen und aus einer stelle wird es klar, dass uns nicht die urschrift des übersetzers, sondern eine abschrift vorliegt. Dass die übersetzung an manchen stellen den sinn verfehlt, an andern gar keinen sinn gibt, darüber wird man sich nicht wundern, wenn man die stellenweise dunkle, stets gekünstelte ausdrucksweise des originals in rechnung bringt und sich der nicht weniger misslungenen

übersetzungen ähnlicher texte in andere sprachen erinnert. Manchmal rührt die falsche übersetzung daher, dass dem übersetzer jene bedeutung eines wortes vorschwebte, die demselben in der späteren graecität zukömmt.

Codex zographensis.

I. Abkürzungen, bei deren auflösung irgend ein zweifel entstehen kann, sind:

Evag'lie: evanъg'elie. evag'liê: evanъg'eliê. is hva: isu hristova. ha: hrista. ag'lъ: anъg'elъ. gnь: gospodьnь. imlêne: ierusalimlêne, wofür auch ierusalimlêne stehen kann. is: isusъ. crsiê: cêsarьstviê. crstvie: cêsarьstvie. bys: bystъ, so ohne abkürzung. ismь: isusomь. spsti: sъpasti, so ohne abkürzung. elma: erusalima. ielma: ierusalima. crso: cêsarьstvo. crьstvo: cêsarьstvo. crsie: cêsarьstvie. spena: sъpasena. crь: cêsarь. crju: cêsarju. čska: člověčьska. oca: otьca. ocju: otьcju. ččska: člověčьska. crsьê: cêsarьstvьê. ilmъ: ierusalimъ. davъ: davydovъ. nbshъ: nebesehъ oder nebesьhъ. nebskymъ: nebesьskymъ. psi: pьsi. krstъ: krьstъ. glją, gleši, gletъ, glją̌tъ, glę, gljąšte, glemoe werden ohne abkürzung glagolją, glagoleši u. s. w. oder glagolją, glagoleši u. s. w. geschrieben.

II. Im codex zographensis dienen die zeichen 1. um anzudeuten, dass ein halbvocal aus- oder abgefallen: don'deže. kr'stitelê. m'nê. ov'cę. rav'vi. 2. um eine in vergl. grammatik I. seite 204—208. dargelegte aussprache der gutturalen consonanten in fremden wörtern meist vor e, i zu bezeichnen: k'esara. k'insъ. k'itovê. paraskevьg'ii. g'eona. (i)g'emonovo. arh'ierei neben g'elъg'ota, g'olъg'ota und g'azofilakiją. 3. um die erweichung der consonanten l, n und r zu bezeichnen: I. l: dovьletъ. drevle. kolêblemy. poemletъ. učitelemь. bolii. zemli. iêkovlь. sъvêdêtelьstvuetъ. učitelь. vъnemlête d. i. vъnemljate. kr'stitelê. molêahą. ostavlêetъ. ostavlêjątъ. roditelê. sramlêją sę. ljudьmi. priemlęi. volją. glagoljąšte. meljąšti. poemljątъ. sъlją. upodoblją. II. n: ńe. ńego. ńemu. ńemь. ńeję. ńeją. ńeliže. isplъńeniê. ńima. ńihъ. ńimъ. mъńi. kъńigъ. ńivy. klańêjetъ sę. nyńê. žьńęi. samarênyńę. domašńjęję. ńjąže. pustyńją. III. r: sąpьŕê. tvoŕją. In einigen ganz vereinzelten fällen ist mir die bestimmung des zeichens dunkel: v'lъkъ. z'emli. kaf'ernaumъ.

tóma. pĺry. t́imeovъ. vitániją u. s. w. Wenn man die hier angeführten fälle mit den im sup. seite IX. verzeichneten verglеicht, so kann man nicht verkennen, dass beide denkmäler in der erweichung der consonanten denselben grundsätzen folgen, grundsätze, die mit den im neuslovenischen, serbischen und kroatischen geltenden auffallend übereinstimmen. Man beachte, dass es kein dańь, dańi; kameńь, kameńi, sondern nur danь, dani; kamenь, kameni gibt, wie in den genannten sprachen; dass ferner weder ein črêsĺêhъ, noch ein ńêsmь, noch ein ińêmъ, sondern nur črêslêhъ, nêsmь, inêmъ vorkömmt, dass es demnach zwei ê gibt, von denen das eine wie ja, das andere wie nsl. ê lautet: vaĺêaše, zemĺê, učiteĺê. mořê; pьřê, rybařê. izgańêahą, poklańêahą nsl. valjati, zemlja, učitelja. morja, prja (prio sing. acc. fris.), ribarja. izganjati, poklanjati neben nêmъ nsl. nêm u. s. w. Zu den zeichen, die ich für überflüssig halte, gehört der spiritus asper, seltener lenis, der häufig über dem anlautenden, seltener über dem inlautenden vocale steht, welchem ein vocal vorhergeht: ȁbie. ȁvê. ȉma. ȉjudêi. ȍblasti. ȍkameńenii und bêȁše. možaȁse. pokaȁniju. propovêdaȁše.

57. 1. 6. êdь ἐσθίων ist entstanden aus êdъ für jüngeres êdy: an êdь f. βρῶσις ist nicht zu denken, so nahe es liegt. êdy ostrom. nicol. In: vъzęšę izbyvъšęję imъ ukruhъ koša dъva na desęte luc. 9. 17. scheint ukruhъ für ukruhy zu stehen.

58. 1. 16. vъmetąšta: metajušta nicol., andere haben vьmêtajušta. 1. 19. Vor ioana ist i ausgefallen. 1. 34. imąšte, richtig imąštę ἔχοντας. 1. 38. bližьnęję: die quelle hat die nach meiner ansicht ursprünglichere form bližьnęją, die aus einer noch älteren bližnjąją hervorgegangen. So erkläre ich auch ijudeją ἰουδαίους io. 11. 33. Man beachte auch den sing. gen. fem. eą (jeję) matth. 18. 19. im jüngeren teile des zogr. Vergl. seite 83. 1. 38. propovêmъ, richtig propovêmь κηρύξω: der unterschied wird sonst consequent festgehalten. 1. 40. padaję: der codex scheint padają zu bieten: na kolênu padają γονυπετῶν. Vergl. seite 83. 2. 20. otъimetъ, vielleicht otъ-imetъ zu lesen. Es ist dies wol der einzige fall, wo das über dem i stehende zeichen einen übrigens noch problematischen zweck hat. Das wort steht so bezeichnet auch marc. 4. 15; 4. 25;

an einer andern stelle dagegen otъmetъ. 2. 21. dirê, richtig dira. 2. 22. vьtъhy, richtig vetъhy. Nach prosaditъ vino novo fehlt im cod. mêhy. 2. 23. skvêzê, richtig skvozê. marc. 9, 30; 10. 25. 2. 26. pri êvi aviafarê: êvi ist nur eine andere form des anfangs des folgenden wortes: ἐπὶ ἀβιάθαρ. 3. 8. otъ turê ist aus o turê entstanden, was allerdings keine handschrift bietet: οἱ περὶ Τύρον καὶ Σιδῶνα. 3. 12. Richtig da ne ἵνα μή. So in allen andern quellen. 3. 28. ἀμήν wird im zogr. verschieden geschrieben: amin, amin', aminъ, aminь. 4. 15. sęetъ statt sêetъ spricht für die ähnlichkeit des lautes des ę und des ê. Man vergl. auch otęmľjąštaago luc. 6. 30. mit otemľjąštjumu. uslyšitъ, richtig uslyšętъ, wie in andern quellen. 4. 19. pohotii, richtig pohoti. 4. 21. egda, richtig eda μήτι. 4. 28. sę nach plodętъ ist unrichtig. Andere quellen bieten isplъnjajetъ vor pьšenicą für πλήρη. 4. 36. sъ ńimi, richtig sъ ńimь. 5. 2. že soll entfallen. 5. 3. ego nach ąžemь ist überflüssig. 5. 15. pridąšę zeigt, dass der schreiber das anfängliche pridą in pridošę ändern wollte. 5. 21. prêêvъšumu d. i. prêêvъšu emu: vergl. 9. 28; 9. 42; 10. 17. 5. 22. ar'hisynagoga, richtig ar'hisynagogъ. 5. 31. vidę, sonst vidiši. mnê: zwischen n und ê steht ein dem erweichungszeichen ähnlicher strich. An erweichung des n vor ê ist jedoch bei diesem worte, das sonst ausnahmslos mnê, mъnê geschrieben wird, nicht zu denken. Das zeichen ist vielleicht an unrechter stelle angebracht: mъnê. Verirrungen dieser art sind sehr selten. Vergl. grammatik I. seite 172.

5. 37. Man erwartet **і іѣкова і іоанна.** **і** vor **і** fällt häufig aus.

6. 1. Man erwartet i izide. 6. 3. Sonst: i ne sestry li jego u. s. w. 6. 4. i ist störend. svoemu für svoemь offenbar falsch. 6. 7. Statt prizъvavъ erwartet man prizъva προσκαλεῖται. nъ in: dъva nъ dъva δύο δύο findet man ausser dem zogr. nur noch im ostrom. 6. 20. Vor mąža fehlt i. 6. 24. prošu für prošą, eine sehr seltene verwechselung. 6. 30. ky isusu (**къі ісоусоу**) aus kъ isusu. 6. 33. Für ję sollte i αὐτόν stehen. καὶ συνῆλθον πρὸς αὐτόν ist ausgefallen. 6. 34. ovьcê für ovьcę: vergl. die anmerkung zu 4. 15. 6. 41. ribê neben rybê. 6. 47. večerъ byvъšju ὀψίας γενομένης setzt ein subjectloses večerъ bylo jestъ voraus. 6. 48. i vor pride stört. 6. 50. vidêvъše für vidêšę. 6. 51. vъnide: so alle quellen: ἀνέβη. 6. 53. priêhavъše διαπεράσαντες: prêavъše nic., sonst auch prê-

šьdъše. 7. 2. Für vidêšę eterii erwartet man vidêvъše etery ἰδόντες τινάς. 7. 4. otъ kąpêli: verwechselung mit otъ kuplję ἀπὸ ἀγορᾶς nic., sonst auch trъžišta. 7. 7. zapovêdii, richtig zapovêdi ἐντάλματα. 7. 9. glagolašę, richtig glagolaše ἔλεγεν. 7. 11. i vor eže ist störend. 7. 15. ne vor možetъ ist falsch. 7. 24. otъ tudu für otъ tądu. 7. 31. dekapelьsky: vergl. debrêe 9. 42. für dobrêe. 7. 34. vъzdъhnąvъ, richtig vъzdъhną.

8. 3. Für druzii τινές ist richtiger eteri nic. 8. 6. priimъ sedmь tą hlêbъ: hier hat das pronomen tъ die bedeutung des artikels: λαβὼν τοὺς ἑπτὰ ἄρτους. Es ist wol ein sonst nirgends gewagter notbehelf, da die numeralia cardinalia der zusammengesetzten declination nicht fähig sind. Vergl. 8. 19, wo der artikel unübersetzt bleibt, und 8. 20, wo ebenso kühn sedmiję gesagt wird: egda sedmiję (wol hlêby prêlomihъ) vъ četyri tysąštę.

8. 7. blagoslovivъ ist eine der wenigen participialbildungen dieser art im zogr. für blagoslovlь. 8. 17. καὶ γνοὺς ὁ ἰησοῦς λέγει αὐτοῖς fehlt im zogr. 8. 23. i vor izvede ist falsch. Für plinąerwartet man plinąvъ. So liest man in nic. 8. 27. vъ vьsь, richtig vъ vьsi; glagolete für glagoljątъ λέγουσιν. 9. 1. Für prišьdъšee ist prišьdъše richtig. 9. 3. na zemlê für na zemli. 9. 5. edinąals ob sêni vorhergienge, das im nic. steht.

9. 18. iže ašte ὅπου ἄν: richtig ideže ašte: nic. hat iže idêže ašte; serb.-kop. i idêže koliždo. 9. 22. že vor o nasъ ist falsch.

9. 28. vъšьdъšumu d. i. vъšьdъšu emu: vergl. 5. 21; 9. 42; 10. 17. 9. 41. Nach imę fehlt moe. 9. 42. debrêe: vergl. 7. 31. emu stъ d. i. emu estъ. blaženъstъ d. i. blaženъ estъ. vergl. 5. 21; 9. 28; 10. 17. 9. 50. imêste für imêete. 10. 12. pustivъši für pustitъ ἀπολύσῃ. 10. 17. ishodęštjumu d. i. ishodęštju emu vergl. 9. 42. pokloni sę für poklonь sę. 10. 45. izbavlenъ λύτρον für izbavlenie nic. 10. 46. vъ erihona für izъ erihona.

Glagolita clozianus.

I. Abkürzungen: ang'lъskyję: anъg'elъskyję. nebskoe: nebesьskoe. bys: bystъ. spsnьe: sъpasenьe. čska: člověčьska. čskъ: člověčьskъ. nebsky: nebesьsky. spsenaê: sъpasenaê. spsnąją: sъpasьnąja. čsky: člověčьsky. hъ: hristosъ. hmь: hristosomь. cêsrstviju: cêsarьstviju. In dem folgenden ohne abkürzung geschriebenen cêsarstvi fehlt ь nach r. evang'listъ:

evanъg'elistъ. cêsarstvi: cêsarьstvi. Auch in dem nun folgenden cêsarstvie steht nach r kein ь. csrstvie: cêsarьstvie. crь: cêsarь. cêsrstvi: cêsarьstvi. csrstviju: cêsarьstviju. mčkmъ: mąčenikomъ. hu: hristosu. ha: hristosa. ,vêk: vêky.

II. Der glagolita clozianus wendet nur éin zeichen an, das in cloz. II. die figur eines asper hat. Es ist wahrscheinlich, dass das zeichen in I. dieselbe gestalt hat. Es steht über dem consonanten um anzudeuten, dass hinter demselben ein halbvocal stehen soll: nepovin'ną I. 212. 215. zakon'nyję 283. zakon'no 293. vъin'naê 319. or'gany 355. bezakon'nъ 373. t'kmo 416. crъk'vahъ 427. kr'stъ 620. bezakon'nąją 682. povin'nymi 804. plên'niky 806. sъplemen'nikъ II. 2. a. 37. Hieher gehört wol auch pas'hą 247. 323, das jedoch sonst ohne halbvocal geschrieben wird. In einigen fällen zeigt der asper die erweichung des consonanten an: tun'e I. 233. o n'ei 234. nyn'ê 412. dьnesьn'êgo 427. Dunkel ist mir die bedeutung des zeichens in folgenden fällen: ei' I. 30. pon' 62, wo man po erwartet. og'nь 107. trêp'êzê 396. trap'êzą 426. e'i 502. n'i 815. sêmьonъ 910. Der glag. cloz. ist in der anwendung des erweichungszeichens sehr sparsam und wendet es ohne not nicht an, was bei meljąšti u. s. w. im zogr. offenbar der fall ist.

78. 2. prizъvano: cod. prizъvana. hom.-mih. prizvana. 3. podobitъ sę simъ i slъnъce ἁμιλλᾶται τοῖς εἰρημένοις καὶ ἥλιος: cod. i simъ. hom.-mih. simь i. 6. a tęžъka veštъ sąšti. hom.-mih. ebenso quamvis gravis res sit. Griech. anders. 9. sьją dobrotą, eben so hom.-mih. τούτων τὸ κάλλος. 9. počъteniemь τῇ τῆς τιμῆς ὑπερβολῇ. 9. dosaždenьe počъtenymъ stvorь τοῖς τιμωμένοις τὴν ὕβριν γεννήσας. cod. počъtenьemь. Genauer wäre čъtomymъ. hom.-mih. počtenyimь. 12. nevêdąšti ἄκουσα. 12. i pomilova ἀλλ' ᾤκτειρε. 13. razuma božiê človêkomъ estъ sъsądъ θεογνωσίας ἀνθρώποις ὄργανον: cod. človêkъ. estъ ist störend. hom.-mih. človêkь jestь sьsudь. 15. kъi-ispravlenьju, ky ispravlenьju, denn so wie ь vor i in i, so geht ъ in y über: prêdami i. 17. liho περιττός in der bedeutung impar. eben so hom.-mih. 18. emьže sę utъknêaše: eben so hom.-mih. τὸ προσπῖπτον, eigentlich in quod incidebat. 20. propovêdaję κηρύττων: cod. propovêdaetъ. hom.-mih. propovêdaje. 22. ne možaše ulučiti οὐκ ἐδίδαξε, eigentlich wol: erleuchten: hier hat hom.-mih. ozariti.

79. 1. osądъny sъsądъ καταδίκης ὄργανον. hom.-mih. minder gut:

osuždenyj sъsudь. 79. 1. plodъ stvori svobodą ἐλευθερίαν ἐκαρποφόρησεν. hom.-mih. ploda stvori. 5. pątь obrêtъši na sъnêdь prêstąpьnąją ad manducationem transgressoriam ὁδὸν εὑρὼν εἰς παρείσδυσιν τὴν ἐν βρώσει παράβασιν. Aus pątь obrêtъši macht hom.-mih. poustivši i. 5. egda, man erwartet tъgda τότε. hom.-mih. jegda že otvrъze se putь, tьgda u. s. w. 6. rodъ člověčьskъ vъpade τὰ γένη συνήπτετο, wobei der übersetzer an πίπτω dachte. hom.-mih. člověčь rodь vьpade. 7. prêlьštenyję τοὺς πλασθέντας: dem übersetzer schwebte πλάζω statt πλάσσω vor. hom.-mih. prêlьštenyje. 8. drêvo otъêdъ drêvъnumu rodu daetъ statt etwa otъêdъ drêvъnyj rodu daetъ ξύλον ἀντιφάρμακον ξύλου τῇ φύσει χαρίζεται. hom.-mih. drêvo otъjadenoje drêvnjumu rodu dajetь. 8. strastь vъvede iscêlenьe naslêdovanьe strasti πάθος οἰκονομίας εἰσήνεγκεν ἀλεξιφάρμακον. hom.-mih. strastь vьvede na icêlenije poslêdujuštiimь strasti jego. 9. na drъžęštago sъmrьtь uorąži sъmrьtь pobêždъšaago trudi θανάτῳ κρατοῦντι (victrici morti) θάνατον ἀνθοπλίσας κατηγωνίσατο etwa: na sъmrьtь sъmrьtь uorąžъ pobêdi. Der übersetzer kannte κρατεῖν nur in der bedeutung: halten und wollte bei καταγωνίζεσθαι truditi nicht missen. hom.-mih. na drъžeštaago smrtь uoruži svoju smrtь i pobêdii jego bestuda: die letzten drei worte sind verunstaltungen der letzten zwei worte des glag. 12. obrêtъ εὑράμενος: cod. obrête, so auch hom.-mih. 13. nebesьskaê: cod. nebesьsky, als ob das adj. zu krestъ gehörte. Eben so hom.-mih.

18. priimy ὁ χρησάμενος, wie oben. hom.-mih. anders. 19. sъpasьna mąka πάθος σωτήριον: cod. sъpasenaê. hom.-mih. spasna.

19. sъmotrêjąštiimъ sъpasьnąją mąką ὁ διὰ πάθος οἰκονομεῖν τὴν σωτηρίαν βουλόμενος etwa: sъmotrêjąštiimь sъpasenьe mąkoją (mąka sъpasьna bystъ). 20. prêmênilъ estъ: cod. prêmênilъ esi. Das object zu diesem verbum fehlt auch im hom.-mih.: ἤμειψε τῶν πραγμάτων τὴν φύσιν. 21. položъ: richtiger položij ὁ πηξάμενος. hom.-mih. hat das jüngere položivъ. 23. simi τούτοις: cod. simъ. hom.-mih. simi. 23. imiže prъvy adamъ svobodi sę. Hier fehlt mehreres: οἷς ὁ πρῶτος ἀδὰμ [κατεκρίθη, τούτοις ὁ δεύτερος ἀδὰμ] ἠλευθερώθη. Hom.-mih. lässt anderes aus: imiže bo prъvyj adamь otьpade, to têmь načetkь člověčьskyj vъznosit[ь] se. 24. imiže načętokъ člověčьsky vъznositъ se: ὑφ' ὧν ἡ ἀρχὴ τῶν ἀνθρώπων [κατέπεσεν, ὑπὸ τούτων ἡ ἀπαρχὴ τῶν ἀνθρώπων] ἀνυψοῦται. Wie oben von ἀδάμ zu ἀδάμ, so glitt hier das auge des schreibers

von ἀνθρώπων zu ἀνθρώπων. 26. pilatъ pričitaetъ sę ψῆφον διαδέχεται iudicii calculum accipit. Eben so hom.-mih. 29. varavъvą: cod. varvara. hom.-mih. varavu. 32. êko načętъkъ osąždenьju osąždenymъ bystъ svobody načętъkъ: cod. êko načętъkъ osąždenьju načętъkъ osąždenymъ bystъ svoboda načętъkъ. hom.-mih. jako načetkь osuždeniju tako načetkь osuždenyimь bystь svoboda. 36. mąžemь, imьže nareče, vêrą davъ vьsêmъ, vъskrêšъ i iz mrъtvyhъ ἐν ἀνδρὶ, ᾧ ὥρισεν ὁ θεὸς, πίστιν παρασχὼν πᾶσιν, ἀναστήσας αὐτὸν ἐκ νεκρῶν: cod. mąžemъ, imъže nareče, vêrą dati vьsêmъ, vъskrêšъ iz mrъtvyhъ. hom.-mih. nareče, vêru dati. Aus -šъ i iz ist -šyz geworden. act. 17. 31. o muži, o njemьže nareče šiš. 236. 37. iny viny τοὺς ἄλλους τοῦ θανάτου τρόπους. hom.-mih. inyje vinyi. 38. strašъny i ukoriznьny τιμωρίας ὁμοῦ καὶ ἀτιμίας. cod. strašъny i ukorizny. hom.-mih. strašnyj i ukoriznьnyj. Bei τιμωρίας scheint der übersetzer an timor gedacht zu haben. 39. klętvą drêvъnoją sъmrьtьją prêlagajątъ d. i. legis maledictionem in mortem in ligno mutant. So mag der übersetzer geschrieben haben, allerdings abweichend vom griech. κατάραν τῷ διὰ ξύλου θανάτῳ προσάπτουσιν. Genau hom.-mih. kletvu drêvnêj smrti prilagajutь. 80. 2. vъzvęzati tęgotą ἐπιφορτίζειν. So auch hom.-mih. 2. krsta pobêdъny prikladъ τὸν σταυρὸν νίκης ἐντίμου κατασκευάζοντες σύμβολον: cod. pobêdъnyję. hom.-mih. krьsta pobêdnyje čьsti usuždajušte prikladь. 3. i ni sego u. s. w. καὶ οὔτε u. s. w.: cod. i ne sego. hom.-mih. i ne do sego. 7. tvoręšte: cod. i tvoręšte i, hom.-mih. i tvorešte i. 14. viną ἀξίαν. 16. vidêhъ ukoriznьnymь vênьcemь blagodêtь svьtęštją sę, eben so hom.-mih. εἶδον ἐν τῇ κατηγορίᾳ διαδήματος χάριν ἀστράπτουσαν etwa: vidêhъ vъ ukoriznê vênьca blagodêtь u. s. w. 16. e li bo εἰ γάρ d. i. eigentlich estъ li: der die bedingung ausdrückende satz erhält die form eines fragesatzes. Vergl. grammatik IV. seite 77. 17. znaetъ falsch für γνωρίζει. 18. slъnьce raspinaemъ viditъ ἥλιος σταυρούμενον ὁρᾷ, deutlicher hom.-mih slnce raspinajema jego vidêvь u. s. w. 20. koteraetъ καταδικάζει. Der schreiber von hom.-mih. versteht koteraetъ nicht und sagt: noštiju bezakonьniki pokrivaše kotora jestь drьzostь, was keinen sinn gibt. 21. zybląšti sę mętetъ d. i. mętetъ sę. hom.-mih. kolêbljuštii metetь se. 22. kako ne imą vêry; πῶς μὴ πεισθῶ; cod. imątъ. hom.-mih. imu. 28. izvêstьnêi o tvari περὶ τὴν κτίσιν βεβαιότερε hom.-mih. u tvari.

29. tvrъždij ἀσφαλέστερε: cod. otvrьzy. hom.-mih. tvrьždêi, was grammatisch falsch ist. 32. besêdoją διὰ μιᾶς εὐτυχίας. 34. otvrъzъ ἀνοίξας: cod. otvrъze. eben so hom.-mih. 35. podêlьe krьstъnoe πάρεργον σταυροῦ. 39. veliky mъzdy razbojskyję sъpsavъ μεγάλους ληστείας μισθοὺς συγγραψάμενε. hom.-mih. razboiničьskije. 81. 3. êvê entspricht hier dem griech. ὀξυτάτην. hom.-mih. javê. 4. tężьi osila. hom.-mih. težii osьla. 4. i sъ ijudoją u. s. w. ὁ τὴν Ἰούδα προδοσίαν κατὰ τοῦ διαβόλου μιμησάμενε Iudae quidem proditionem, sed contra diabolum imitatus. 5. sъvêdêtelь u. s. w. ist unverständlich, weil das im griech. vorhergehende ausgeblieben: τὸν χριστὸν ἀγοράσας καὶ μάρτυρα τῆς κτήσεως τὸν σταυρὸν ἐπαγόμενε. Die lücke besteht auch im hom.-mih., der überdiess für sъvêdêtelь — svêtnikь hat. 6. grobъ ist nom.: διεδέξατο τὸν σταυρὸν ὁ τάφος. Daher unrichtig hom.-mih.: izmêni že krsta grobь. 6. vьsь χωρίον. selo ἐργαστήριον. 7. grobъ, vъ nemьže sъmrьtь mьnitъ sę byti ungenau für ἐν ᾧ θάνατος τοῦ εἶναι θάνατος παύεται. hom.-mih. abweichend: vь njemže smrtь umrьštvlьši se padetь. 9. tъštъ καινός, als ob κενός stünde.

9. da mrъtvyhъ množъstvo u. s. w. für ἵνα γὰρ μὴ τῶν νεκρῶν τὸ πλῆθος ἀμφίβολον δείξῃ τὸν ἀναστάντα ne mortuorum multitudo ambiguum redderet resurgentem. Der asl. text lautet lat.: ne mortuorum multitudo haberet excusationem (otvêtъ für izvêtъ) de eo, qui resurrexit. hom.-mih.: ne načnetь imêti. 11. tъštъ hier richtig γυμνός. 12. židovьskъ językъ zatvarêjąštъ u. s. w. ἀφοπλίζων, als ob für językъ etwa usta stünde. Man erwartet etwa: językъ zatvarêję i ijudêa obličaję; doch hat auch hom.-mih. zatvarjajuštь und obličajuštь, formen, die sonst nicht im nom. vorkommen. 15. viždъ vъstavъšaago θέασαι αὐτὸν ἐγεγερμένον, was etwa lauten müsste: viždъ i vъstavъšь oder vъstavъša jego, woraus sich wol vъstavъšaago erklärt. 16. nъ esi prêdalъ: nъ ist die ältere form für ny nobis. Im griech. steht der sing. Der plur. im slav. wird durch das folgende geschützt. hom.-mih. ny. 16. ne dovъlê si man erwartet: ne dovъlêšę si. hom.-mih. ne dovlê se. 17. umny bezumьniče unrichtig für ἄθλιε καὶ πανάθλιε. hom.-mih. o okanьnyi bezumniče.

19. pečati ist der plur. gen.: σήμαντρα. hom.-mih. pečatii.

20. bolьše mi tvoriši ispravlenьe μεῖζόν μοι ποιεῖς: cod. bolьšъ. Doch hat auch hom.-mih. bolšimi. 21. 22. sъvêdêtelę, propovêdatelę μάρτυρας, κήρυκας: cod. sъvêdêtelê, propovêdatelê. Eben

so hom.-mih. 24. vidimъ u. s. w. μείνωμεν τὰς ὠδῖνας τοῦ τάφου. hom.-mih. vidiimь u. s. w.

XIII. 4. Wenn Šafařík, III. seite 173, Klemens für einen Bulgaren hält, so beruht diess auf einem missverständnisse der worte: οὕτω δὴ Βουλγάρῳ γλώσσῃ πρῶτος ἐπίσκοπος ὁ Κλήμης καθίσταται Vita S. Clementis seite 26. Klemens wird den des slavischen unkundigen Griechen und Lateinern entgegengesetzt. Dass der biograph das pannonische slovenisch des Klemens seiner muttersprache gleichstellt, befremdet denjenigen nicht, der da weiss, über wie bedeutende unterschiede verwandter sprachen man sich oft hinwegsetzt. Dass Klemens mit Cyrillus bei den Chazaren gewesen sei, lässt sich durch nichts beweisen.

XXXIII. 5. Imperfectformen wie pletêašete behandelt Šafařík III. seite 601—604.

22. 18. Für vьsakoj gegen vьsakъi spricht die bedeutung, etwa παντοῖος; ferners nsl. vsakojaki allerlei und serb. svakoji adj. svakojak neben svakak adv., wo a aus oja hervorgegangen. Böten die quellen etwa den sing. instr. m. n. vьsakъimь oder vьsakoimь, so wäre jeder zweifel behoben. 24. 27. fem.; si: fem. si.

Litteratur.

Ant. Antiochi pandectes. Vergl. Lexicon palaeoslovenico-graeca latinum V. anth. ant.-hom. Vergl. Lexicon V. apost.-ochrid. Apostolъ (Lectionen) aus Ochrida. I. I. Sreznevskij, Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. Einleitung 75 und 269. 306. 316. 326. assem. Vergl. einl. XIV. Bezsonovъ, P., Kalêki perechožije. Moskva. 1864. bon. Vergl. einl. XXII. cloz I. II. Vergl. einl. XIII. crell. Postilla slovenska. Ratisbonae 1567. V. Ljublani 1578. ev.-tur. Vergl. einl. XXVIII. fris. Monumenta frisingensia. Vergl. Lexicon X. greg.-lab. Leontius, Vita S. Gregorii. Vergl. Lex. XIII. sub. Leont. hom.-mih. Homiliae. Vergl. Lexicon XI. hvalь. Vergl. einl. XXVII. ippol. Slovo svjatago Ippolita obъ an-

tichristê. K. Nevostrueva. Moskva. 1868. izv. Izvêstija. Vergl. Lexicon XII. krmč.-mih. Vergl. einl. XXVI. Květ, F. B., Staročeská mluvnice. V Praze. 1860. lam. V. Lamanskij, O nêkotorychъ slavjanskichъ rukopisjachъ. S. Peterburgъ I. 1864. luč. H. Lučić, Skladanja. U Zagrebu. 1847. meth. Vita S. Methodii. Vergl. Lexicon XIV. mladên. Vergl. einl. XXVI. naz. Vergl. einl. XXVIII. nicol. Vergl. einl. XXVII. op. Opisanie slavjanskichъ rukopisej. Vergl. Lexicon XV. ostrom. Vergl. einl. XXVIII. pat. Patericum. Vergl. Lexicon XVII. pat.-mih. Patericum. Vergl. Lexicon XVII. pent.-mih. Pentateuchus. Vergl. Lexicon XVII. prol.-rad. Prologus. Vergl. Lexicon XVIII. prol.-vuk. Prologus. Vergl. Lexicon XVIII. psalt.-saec. XII. Psalt.-pog. Vergl. Lexicon XVIII. psalt.-saec. XIV. Vergl. Vostokovъ, Grammatika 84. sabb.-vindob. Vita Sabbae. Vergl. Lexikon XIX. sav.-kn. Vergl. einl. XIV. sborn. 1073. Siehe svjat. slêpč. Vergl. einl. XXII. starine. Na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. 1869—1873. strum. Vergl. einl. XXIII. sup. Vergl. einl. XIV. svjat. Izbornikъ. Vergl. Lexicon XX. šiš. Vergl. einl. XXVI. tichonr. N. Tichonravovъ, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. S. Peterburgъ. 1863. Vergl.-gramm. F. Miklosich, Vergleichende grammatik. Wien. 1852 bis 1874. Vostokovъ-gramm. A. Ch. Vostokovъ, Grammatika. S. Peterburgъ. 1863. Vostokovъ-lex. A. Ch. Vostokovъ, Slovarь. S. Peterburgъ. 1858—1861. zap. Zapiski imp. akademii naukъ. S. Peterburgъ. XXII. 1873. zlatostr. saec. XII. Zlatostruj. Vergl. Lexicon XXI. zof. Biblia krolowej Zofii. Wydana przez A. Małeckiego. Lwow. 1871. zogr. Vergl. einl. XIII. Zwahr, J. G., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

DAS IMPERFECT

IN DEN

SLAVISCHEN SPRACHEN.

VON

FR. MIKLOSICH

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN, 1874.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Aus dem Aprilhefte des Jahrganges 1874 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (LXXVII. Bd., S. 5) besonders abgedruckt.



Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Ein wie das altindische Imperfect gebildetes Praeteritum findet sich nur im Griechischen. Die indoeuropäischen Sprachen, die ein besonderes Praeteritum mit der Bedeutung des griechischen Imperfects besitzen, haben dafür Neubildungen aufzuweisen; diess tritt ein im Lateinischen und im Slavischen. Diese Neubildungen setzen der Erklärung mannigfache, noch nicht vollkommen überwundene Schwierigkeiten entgegen. Die folgenden Blätter haben die Erklärung des slavischen Imperfects zum Gegenstande. Ich will vor allem die Ansicht darlegen, die mir gegenwärtig die richtige scheint, um dann die Erklärungen der Mitforscher mitzuteilen. Die Abhandlung zerfällt demnach in zwei Theile [1]).

I. Entstehung des Imperfects.

Den Ausgang hat die Untersuchung über die Entstehung des Imperfects zu nehmen von Formen wie pletêhъ: die Richtigkeit dieses Ausgangspunktes wird die ganze Untersuchung darthun. Es werden ferners Formen wie pletêahъ zu erklären sein; während pletêhъ auf dem Praesensthema plete beruht, pletêahъ eine durch Analogie hervorgerufene Erweiterung von pletêhъ ist, muss gorêahъ auf den Infinitivstamm gorê zurück-

[1] Diese Abhandlung schliesst sich an die LVIII. 133 abgedruckte, über die zusammengesetzte Declination an und an die über die Genitivendung go LXII. 48.

geführt werden. Die Frage über den Bindevocal zwischen dem Imperfectstamm und den Personalendungen ta und te wird den Schluss dieses Teiles der Abhandlung bilden.

1. Entstehung der Form pletêhъ.

Dass das h des Imperfects denselben Ursprung hat wie das des Aorists, darüber herrscht keine Meinungsverschiedenheit. Es ist dieses h der Stellvertreter des dem Verbum substantivum jes angehörenden s. Darüber gibt uns der Aorist Gewissheit, der neben h in den älteren Denkmälern s bietet: vъzęsъ und vъzęhъ sustuli von vъzьm. Die Personalendung der ersten Singularperson m ist mit dem Bindevocal o zu ą zusammengeschmolzen, das zu ъ geschwächt worden. Da plet der Verbalstamm ist, so ist nur ê zu erklären. Um dieses zu begreifen, muss vom Praesensthema ausgegangen werden, welches bei dem Verbalstamm plet aus diesem und dem früher fälschlich als Bindevocal angesehenen, von Curtius als thematisch bezeichneten und auch so genannten e besteht. III. Vergl. gramm. Seite 105. Von e, nicht von o ist auszugehen; jenes geht in dieses über in der I. Sing. und in der III. Plur.: pleto-mi (pletą), pleto-ntь (pletątь). Diese Steigerung des e zu o kennt das griech. vor m und n der Personalendungen; das aind. hat ā für a vor m und v der Personalendungen. Das Imperfectthema nun ist das Praesensthema plete, nachdem dessen schliessendes e zu ê gesteigert und daran h gefügt worden. Vergl. Daničić, Istorija oblika srbskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1874. Seite 299. Der Zusammenhang des Imperfects mit dem Praesens ist im Organismus des indoeuropäischen Verbum begründet; aind. Praesensthema: bōdha, Imperfect abōdham: dagegen Aor. abudham; griech. φευγε, ἔφευγον, ἔφυγον; lat. scinde, scindebam, scidi. Bopp, Vergl. Gramm. II, Seite 390. Hinsichtlich des Grundes der Steigerung des e zu ê wolle man sich erinnern, dass das e der primären Verbalthemen in ê übergeht, so oft aus einem Verbum perfectivum durch das Suffix a ein Verbum iterativum gebildet werden soll: sъplet (sъplesti) und sъplêta (sъplêtati). Diese Ansicht von der Entstehung des ê soll nun dadurch als richtig erwiesen werden, dass man darthut, dass die in den Quellen vorkommenden Im-

perfectformen nach der in derselben enthaltenen Regel gebildet sind. Diess wird an den verschiedenen Verbalclassen untersucht, wobei jene Verba als besonders beweisend anzusehen sind, deren Praesensthema sich vom Infinitiv-(Verbal-)thema noch anders als durch den Vocal e unterscheidet. Bevor jedoch zum Detail übergegangen wird, ist darauf aufmerksam zu machen, dass das hier zu behandelnde ê zu denjenigen ê gehört, vor denen im asl. ein Guttural k, g, h nicht in einen Sibilanten, c, z (dz) s, sondern in einen Palatal, č, ž (dž), š verwandelt wird, und dass jeder Palatal, daher auch j den Übergang des folgenden ê in ja, a bewirkt. Wenn gegen diese Theorie eingewandt wird, dass, während in -plêtati die Dauer der Handlung an dem Wurzelvocal bezeichnet werde, dieselbe in pletêhъ an dem thematischen Vocal e zum Ausdruck gelange, so ist zu bedenken, dass auch die ursprünglich temporale, durative Function des Conjunctivs durch die Verlängerung des thematischen Vocals ausgedrückt wird: aind. patāti cadat neben patati cadit und griech. φέρῃ aus φέρητι neben φέρει aus φέρετι; φέρητε neben φέρετε. Vergl. Curtius, Zur Chronologie der indogermanischen Sprachforschung, Seite 229–235.

A. Verba erster Classe.

asl. a. idêhъ ibam ev.-ochrid. 77. živêhъ vivebam apost.-ochrid. 116. slêpč. jadêhъ edebam sup. živêhъ. idêhъ, proidêhъ. êdêhъ sav.-kn. vedêhь ducebam šiš. 88. vezêhь vehebam. gredêhь ibam. dadêhь dabam. êdyhь für idêhь ἠρχόμην io. 6. 17. act. 27. 13. rastyhь crescebam für rastêhь. êdêhь edebam hval. budêhь lam. 1. 159. b. možahъ poteram cloz I. možahъ sav.-kn. možahь. strъžahь custodiebam. tečahь currebam nic. vlêčahь trahebam. možahь. strêžahь šiš. c. vъpьêhъ clamabam. pьêhъ bibebam. zogr. poêhъ canebam Cloz I. 354. vъpiêhъ bogor. pljuêhъ assem. bijahъ feriebam. pijahъ sup. bijahъ. znajahъ noscebam sav.-kn. poêhь canebam pat.-mih. 92. 118. počijahь quiescebam lam. 1. 10. pojahь. čujahь sentiebam šiš. myêhь se lavabar io. 5. 4. žiahь vivebam io. 1. 39.-nic. bijahь prol.-mih. bijahъ ostrom. vъpiahъ naz. pijahъ psalt. saec. XI. vost. 69.

živêhъ entsteht aus žive-hъ; možahъ aus moge, može-hъ; bijahъ aus bije-hъ. in aja kann j ausfallen: znaahь šiš. aja kann zu a, êa zu ê zusammengezogen werden: znahъ sciebam

cloz I. nic. sъmêhъ audebam sav.-kn. 154. smêhь hval: mogahь hval. ist aus dem serb. eingedrungen.

nsl. a. uvedehu (vъvedêhą, nach Vostokovъ vъvedjahą, nach Kopitar vъvedehą, beides gleich falsch) introducebant fris. 2. 52. vom Praesensthema vede. tepechu (tepêhą) verberabant 2. 98. von tepe. natrovuechu (natrovêhą nach Kopitar, nicht natrovjachą) cibabant 2. 46. von trove. b. pecsachu (pečahą) torrebant 2. 100. von peče. c. obuiachu (obujahą) calceabant 2. 47 von obuje. Hieher ziehe ich auch zigreachu (sъgrêahą) calefaciebant 2. 51. von sъgrêje inf. sъgrêti. odeachu (odêahą) vestiebant 2. 48. von odêje inf. odêti. Statt tnachu (tьnahą) decollabant 2. 101. erwartet man tnêhą asl. * tьnêhą von tьne inf. tęti, wenn nicht eher ein Verbum tnati anzunehmen ist, von dessen Thema nsl. tnalo Platz zum Holzhacken abgeleitet wird. Vergl. gramm. III. Seite 198.

bulg. a. bodêh pungebam. idêh. zemêh sumebam. početêh paulum legebam. b. vrъšêh triturabam. možêh. strižêh tondebam. sečêh secabam. c. pijah. Hieher gehört bъdêhъ eram asl. bądêahъ. Vergl. gramm. III. Seite 232—235. Man füge hinzu: a. vezeše vehebat milad. 458. ideše 166. dojdeše 110. kъlneše iurabat 156. meteše verrebat 22. moldzeše mulgebat 361. asl.* mlъzêše pleteše 4. predeše nebat 458. skubeše vellebat 138. treseše agitabat 247. jadeše 344. c. bieše feriebat 22. nad Stojana se viehъ volabant 200. vêtъr veeše flabat 302. znaef für znaeh 63. pieše 276. peeše canebat 319. a. bodêhъ priča 14. grędêhъ 16. gądêhъ fidibus canebam 18. idêhъ 14. 16. vьzemêhъ 16. rastêhъ 12. 14. b. rečahъ dicebam 18. tečahъ 12. c. viahъ 14. znaahъ 24. smêahъ 24. čjuahъ 14.

serb. a. bodih pungebam. vedih ducebam. vezih vehebam. grizih mordebam. gredih. idih, pridih. otmih sumebam asl. * otьmêhъ. kladih ponebam. kunih iurabam. lizih repebam. metih verrebam. nesih ferebam. padih cadebam. pasih, napasih. plovih asl. * plovêhъ. predih. rastih. skubih. slovih asl. * slovêhъ. cvatih asl. * cvьtêhъ. počnih asl. * počьnêhъ. jidih asl. * jadêhъ. Ebenso budih, dobudih asl. * bądêhъ. Ferners dadih dabam. znadih sciebam. imadih habebam. mnjadih putabam von den Praesensthemen dade, znade, imade, mnjade. b. i aus ê steht auch nach Gutturalen, die in Sibilanten übergehen: vucih trahebam asl. * vlъčêhъ. vrzih iaciebam. žežih urebam für žezih. pecih assa-

bam. recih dicebam. sicih, sijecih secabam. tecih currebam. ê wird durch ije, selten durch e ersetzt: a. bodijeh. grizijeh. gredijeh. idijeh. vazmijeh asl.* vъzьmêhъ. kladijeh. kunijeh. kradijeh. pletijeh. pasijeh. plovijeh. rastijeh. skubijeh. slovijeh. caftijeh florebam. jedijeh edebam und budijeh eram. Ebenso b. recijeh dicebam. tecijeh currebam neben kladeh und kladêh ponebam. c. statt ê tritt auch hier a nach j ein: vapijah aus asl. vъpijêhъ. pijah. smijah audebam. trujah. čujah. znah ist durch Zusammenziehung erklärbar. b. auch nach den anderen Palatalen findet sich a: vršah triturabam. žežah urebam. tečah currebam. mogah poteram verdankt seine Form wol dem Einflusse der Verba fünfter Classe. Diese Mannigfaltigkeit der serbischen Imperfectformen ist ohne Zweifel dialektischen Ursprungs und erklärt sich aus dem Vorhandensein des Kroatischen neben dem Serbischen und aus den zwischen beiden bestehenden Übergangsstufen. Vergl. Daničić, Istorija Seite 299—317. Oblici passim. Kroatisch und Serbisch unterscheiden sich unter anderem durch die Behandlung des hier eine grosse Rolle spielenden asl. ê, und um von kladih zu kladijeh, kladeh zu gelangen, muss man vom Westen nach Osten wandern. Man merke žerih vorabam asl. žrêti, žrą, serb. žderati, žderem. sterih extendebam neben sterah asl. strêti, strą serb. sterati, sterem. meljih neben meljah molebam und pojih neben pojah canebam. Daničić, Istorija Seite 303. 305. 306. 307. 308. Oblici 99. Man füge hinzu aus entschieden kroatischen Quellen: kladih luč. 105. slovih 38. tresih se 97. mogah 6. pojah canebam 57. dobudih. pridih. padih. napasih. počnih jerol.

čech. a. budjéch eram. hřebjéch sepeliebam. dadjéch, otdadjéch, prodadjéch, rozdadjéch dabam u. s. w. užnjéch metebam. jdjéch. kladjéch. ktvjéch florebam. metjéch scopabam. plovjéch. rostjéch. řevjéch. slovjéch. jedjéch edebam. Šaf.-počátk. 91. 92. 104. 107. Květ 84. 88. 91. 105. 111. vřjéch. mřjéch 88. 94. b. vzvlečjéch Šaf.-počátk. 104. c. bijéch. znajéch. pijéch, pjéch bibebam. pějéch canebam. řujéch rugiebam. čijéch Šaf.-počátk. 94. 104. 107. Man füge hinzu a. vedjéch kat. 1634. 3252. jdjéch 2768. ktvjéch 191. 2307. 2331. stkvjéch 976. 2330. stvjéch 1051 asl.* cvьtêhъ florebam. Hieher gehört

auch zapletjéchu 2370. b. řečéh 194. střežjéch 174. c. znajéch 138. 1042. neben znách 99.

budjéch. vlečjéch. bijéch entsprechen asl. bądêhъ. vlêčêhъ. bijêhъ, woraus nach asl. Lautgesetzen vlêčahъ. bijahъ: vlečjéch ist den anderen auf jéch auslautenden Imperfectformen analog. Wenn dem jé ein älteres já zu Grunde liegt, so ist auch dieses auf asl. ê zurückzuführen. Die Länge des e in budjéch beruht wohl auf demselben Principe wie in pékati aus pek.

oserb. a. Dem asl. ê entspricht a mit Erweichung des vorhergehenden Consonanten: budžach eram., woraus budžech, und im Budissiner Dialekt budžich. bodžech pungebam. vjedžech asl. * vedêhъ. vjezech asl. * vezêhъ. džech asl. * idêhъ. kładžech. łezech repebam asl. * lêzêhъ. mjećech verrebam, premebam asl. * metêhъ und * mętêhъ. ńesech. pasech. plećech. pšedžech nebam asl. * prędêhъ. rosćech crescebam. tšasech agitabam asl. tręsêhъ. kćech asl. * cvьtêhъ praes. ktu asl. cvьtą. jédžech edebam asl. jadêhъ. jédžech vehebar seil. 87. schneid. 205. asl. jadêhъ. smjedžach, smjedžich durfte ist wie serb. smjedijah gebildet. Vergl. gramm. III. Seite 540. b. łečech praes. łaku lege Schlingen asl. lęką. móžach. pječech. c. bijach. vijach. vujach heulte asl. * vyjahъ. dujach. řejach asl. * grêjahъ. žijach heilte. znajach. kryjach. pijach. rujach brüllte. tyjach gedieh. čujach. Einige bilden das Imperfect von einem Thema auf ê: dřejach zerrte luc. 9. 42. asl. drati, derą. młejach molebam: młeć, młeju; daneben mjełach, mjełech, mjelich schneid. 185. seil. 74. 81. mřejach moriebar: mřeć, mřeju, ehedem mřech (mřeše) luc. 8. 42. přejach negabam: přeć, přeju, ehedem přech (prjechu) luc. 8. 45. třejach tergebam: třeć, třeju. kćejach florebam: kćeć, kćeju. Vergl. žnijach demetebam volksl. klijach fluchte: kleć, kliju asl. klęti, klьną. pnyjach spannte: pnyć, pnyja asl. pęti, pьną.

nserb. a. bużach eram asl. * bądêhъ. vjeżech asl. * vedêhъ. żech ibam. kłażech. mjeśech, mjeśach verrebam. ńasech ferebam. pasech pascebam. pšeżach, pšeżech nebam. pleśach, pleśech. rosćach, rosćech crescebam. tšesach, tšesech asl. * tręsêhъ. kviśach asl. * cvьtêhъ. jeżech neben jeach edebam, jech edi. jeżech vehebar. b. łacech trahebam asl. * vlêčêhъ. možach und mogach. pjacach, pjacech. secah secabam. c. bijach. vijach. gnijach. gřejach. dujach. žyjach heilte. znajach. kšyjach tege-

bam. myjach. pijach. ryjach fodiebam. cujach roch. šyjach suebam. Man merke žejach demetebam: žeś asl. žęti, žьnją. klejach fluchte: kleś asl. klęti, klьną, mlejach neben mjełach molebam: młaś. mřejach moriebar: mřeś.

B. Verba zweiter Classe.

asl. vъzbъnêhъ expergiscebar (vьzьbnêsta pat.-mih. 139. pomênêhъ recordabar (pomênêsta 138.) ostanêhъ cessabam (ostanêše 153.)

ostanêhъ entsteht aus ostane-hъ.

bulg. gasnêh (gasneše milad. 22).

serb. brinih curabam. venih marcescebam. ganih. dvignih movebam. prionih adhaerescebam. pomrznih. spomenih. panih. rignih. stanih, pristanih. stinih. tonih. trnih. ije für ê: venijeh. greznijeh. ginijeh. sahnijeh. tonijeh. taknijeh. Daničić, Istorija 299—317. pristanih jerol.

čech. vinjéch. vládnjéch. vjednjéch. kvitnjéch. zamknjéch. zpomenjéch. zaniknjéch. stanjéch. tisknjéch. dotknjéch. odpočinjéch. Šaf.-počátk. 98. 104. blesknjéch kat. 2374. vládnjéch 3. lesknjéch 2375. ostanjéch 2373. vytrhnjéch 2371. jé ist bereits erklärt worden.

oserb. vukńech discebam: asl. vyknąti. skńech siccabar: asl. sъhnąti. ćehńech trahebam: asl. tęgnąti.

nserb. śegńech trahebam.

C. Verba dritter Classe.

Erster Gruppe.

asl. imêahъ habebam. cloz I. bogor. želêahъ cupiebam bon. imêahь šiš. nic.

imêahъ beruht auf imêje-hъ. êa kann zu ê zusammengezogen werden: imêhъ zogr. imêhь hval. imêhutь prol.-mih. imêhъ naz. imjahъ vost. 68.

bulg. umêahъ intelligebam priča 20.

serb. želijah, želijeh. zelenijeh. umijeh, umih.

čech. jmějéch, jmjéch. rozumějéch kat. 15. 72. 533. jmjésta 999.

oserb. mjejach.

nserb. mjejach. humjejach: asl. umêahъ. die Aor. lauten mjech. humjech.

D. Verba vierter Classe.

asl. divlahъ sę. krъštahъ. slavlêhъ zogr. nošahъ, prinošahъ cloz I. krъmьjahъ. moljahъ. myšljahъ, pomyšljahъ. slavьjahъ. sušahъ. tvorjahъ. tomьjahъ sup. divlêhъ sę. krêplêhъ sę. ljubljêhъ 6. 69. molêhъ. taêhъ sę 149. učahъ. hoždahъ, ohoždahъ sav.-kn. vlьnêhomь sę ἐφερόμεθα strum. gonjahь. divljahь se. množahь. moljahь. tvorjahь. učahь šiš. divlahь se. klanahь se. krêplahь se. molahь. myšlahь. iznošahь. slavlahь. tvorahь. hulahь. cêlahь nic. vlačahutь prol.-mih. rasuêhь aus rasuždahь. hoêhь aus hoždahь hval. glumêhъ sę. napravlêhъ. hoždahъ bon. divlêhъ sę. krotêhъ 308. tvorêhъ. ishodêhъ 303. čjuždahъ sę slêpč. bei Srez. ponošahъ. razarjahъ. hoždahъ ostrom. prošahъ naz. Abweichend gebildet sind ausser einigen bereits angeführten Formen mlьvêhъ. mudêhъ sakv.-n. glumêhъ sę bon. ishodêhъ parem.-grig. 262. očjutêše ᾔσθετο prol.-rad.: das slav. Wort setzt ᾐσθάνετο voraus. moliše παρεκάλει luc. 8. 31.-nic. steht für molêše. Spät findet sich plodehъ tichonr. 2. 441. Vergl. gramm. III. Seite 147.

divljahъ entsteht aus divije-hъ, wobei angenommen wird, dass dem Imperfect ein auf e auslautendes Praesensthema zu Grunde liegt, das thatsächlich nur in der I. Sing. vorkömmt.

nsl. vuesachu (vêšahą) suspendebant fris. 2. 102: vêsiti. naboiachu (napojahą) potionabant 2. 46: napojiti.

bulg. valêh. krojah, kroješe. nosêh. pravêh. svetêh cank. budeše milad. 85. vodeše 4. govoreše 1. se ženeše 23. kroeše 143. moleše 60. noseše 4. učeše 4. hodeše 156. êzdišę 123. veselêhъ sę priča 18. govorêhъ 34. govorêše 20. ženêše sę 14. myslêše 14. nosêše 18. stroaše 16. tvorêše 30. štitêše 26.

serb. i für asl. ê: veselih. uhitih. cvilih. ije, e für ê: plodijeh. moleh. ja für ê: vodjah. vožah. kupljah. lomljah. ljubljah. mućah turbabam. slavljah u. s. w. Ohne die Erweichung: grozah. jezdah, die in govorah. tvorah notwendig unterbleibt. Daničić, Istorija 299—317. Oblici 104. Man füge hinzu činjah luč. 105. und govorah 69; zorah 53 setzt ein Verbum zoriti spectare voraus. prosah. jubjah. hojah aus Istrien.

čech. honjéch. pokořjéch humiliabam. mluvjéch. tvořjéch. vychodjéch; später mluvích. chodích Šaf.-počátk. 104. bydléch kat. 35. 83. zavadjéch 2268. valéch 699. dověřjéch 84. kaléch 700. kojéch 2566. mútjéch 264. mučjéch 1207. nořjéch 2321. 2392.

2393. plodjéch 741. pravjéch 545. nerodjéch 1178. vysadjéch 2269. snúbjéchъ 136. podstúpjéch 1157. tvořjéch 2320. trápjéch 546. chodjéch 748. vychodjéch 1177: vsadich ist ein Aor. 2418. ebenso usadich 2429.

oserb. vabjach. vožach. rožach asl. grožaahъ minabar. chćich und chćijach asl. krъštaahъ baptizabam. nošach. pałach urebam. prajach aus pravjach. prošach. chvałach.

nserb. bavŕach blaterabam. błužach errabam. brojach consumebam. bjełach. vabjach. vaŕach. gńeśach zerknitterte. gojach sanabam. goŕach irritabam. grožach plectebam asl. graždaahъ. grozach. dojach mulgebam. drobjach. dupjach baptizabam. kałach turbabam. kažach asl. každaahъ. licach numerabam. lojach asl. lovljaahъ. łubjach. młośach triturabam. mołach machte irre. mjesach knetete. muśach asl. mąštaahъ. chvałach. chožach.

E. Verba fünfter Classe.

a. Erster Gruppe.

asl. sъbljudaahъ. propovêdaahъ. otъvêštavaahъ. gl꙼ędaahъ. sъnimaahą sę. otъmêtaahъ sę. otrêšaahъ. sъtvarêahъ. prêtrъzaahъ. istęzaahъ sę zogr. byvaahъ. vъzimaahъ. klanêahъ sę. domyšlêahъ sę. padaahъ. obrêtaahъ. otrêšaahъ. rągaahъ sę. pritêkaahъ cloz I. sъbiraahъ. želaahъ bogor. prêbyvaahъ. rastvarêêhъ sup. vьprašaahь. skrъžtaahь. poslušaahь. istezaahь. razumêvaahь. icêlêvaahь šiš. poučaahъ sę bon. pobivaahъ. vъnimaahъ. kr̄štaahъ. sъmąštaahъ slêpč. byvaahъ. vъzględaahъ. utêšaahъ. vъčinjaahъ naz.

sъbljudaahъ entsteht aus sъbljudaje-hъ, sъbljudaêhъ. ajê, aja geht regelmässig in aa über. Ich ziehe diese Erklärung derjenigen vor, nach welcher aus aje unmittelbar aa so entstehen soll wie podobaatъ aus podobajetь. Vergl. gramm. I. Seite 120. Die erstere Erklärung stützt sich auf die Formen wie pletêhъ. Noch weniger geht es an sъbljudaahъ in eine Kategorie zu stellen mit den hie und da auftauchenden Formen wie prêdaastъ cloz I. 245. istęzaavъ. sъbraavъšemъ. otvêštaavъše, neben denen man Pilaatъ für Pilatъ findet. aa kann zu a zusammengezogen werden: byvahъ, zabyvahъ, prêbyvahъ. propovêdahъ. podobahъ. vъzirahъ. priimahъ. zakalahъ. otъsylahъ cloz I. prêbyvahъ. poklanjahъ sę. poslušahъ. prêtvarêhъ sup.

rydahъ sav.-kn. pobivahъ. vъnimahъ. propovêdahъ. raspyhahъ sę slêpč. povelêvahь. podobahь. vьnimahь. pokazahь. polagahь. stezahь se šiš. užasahь se nic. uimahъ. obrêtahъ naz.

nsl. bozzekacho fris. 2. 50. bozcekachu 2. 55. (posêštahą) visitabant: asl. posêštati. raztrgahu (rastrъgahą) lacerabant: rastrgati. utessahu (utêšahą) consolabantur 2. 56: utêšati.

bulg. badah. bivah eram. dêlah. nalagah. othaždah cank. begaše milad. 15. davaše 145. 247. dumaše 85. obladahъ priča 24. ględahъ 34. dzizdahъ 18 und želaahъ 30. dzizdaahъ 18. poznavaahъ 20. igraahъ 14. 16. polagaahъ 14. prêmagaahъ 14. igraeha verk. 18.

serb. pisah. čuvah sind durch den Accent von dem aus denselben Elementen bestehenden Aorist unterschieden.

čech. vzyvách. přijímách. čakách neben chovajéch Šaf.-počátk. 104. Květ 101. hledách kat. 2452. vzdychách 2398. zelenách se 2312. klanjéchu sě 16. hrajéch 1041 und tbajéch 137: kázach 1464. ukázach 184. rozmetah 3158 sind Aor.

oserb. voňach. davach. dželach. mješach. pytach.

nserb. gledach. źełach asl. dêlaahъ. kopach. kivach. pytach. chowach.

b. Zweiter Gruppe.

asl. jemljahъ (ne jemljahu imь vêry non credebant eis luc. 24. 11.) ev. 1372. prêjemljahь prol.-rad. plačêhь (plačêhu mrêžu) ev.-mih. c. stenjahь gemebam mladên. Psaltir s tumačenjem Seite 5. skrъžeštahъ act. 7. 54-slêpč., wofür šiš. skrъžtaahь bietet. ištahь (narodi ištahą ego) lam. 1. 13. mažahъ, (mažaše hrizmoą) 1. 14. poričjašeta parem. 1271-vost. 69. Häufiger sind jedoch die auf dem Infinitivthema beruhenden Formen.

jemljahъ entsteht aus jemlje-hъ.

bulg. ištêh volebam. pišêh scribebam. češêh verk. 25. Hieher gehört wol auch običêh amabam: asl. obycati, obyčą. tičêh currebam: asl. -têcati, -têčą, orêhъ arabam priča 38. neben oraše milad. 372. brišeha verk. 216. plačeše milad. 23. 259. 302. plačehъ 123. skačeše 191. sučeše 461.

serb. koljach mactabam Daničić, Istorija Seite 307. Oblici 109. šaljah neben šaljih mittebam Istorija Seite 306. 308. Hieher gehört išćah: tu svakom gizdavom dvorkinje gizdave išćahu zabavom da me zabave luč. 56. 2.

oserb. lžach mentiebar, dagegen Aor. vobełhach seil 82. pořech. přech und nach schneid. 182. prójach trennte: próć asl. prati, porją. sćełech, sćelich mittebam und sternebam seil. 81. schneid. 199: die Wurzeln sъl und stl sind hier verschmolzen.

nserb. sćełech mittebam, sternebam: stlaś. dgach (łgach) mentiebar. kłoś und proś haben kłojach, projach asl. klati, kolją und prati, porją.

Manche hier angeführte Form sollte unter pletêahъ stehen: ich wollte jedoch die zu derselben Kategorie gehörenden Verba nicht ohne Noth noch mehr auseinanderreissen.

c. Dritter Gruppe.

asl. zovêhą vocabant act. 14. 11-slêpč., wofür zvahu šiš. zovêše. zovêšetь krmč.-mih.

d. Vierter Gruppe.

asl. daêhъ zogr. dêahъ. vъstaahъ cloz I. daêhъ. prêdaahъ. sêahъ bogor. dêjahь. prêstajahь šiš. vьdaêhь nic. dajahutь prol.-mih. spêahъ naz. dajahъ izv. 6. 36.

daêhъ entsteht aus daje-hъ. Diese Formen können indess auch vom Infinitivthema abgeleitet werden.

bulg. sêaše priča 38. leeše milad. 143.

čech. dějéch kat. 1183 neben djéch 23. zdjéch sě 192.

oserb. błujach vomebam: błeć aus bljać asl. blьvati. žujach mandebam: žvać. płujach spuebam: płeć aus pljać asl. plьvati. ščujach hetzte: ščvać. Ebenso hrajach, rajach ludebam. krajach secabam. łijach, łejach fundebam: łeć aus ljać asl. lijati. pšejach favebam: pšeć aus pšjać asl. prijati, prêją. So smjejach ridebam: smjeć aus smjać asl. smijati, smêją. syjach seminabam: syć asl. sêjati, sêją. Vergl. tkajach texebam: tkać.

nserb. łejach. smjejach se. chvjejach. bajach schimpfte. grajach. trajach dauerte. žujach: žuś.

F. Verba sechster Classe.

asl. pokazuahъ assem. krasujahъ sup. vlъnujahą sę lam. 1. 5. ljubočьstvuahu prol.-rad. besêduaše. krasnuaše se greg.-

mon. likuahъ. poslêduahъ. povinujahъ aus verschiedenen Quellen. Vergl. gramm. III. Seite 160. Vergl. kupuvahą lam. 1. 16.

krasujahъ entsteht aus krasuje-hъ.

bulg. raduaše sę priča 34.

2. Entstehung der Form pletêahъ.

Die Form pletêahъ verdankt ihren Ursprung der Analogie jener sehr zahlreichen Imperfectformen, welche vor dem h die Silben aa, êa bieten: byvaahъ. moljaahъ. gorêahъ.

A. Verba erster Classe.

asl. a. grędêahъ. dadêahъ. idêahъ. êdêahъ ὑπῆγον vehebar zogr. grędêahъ. živêahъ. idêahъ assem. grądêahъ apost.-ochrid. 270. êdêahъ ev.-bogor. 106. grędêêhъ. idêahъ. kradêahъ. mętêahъ. rastêêhъ. jadêahъ, jadêêhъ edebam. načьnêêhъ sup. vezêahь. živêahь. idêahь, idêjahь. rastêjahь. čьtêjahь. jadêahь šiš. vedêahъ. gredêahь. dadêahь. živêahь. idêahь. rastêahь nic. vedêahь. idêjahь. jadêjahь mladên. živêahъ, živjaahъ. idêahъ, idjaahъ. êdêahъ, êdjaahъ ostrom. bądêahъ. vedêjahъ ἦγον. dadjaahъ naz. budjahъ svjat.-op. 2. 2. 392. idjahъ parem. 1271. vost. 69. načьnjaše izv. 608. b. možaahъ cloz I. ev.-bogor. tečaahъ assem. možaahъ. pečaahъ sup. vlêčaahь. možaahь. strêžaahь šiš. možaahъ. tečaahъ ostrom. c. vъpiêahъ. poznaahъ. pьêahъ zogr. vъpiêaste assem. meljaahъ sup. bijaahą ostrom. pojaahъ ἀνέμελπον irm.

idêahь entsteht aus ide-ahъ. Dem Imperfect von da liegt dade zu Grunde. êa geht durch Assimilation in êê über.

serb. vezijah. grebijah. grizijah. gredijah neben dem falschen grejaše aus grem. idijah. kunijah. kradijah. pasijah. pletijah. predijah. rastijah. slovijah. tresijah. Ebenso dadijah. znadijah. imadijah. mnidijah, mlidijah. smjedijah audebam. šćadijah volebam und obucijah vestiebam. žežijah für žezijah urebam. pecijah. recijah. strizijah. s'jecijah secabam. tecijah. tucijah tundebam. i schwindet und es entsteht dann idjah. imadjah. kunjah. jedjah und znadjah, und durch den Ausfall des j nach Art der Verba fünfter Classe: grebah. dmah. idah. pletah. plovah. tresah. jedah edebam und mogah. pe-

kah. tukah so wie vrah. mrah und trah, neben tr·ah. Vergl. Daničić, Istorija Seite 299—317. Oblici passim.

oserb. žnejech (žneješe) Erben, čít. 89.

B. Verba zweiter Classe.

asl. utъknêahъ sę cloz I. zadьhnêahъ. ostanêahъ, prêstanêêhъ. sъhnêahъ, isъhnêahъ sup. pomênêahъ slêpč.

utъknêahъ entsteht utъkne-ahъ.

bulg. bodnêh. legnêh.

serb. brinjah. venjah. ginjah. krenjah. tonjah. čeznjah. Daničić, Istorija Seite 299—317. Oblici 90.

C. Verba vierter Classe.

asl. blagovêštaahъ. divlêahъ sę. krêplêahъ sę. razlączaahъ. mlъvlêahъ. molêahъ. pomyšlêahъ. nąždaahъ. ponošaahъ, prinošaahъ. slavlêahъ. služaahъ. ostavlêahъ zogr. gotovlêahъ. obličaahъ. prošaahъ. tvorêahъ. prêhoždaahъ cloz I. molêahъ. hoždaahъ. čjuždaahъ sę assem. molêahъ. ljublêahъ bogor. moljaahъ, molêahъ. myšljaahъ. izmênêahъ. palê'hъ für palêahъ. tvorjaahъ, tvorjajahъ, tvorêahъ, tvorêjahъ, tvorêêhъ sup. voljaahь. moljaahь. tvorjaahь. učaahь šiš. vlačaahъ. glumêahъ se 371. prinošaahъ. tvorêahъ bon. valêahъ. krъščaahъ. krêpljaahъ. vъlažaahъ. ljubljaahъ. pomyšljaahъ. vъznošaahъ. pravljaahъ. slavlêahъ. tvorêahъ. hoždahъ. cêljaahъ, cêlêahъ ostrom. voždaahъ ἦγον. lênjaahъ sę. ljubljaahъ, vъzljubljaahъ. nošaahъ. prêštaahъ. vъslêždaahъ. stavljaahъ. tvorjaahъ. tąžaahъ. cêljaahъ naz.

prošaahъ entsteht aus prosije-ahъ. Für prihodêahъ sup. 450. 3. erwartet man prihoždaahъ.; für glumêaše sę bon. 371. — glumljaaše sę; für rubêahu (knezi rubêahu vьse i vьdovicu i siroty mladên.) — rubljaahu. radêahъ curabam sup. 134. 17. scheint bestimmt dem Doppelsinn auszuweichen: raždaahъ pariebam. Vergl. Gramm. III. Seite 147: doch findet man neroždaahъ ἤμελλον naz.

bulg. branêahъ priča 36. svaždaahъ iungebam 14. pogublêahъ 30. myšlêahъ 16. hoždaahъ 14.

D. Verba fünfter Classe.

a. Zweiter Gruppe.

asl. gybljaahъ peribam mladên. prijemljaahъ. meštaahъ iaciebam. obręštaahъ inveniebam sup. dosęžaahъ (do zemlę dosęžaaše) dial.-šaf. 215. prêjemljaahь prol.-rad. 150.

gybljaahъ entsteht aus gyblje-ahъ.

b. Dritter Gruppe.

asl. ženêahъ pellebam. židêahъ, žьdêahъ sup.

ženêahъ entsteht aus žene-ahъ.

bulg. bereše milad. 107. 138. 247. zovêše prìča 12.

serb. berih, berijeh, běrijâh neben berah und brah: asl. brati, berą. dorenijeh adducebam: asl. gnati, żeną, * ženêhъ. derih asl. drati, derą. zovih, zovijeh, zovijah neben zovah: asl. zvati, zovą. perih, perijeh neben perah: asl. prati, perą: perijah ist nicht nachgewiesen. rvih, rvijeh und rvah: asl. rъvati, rъvą. Daničić, Istorija Seite 301. 302. 304. 305. 306. Oblici 58. 111. 113. Man füge hinzu beriše luč. 69. 27. verih se abscondebam me luč. 56. 20: verati se, verem se. zovihu 58. 21. steriše 69. 27: sterati, sterem asl. strêti, strą. doreniše jerol., das asl. doženêše lauten würde. Zur Erklärung von beriše, steriše hat man ohne Noth die Inf. seriti, steriti aufgestellt.

oserb. bjeřech sumebam, dagegen zebrach collegi: brać. žeřech vorabam, dagegen zežrach voravi: žrać. pjeřech percutiebam, dagegen sprach percussi: prać. seřech cacabam: srać.

nserb. bjeřach. pjeřach; dagegen gnach, gnašo pellebam.

Einiges von dem hier angeführten könnte unter pletêhъ stehen.

3. Entstehung der Form gorêahъ.

Die Form gorêahъ beruht auf dem Infinitivthema gorê, nicht auf dem Praesensthema gori. Der Grund des Eindringens des Infinitivthema in das Gebiet des Praesens liegt in der in zahlreichen Fällen hervortretenden Ähnlichkeit der Imperfect- mit den Aoristformen. Eine auf einem alten Praesensthema beruhende Imperfectform eines Verbum der dritten Classe zweiter Gruppe ist serb. gorah, das auch bei luč. 69 steht: asl. gorêahъ, gorêhъ. drъžaahъ könnte zwar auch mit dem Praesensthema vermittelt werden, allein dadurch würde drъžaahъ von stydêahъ, hotêahъ losgerissen. Bei vielen Verba hat das

Imperfect zwei Formen, von denen die eine, nach meiner Ansicht ältere, auf dem Praesens-, die andere auf dem Infinitivthema beruht.

A. Verba dritter Classe.

asl. boêahъ sę. drъžaahъ sę. zьrêahь, zazьrêahъ. ležaahъ. mlьčaahъ zogr. stydêahъ sę. tъštaahъ sę. hotêahъ cloz I. bolêahъ. vêdêahъ. naležaahъ. sêdêahъ. stoêahъ. hotêahъ bogor. stoêahъ und boêhъ sę assem. bolêahъ. vidêêhъ. visêêhъ. dovьlêêhъ. vêdêahъ, vêdêêhъ. mьnêahъ, mьnêêhъ. trьpêêhъ sup. stoêahъ sav.-kn. mnêahъ bon. vidêahь. mnêahь. prêahь se. hotêahь šiš. hotyahь für hotêahь. vidiahь für vêdêahь hval. bolêahь. vidêahь. stydêahь se. sêdêahь. hotêahъ: in sêdyêhь für sêdiêhь ist ê in i übergegangen nic. bolêjahь. uvêdêjahь. prozrêahь, prozrêjahь. mnêjahь. hotêjahь mladên. dovêdêjahь hom.-mih. bolêahъ. ležaahъ. mlъčaahъ. slyšaahъ ostrom. imêahъ naz. imêjahъ ev. saec. XII. XIII. izv. 6. 36. tъštaahъ sę naz.

drъžaahъ beruht auf drъža-hъ. êa kann zu ê zusammengezogen werden: boêhъ sę. stoêhъ. sêdêhъ marc. 26. 58.-zogr. stoêhъ bogor. vêdêhъ. stoêhъ cloz I. bolêhъ. mьnêhъ. dostojahъ. stydêhъ sę. hotêhъ: ebenso spahъ sav.-kn. bojahь se. priležahь. prêhь se. stojahь. hotêhь šiš. bojahь se. vidyhь für vidêhь. vêdêhь. mnêhь. trьpyhь für trьpêhь hval. vidêhь. drьžahь. prêhь se. sêdêhь; ebenso spahь nic. hotêhutь prol.-mih. bojahъ sę. dьržahъ bolêhъ. zьrêhъ. hotêhъ ostrom. bolêhъ ἔκαμνον. jaa für êa, ja für ê ist eine Eigenthümlichkeit russischer Quellen: zьrjaahъ. hotjaahъ ostrom. mьnjaahъ. hotjaahъ naz. ględjahъ izv. 539. veljaahovê vost. 68. Dass hotêste ἠθελήσατε ostrom. für hotêaste stehe, ist falsch. sъpaaše zogr. An das Praesensthema lehnen sich an spêše dormiebat in einer bulg. Quelle cod. stamat. bei Srez. 49. 159 (bulg. speše) und hoštaaše lam. 1. 26.

bulg. goreše milad. 343. dъržeše 95. stoeše 60. sedeše 211. boaše sę priča 30. velêše 16. ležaše 36. ležahą 34. mlьčaše 20. stoaše 12. sêdêše 34. hotêše 28. 36. hotêhą 16.

serb. vidijah. gorijah, goreah. grmijah. želijah. živijah. mnijah. sjedijah. trpijah. hotijah, htijah, stijah, ktijah, tijah für asl. hotêahъ, hъtêahъ. Ähnlich ist vrištijah, das auf ein altes vrištêti zurückzuführen ist. Nach pletih asl. pletêhъ findet man

auch hier ih: velih. vidih. želih. živih. zrih maturescebam. imih. mnih. sjedih. hotih, htih und sogar ležih aus einem ursprünglichen ležêti. ije aus ê: vidijeh. živijeh. letijeh. mnijeh. trpijeh. hotijeh, htijeh. caftijeh, ctijeh. Auf ja aus ija gründen sich: boljah. bdjah vigilabam. vidjah. grmljah. željah. življah. ležah. lećah. mnjah, mljah putabam. sjedjah. trpljah. hoćah, hćah, šćah, kćah. capćah, cćah florebam aus einem asl. *cvьtêti. Daničić, Istorija 299—317. Oblici 98. 100. 101. Man füge hinzu: ležih jerol. htiše und hotihu luč. 29. 105 neben boljaše 6. veljaše 55. ležaše 96 und htiahu 105.

čech. bojéch sje. běžéch. vidjéch. slyšjéch. sedjéch. Šaf. počátk. 104. Květ 96. bojéch sě kat. 2567. zavidjéchu 56. vědjéch 226. 547. 1402. povědjéch 548. otpovědjéch 364. hledjéch 1047. 3253. zřéch 750. křičjéch 1208. ležjéch 1811. 2224. mnjéch 135. stách aus stojách 219. 227. sedjéch 21. 1632. trpjéch 2364. 2438. chtjéch 1255. 2889.

oserb. vidžach. vjedžach sciebam. hořach ardebam. džeržach. słyšach. stojach, stejach. ćerpjach. chcych (asl. hъtêhъ) und chcydžich. spać hat spach.

nserb. bořech. bojach se. bježach. vježech. gořech. žaržach asl. drъžaahъ. łažach. mełcach tacebam. śerpjach, śerpjech.

B. Verba fünfter Classe.

a. Zweiter Gruppe.

asl. iskaahъ. sъkazaahъ zogr. glagolaahъ. iskaahъ assem. iskaahъ. roptaahъ bogor. mazaahъ sup. glagolaahъ. iskaahь šiš. iskahь nic. iskaahъ. mazaahъ ostrom. glagolaahъ. iskahъ. plakaahъ. naricaahъ. stenahъ naz.

nsl. stradacho (stradahą) patiebantur fris. 2. 98.

oserb. pisach.

nserb. dřemach. vorach arabam. pisach.

b. Dritter Gruppe.

asl. vъzъvaahъ zogr. zьvaahъ assem. zъvahъ sav.-kn. zvahь nic. zъvaahъ ostrom. hippol. 96.

serb. brah. zvah. Daničić, Rad 6. 135.

čech. brách sě kat. 76. prách 2295.

C. Verba sechster Classe.

asl. besêdovahъ zogr. nepъštevaahъ bon. vêrovahь šiš. besêdovahь nic. besydovahь hval. besêdovahъ: besêdovasta ὡμίλουν ostrom. besêdovahъ. trêbovahъ naz.

nepьštevaahъ entsteht aus nepьšteva-ahъ.

bulg. bodnuvah. kazuvah. kupuvah cank. veruvaše milad. 30. kazuvaše 172. imenovaše priča 12. napisovaaše 20.

serb. kupovah, nur durch den Accent vom Aorist geschieden.

čech. sje pokořjévách humiliabar. oblubovách complacebam. minovách Šaf.-počátk. 105. kralovách kat. 32. litovách 2294. milovách 92. 149. usilovách 150.

oserb. kupovach. spytovach.

nserb. bjatovach betete. kupovach. fryjovach freite.

Anhang über bêahъ.

By hat im Imperfect bêahъ, das, wie mir scheint, nach der Analogie von pletêahъ gebildet ist, indem sich aus by-êahъ zunächst bvêahъ und daraus bêahъ entwickelt hat, wie aus obviti, obvęzati notwendig obiti, obęzati entsteht; daher bêahъ, bêaše, bêahovê u. s. w. Dabei wird ein Praes. mit thematischem Vocal bv-e aus by-e vorausgesetzt; so wie nun neben gorêahъ, gorêaše, gorêahove u. s. w. ein Aorist gorêhъ, gorê, gorêhovê u. s. w. besteht, so ist nach diesem Vorbilde ein bêhъ, bê, bêhovê u. s. w. entstanden, das eine Aoristform eines imperfectiven Verbum ist. bê wurde nun als Wurzel angesehen und erzeugte die allerdings nur in späten Quellen vorkommenden und daher verdächtigen Participia bêję qui erat (syj, bêję i grędyj qui est, erat et erit) und bêšę futurus. Eine andere Erklärung läge in folgender Betrachtung. Verba perfectiva gehen um durativ zu werden in die dritte Classe über: leg: lešti pft. ležati ipft.; sêd: sêsti pft. sêdêti ipft.; ebenso im: jęti pft. imêti ipft. Da nun by pft. ist, so bestand neben byti pft. ein bvêti, bêti ipft. Dieser Deutung ist der Umstand entgegen zu stellen, dass, dieselbe als richtig angenommen, bêję notwendig ‚qui est‘, nicht ‚qui erat‘ bedeuten würde, wie imêję ‚habens‘ bedeutet. Die Bedeutung bringt bêję in unmittelbaren Zusammenhang mit dem Imperfect; dass Ähnliches auch sonst vorkömmt, ist leicht nachzuweisen. Der serb.

Aorist donijeh (asl. *donêhъ) attuli, neben dem donesoh gesagt wird, ist die Grundlage des Inf. donijeti neben donesti: eine Wurzel nê gibt es nicht. Der Aorist asl. rêhъ gab Veranlassung zur Entstehung des Inf. serb. rijeti, kroat. riti, neben reći: eine Wurzel rê ist unnachweisbar. Auch čech. findet sich řech pass., und wenn serb. gesagt wird: obrim, obrih von der asl. Wurzel rêt (obrêt), so liegt der Erklärungsgrund im Aor. asl. obrêhъ. Vergl. gramm. III. Seite 102. 260. 262. 270. Daničić, Oblici Seite 68. 74. Istorija 320. 321, wenn man es nicht vielmehr für eine Bildung ohne thematischen Vocal zu erklären hat, in welchem Fall sich obrim zu obrêt ebenso verhielte wie asl. damь zu dad. Auch serb. napa für napade und sme für smete erkläre ich aus asl. *napahъ, *sъmęhъ. Vergl. gramm. III. Seite 256. Hieher ziehe ich auch bulg. raznel und donel in folgenden Versen: tia frъknale tri orli, ta na tri strъni raznelo, i se vo usta donele, ta ponudile mlad Stojan milad. 200. 201.

Wer vom Praes. by-e, bv-e, b-e ausgeht, kann bêhъ wie pletêhъ aus plet-e und bêahъ wie pletêahъ erklären, und für die II. und III. Sing. bê annehmen, es sei dieser Form der Bindevocal schon in alter Zeit abhanden gekommen, denn bê aus bê-s-t unterscheidet sich von bêše aus bê-h-e-t gerade so, wie bêa-s-te von bêa-š-e-te. Allerdings fehlt der Bindevocal in der II. und III. Sing. so selten, dass die Sache verdächtig wird: bêa erat lam. 1. 21. 28. imêa habebat: imêa oselь, i umrêtь imь na pąti pat.-mih. 58. 6.

asl. bêahъ zogr. assem. bon. šiš. nic. ostrom. naz. bêjahь šiš. mladên. bêêhъ sup. bêhъ ochrid. sav.-kn. ostrom. bêhь šiš. nic. bjaahъ naz. *bulg.* bêh cank. priča 12. *serb.* bijah, bih (bihu) luč. 58. *čech.* běјéch. bjéch kat. 2. 55. 643. 673. *oserb.* bjech. *nserb.* bjech.

Bindevocal vor den Personalendungen ta, te.

Nach den ältesten Quellen ist die Personalendung der II. Dual. ta, die der III. mit geringen Ausnahmen te; im zogr. habe ich für die III. nur sechsmal die Endung ta gefunden. Das Genus des Subjectes hat keinen Einfluss auf die Endung. Im cloz I. findet sich die III. Dual. nur zweimal: dъvê žrъtvê dêašete sę 847. gręděte 955. im sup. lauten beide Endungen gleich: ta; in

sav.-kn. finden wir in der II. Dual. stets ta, in der III. neben ta auch te, letzteres nicht nur, wenn das Subject fem., sondern auch dann, wenn es masc. generis ist: dvê na desęte godinê este vъ dne duodecim horae sunt in die 69 und: prêdъ nimь idete Ijakovъ i Ioanъ, syna zevedeova ante eum iverunt u. s. w. 68; im Ostrom. lautet die Personalendung der II. Dual. stets ta, die der III. Dual. ta neben te, und bei einem Subject fem. generis te neben tê, neutr. te, wol nur zufällig nicht auch tê. So viel zum Verständniss des Nachfolgenden, da dieser Gegenstand in meinem Buche nicht nach den erst in den letzten Jahren genauer bekannt gewordenen ältesten Denkmälern dargestellt ist.

Die Personalendungen der II. und III. Dual. ta und te, so wie die der II. Plur. te werden in den ältesten glagolitischen Quellen mittelst des Bindevocals e, in einigen serbischen Denkmälern, vornehmlich, wie es scheint, in jenen, welche aus den westlichen — eigentlich kroatischen Theilen des serbischen Sprachgebietes stammen, auch mittelst des Bindevocals o an den Imperfectstamm gefügt, so dass das Imperfect, abweichend vom Aorist, in allen Formen den Bindevocal hat. Dadurch wird eine Gleichheit des Imperfects und Aorist in der II. und III. Dual. und in der II. Plur. auch dann vermieden, wenn dem h im Imperfect nur éin a vorhergeht.

Imperfect.	Aorist.
iskaah-o-m	iskah-o-m
iskaaš-e-s	iskas-s
iskaaš-e-t	iskas-t
iskaah-o-vê	iskah-o-vê
iskaaš-e-ta	iskas-ta
iskaaš-e-te	iskas-te
iskaah-o-mъ	iskah-o-mъ
iskaaš-e-te	iskas-te
iskaah-o-nt.	iskah-nt.

om geht in ą und dieses in ъ über: iskaahъ. iskahъ. s, t und ss und st fallen ab: iskaaše. iska. ont wird in ą verwandelt: iskaahą. nt geht in ę über, wie auch dadętъ aus dadntъ entsteht, daher iskašę aus iskah-nt.

Glagolitische Denkmäler.

zogr.: besêdovaašete. boêašete sę. bêašete. drъžaašete sę. poznaašete. zьrêašete. idêašete. iskaašete. pomyšlêašete. ponošaašete. nąždaašete. otrêšaašete. razląčaašete. hoždaašete. *cloz I.:* dêašete. *assem.:* boêšete sę. bêašete. idêašete. iskaašete. tečaašete. hoždaašete. *bogor.:* vъpiêšete srez 105. *ev. ochrid.:* idêšete. nąždašete srez. 77.

Cyrillische Denkmäler.

Sup.: prêbyvaasta. idêasta. poklanjasta sę. možaasta. moljaasta. pečaasta sę u. s. w.; dajašete 339. 22. idêašeta 359. 9. neben idêasta 151. 7. 358. 2. pomyšljaašeta 360. 23. nošaašeta. sъbiraašeta 360. 10. *slêpč.:* tečašete gal. 5. 7, im šiš. tečaaste. živêšete. *pat.-mih.*: ein einziges Mal strêlьšete statt strêljašete III. Dual. 39. *hval.:* vedyašete 1. cor. 12. 2 für vedêašete. možašete 1. cor. 3. 2. tečašeta gal. 5. 7, der daneben -hota, -hote bietet, meist jedoch den cyrillischen Quellen folgt. *mladên.:* bolêjašeta. *ostrom.:* besêdovasta ώμίλουν. bojasta sę ἐφοβοῦντο. idêasta. pomyšljaaste διελογίζεσθε. ponošasta ὠνείδιζον u. s. w. *naz.:* nošaašete neben nošaasta. Bei vost. 69: voždaašete. glagolašete. idjašete. imêašetê. pijašete. proričjašeta. jadjaašete.

Der Codex Hankensteinianus bietet besêdovaašeta. povêdašeta. idjašeta. nužašeta. oči dьržašeta sja Dobrovský, Institutt., Seite 680. 681, und zeigt dadurch, dass er entweder aus einer älteren Quelle stammt oder das Alte treuer bewahrt hat als der Ostromir.

Die kroatisch-glagolitischen Quellen bieten neben e den Bindevocal o, daher II. III. Dual. iskaahota, II. Plur. iskaahote: glagolahota ώμίλουν. nujahota novak. Kopitar, Glagolita Clozianus XLIX. neben povêdašeta. idêšeta und ohne Bindevocal: oči eju drъžasta se οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν ἐκρατοῦντο. Den Bindevocal o finden wir im šiš. vedêhote 88. 1. cor. 12. 2. Im nic.: besêdovahota ώμίλουν luc. 24. 14. zvahota ἔκραζον matth. 20. 31. idêahota luc. 24. 28. Im hval. povêdahota act. 15. 12. propovêdahota act. 13. 5. gredyahota act. 8. 36 für gredêahota. živiahota act. 15. 35. živyahote col. 3. 7 für -vêahota, -vêahote. poêhota act. 16. 25. Vergl. gramm. III. Seite 97.

serb. bijahote. bjehote. vijahote videbatis. vodjahote ducebatis. znahote. imahote. iskahote. mogahote. piskahote. pogrdjevahote. učahote. čekahote u. s. w. — bjehota. drъžahota. Auch in der I. Plur. findet man bijahomo neben bijasmo, bjehomo neben bjesmo u. s. w. Daničić, Istorija Seite 301—317. veljahote. vapjahote. grdjahote. držahote. kazahote. sudjahote gund. bijahote mik. znahote. iskahote pist. Vergl. gramm. III. Seite 256. 258.

II. Zur Geschichte.

Dobrovský, Institutt. Seite 386, nennt das Imperfect nicht ganz passend — praeteritum iterativum. Regelmässige Formen sind ihm bljudjahъ, bljudjaše custodiebam; rastjahъ, rastjaše crescebam; vidjahъ, vidjaše videbam u. s. w., die, altslovenischen Lautgesetzen widersprechend, nur in russischen Denkmälern vorkommen. Zur Charakterisirung des Standpunktes, den Dobrovský einnahm, will ich seine, die III. Sing. Impft. und die Formen aahъ betreffende Bemerkung mittheilen: verba in ati, quorum praeteritum ahъ, a iterativi vices supplet, saltem in tertia persona pro a amant aše: pitaše pro pita. solent autem etiam horum ut et aliorum verborum praeterita amplius augeri assumto altero a, ita ut ahъ (jahъ) prolongetur in aahъ (jaahъ) et aše (jaše) in aaše (jaaše) Seite 387.

Kopitar, der scharfsinnig die Irrtümer anderer aufdeckte und den Weg, das Wahre zu finden, andern wies, selbst jedoch diesen Weg nicht betrat, liess es bei den Feststellungen seines Lehrers bewenden; auch er findet Formen wie bjahъ, bljudjahъ, rastjahъ unbedenklich. Glagolita Clozianus Seite 62. 63.

Ich will gleich hier bemerken, dass der hochverdiente A. Vostokov sich in eine Erklärung des Imperfects in der Grammatik der kirchenslavischen Sprache gar nicht einlässt, was nicht überrascht; dass er jedoch auf der Tafel zu Seite 72 nur in russ. Quellen vorkommende Formen anführt, darf wol Wunder nehmen: für stanjaahъ haben die echten Denkmäler stanêahъ, stanêêhъ, stanêhъ. Formen wie plovjaahъ, grebjaahъ, trъpjaahъ, dъmjaahъ; pasjaahъ, vezjaahъ; letjaahъ, vidjaahъ sind altslovenisch unmöglich, sie lauten: plovêahъ, grebêahъ, trъpêahъ, dъmêahъ; pasêahъ u. s. w. Man sieht hieraus, wie

notwendig es ist sich vor allem die Frage vorzulegen, aus welchen Quellen die Kenntniss des Altslovenischen zu schöpfen sei. Im Ostromir steht idêasta neben idjaasta.

In meiner Formenlehre der altslovenischen Sprache, Wien 1850, Seite 35, und in der Vergleichenden Grammatik, Wien. 1856. III. Seite 91, meinte ich, dass die im Imperfect dem hъ vorhergehenden und dieses vom Aorist scharf absondernden Silben êê, êa, aa, ê, a bestimmt seien, durch ihre Schwere die Dauer der Handlung nachdrucksvoller zu bezeichnen, eine Meinung, die ich jetzt nicht mehr hege. An einer anderen Stelle, Lautlehre, Seite 33. Vergleichende Grammatik I. Seite 120, glaubte ich byvaahъ u. s. w. auf byvajehъ zurückführen zu sollen, jeh dem Verbum substantivum jes gleichstellend. Schleicher's Formenlehre der kirchenslavischen Sprache, Bonn 1852, Seite 371. Compendium Seite 839. Auch diese Ansicht glaube ich zu Gunsten der auf den vorhergehenden Blättern entwickelten aufgeben zu sollen (auch Daničić, Istorija, Seite 299, stimmt derselben bei), nicht als ob sich aus meiner älteren Ansicht, nach welcher byvaahъ aus byva-jehъ entsteht, die Formen nicht erklären liessen (Vergleichende Grammatik I. Seite 120), sondern weil es mir nicht gelingen will den Grund aufzufinden, warum das Verbum substantivum im Aorist in einer anderen Form, nämlich als s, h, eintreten soll als im Imperfect, wo jeh aus jes angefügt wird: oder liegt dieser Grund doch vielleicht in dem Unterschiede der Tempora, von denen das eine den Eintritt, das andere die Dauer der Handlung in der Vergangenheit bezeichnet? So viel ist mir jedoch klar, dass eine von beiden Erklärungen die richtige ist. Schleicher hat wenigstens ‚vor der Hand' die Erklärung durch jeh, jes angenommen. Nach dieser Theorie muss jedoch aus nese-jehъ zunächst nesêhъ (vergl. nêstь aus ne jestь), nicht, was Schleicher als möglich hinstellt, neseêhъ hervorgegangen sein, so dass auch bei dieser Deutung nesêhъ sich als das Ursprüngliche darstellt.

Nach Bopp, Vergleich. Grammatik II. Seite 399, ‚ergibt sich das slavische Imperfect als ein Compositum des Themas des Hauptverbums mit dem aus dem isolirten Gebrauch entwichenen Imperfect der sanskritischen Wurzel as, deren a sich in dieser slavischen Zusammensetzung durch alle Personen der

drei Zahlen unverändert behauptet hat, vielleicht in Verwachsung mit dem Augment.' — ,Gewiss ist,' sagt Bopp, ,dass das Hilfsverbum des altslavischen Imperfects in einigen Personen, namentlich in denjenigen, deren Endung mit einem t anfängt, dem sanskritischen Imperfect der Wurzel as überraschend gleicht, indem z. B. in der zweiten Person Plur. aste dem sanskritischen āsta und griech. ἦστε gegenübersteht.' Nach Bopp's Theorie wäre der Vorgang dieser: an das Thema des Hauptverbum pisa ist ahъ aus aind. āsam getreten: daher pisaahъ. Darauf, dass mit aše in der II. und III. Sing. das aind. āsīs, āsīt nicht stimmt, will ich kein Gewicht legen, wol aber muss ich zu bedenken geben, ob, wenn das aind. Imperfect āsam, in der II. und III. Dual. und in der II. Plur. āstam, āstām und āsta, mit pisa verbunden wurden, die älteren Formen wie pisaašeta, pisaašete möglich sind, welche ich als die echten Imperfectformen glaube ansehen zu sollen. Dass in nesêahъ das dem ahъ vorhergehende ê hiemit nicht erklärt ist, ist klar. Bopp fährt daher Seite 400 so fort: ,ich halte überall das ê oder a, welches dem a des Hilfsverbum vorangeht, für den Charakter der sanskritischen zehnten Classe, und nehme an, dass die Verba, welche nicht schon an und für sich zu derselben gehören, im Imperfect zu derselben übergehen. Ich glaube daher z. B. das ê von vezêahъ ich fuhr mit dem von Formen wie gorêahъ, Aor. gorêhъ, und das erste a von bijaahъ mit dem ersten a von rydaahъ identificiren zu müssen. Das Verhältniss des Imperfects hvaljaahъ zum Aorist hvalêhъ ist so zu fassen, dass im Imperfect der sanskritische Charakter aja seine Schlusssilbe bewahrt, deren a in den allgemeinen Formen stets unterdrückt wird; das ê (aus ai) von hvalêhъ vertritt das sanskritische aj der allgemeinen Tempora der gleichsam prākritisch-lateinischen Zusammenziehung zu ê. Bei Verben, welche auf die sanskritische neunte Classe sich stützen, tritt an den Charakter dieser Classe noch der Charakter der zehnten hinzu, daher z. B. gybnêahъ ich ging zu Grund. Es verhält sich hiermit ungefähr so, als wenn im Sanskrit aus krī-ṇā-mi ein derivatives Verbum krīṇajāmi entspränge, und wie im Griechischen wirklich περνάω aus πέρνημι entsprungen ist. Besondere Beachtung verdienen im altslavischen Imperfect die Verba, welche im Praesens die Personalendungen

unmittelbar mit der Wurzel verbinden; unter diesen bildet vêmь ich weiss, mit Ausnahme des Imperativs und der vom Praesensstamm entspringenden Participien alles Übrige aus dem durch den sanskritischen Charakter der zehnten Classe erweiterten Stamm, mit der slavischen Zusammenziehung von aja zu ê, und es liegt am Tage, dass das zweite ê des Imperfects vêd-ê-ahъ ich wusste identisch ist mit dem des Aorists vêd-ê-hъ, des Part. praet. act. I. vêd-ê-vъ, II. vêd-ê-lъ, des Inf. vêd-ê-ti und Sup. vêd-êtъ. Die übrigen Verba der classenvocallosen Conjugation zeigen den Charakter der sanskritischen zehnten Classe in Gestalt von ê nur im Imperfect, nicht aber ausserhalb der sanskritischen Specialtempora, daher z. B. jad-ê-ahъ edebam, gegenüber dem sanskritischen Imperfect des Causale ād-aja-m, aber im Aorist jad-o-hъ (o als Bindevocal), Inf. jas-ti, Sup. jas-tъ'. Nach Bopp ist also nesêahъ ferebam so zu erklären, dass nes, Inf. nes-ti, vor allem in die dritte Classe, natürlich zweiter Gruppe übergeht: nesê, woraus durch Anfügung von ahъ — nesêahъ entsteht. Es ist nun richtig, dass es Verba der ersten Classe gibt, die in die dritte Classe übergehen; die mit dieser Veränderung der Form verbundene Veränderung der Bedeutung würde zu Bopp's Erklärung in so ferne ganz gut passen, als dadurch Verba perfectiva durativ werden; allein da das ê stets an das Infinitiv- (Verbal-), nicht an das Praesensthema gefügt wird, so lässt uns die Erklärung bei Formen wie berêahъ im Stiche, da wir neben ležati aus ležêti (Praesensthema lęge), neben sêdêti (Praesensthema sęde) ein berêti nicht annehmen können, und diess um so weniger als berą, brati kein perfectives Verbum ist. Weniger lässt sich gegen bija mit dem Inf. bijati einwenden, da a-Formen regelmässig von den Themen aller Verba abgeleitet werden können, obgleich aus bi-ê gleichfalls bija entsteht. Was hvalja-ahъ anlangt, so muss von hval-ê-hъ abgesehen werden, da der Aorist hval-i-hъ lautet; es ist ausserdem schwer einzusehen, wie der Charakter der zehnten Classe, aja, der mit dem Charakter der Causalform identisch ist, temporale Function annehmen könne. Bopp hätte auch hier wie bei bi zu einer a-Form seine Zuflucht nehmen können, die vom praefixirten hvali sehr häufig vorkommt: hvalja-ahъ.

Herr Prof. Friedrich Müller, Sitzungsberichte LXIV, Seite 448, führt, das Litauische und Armenische heranziehend, ēa auf aja zurück. Da auch Bopp, Seite 400, vom Charakter aja spricht, so fällt lautlich Herrn Müller's Theorie mit Bopp's Erklärung zusammen. Ein Begreifen des Wortes, eine Einsicht, warum der so entstandenen Form diese bestimmte Bedeutung zukömmt, wird durch keine von beiden Deutungen begründet: man kömmt nicht über das hinaus, was augenscheinlich vorliegt, es wird im besten Falle nur das erreicht, dass man wisse, dass eine ebenso unbegreifliche Form auch im Litauischen und im Armenischen vorkömmt. Ich möchte glauben, dass die Vergleichung von pletêhъ mit plêtati uns in der That das Verständniss der Form erschliesst, wobei es gestattet sei noch darauf aufmerksam zu machen, dass eine dem Slavischen eigentümliche Verbalform mit einer in dieser consequenten Durchführung nur den slavischen Sprachen bekannten Erscheinung in Zusammenhang gebracht wird, dass Beide aus éinem Principe erklärt werden. Die Laute betreffend ist zu bemerken, dass lit. aja im slav. entweder eje, aja oder oje lauten müsste, und dass das erste ê, das zweite aja oder a ergeben, das dritte asl. unverändert bleiben würde, da asl. oje nicht in e zusammengezogen wird; êa ist aus lit. aja nicht erklärbar.

Ich will hinzufügen, dass noch eine Erklärung des Imperfects möglich ist, die sich einigermassen an Bopp's Theorie anschliesst. Es finden sich nämlich im Bulgarischen Verba, die das das Imperfect auszeichnende ê auch ausserhalb dieses Tempus zeigen: bodêlъ sъm pupugi asl. bolъ cank. 86. bъdêl sъm (* bądêlъ) fui 91. raspletêl: i kosi si ona raspletela sie flocht ihr Haupthaar auf milad. 250: asl. rasplela. slezêl: i ot konja ono je slezelo er stieg vom Pferde 251: asl. sъlêzlo. posečêl: 'si te gi je posečela hieb sie alle nieder 259. Man könnte nun sagen, aus dem Thema bod entstehe zunächst bodê, und dieses liege dem Imperfect zu Grunde. Diese dem Bulgarischen eigentümliche, den anderen slavischen Sprachen in alten wie in neuen Denkmälern ganz unbekannte, mir räthselhafte Form scheint eher selbst auf dem Imperfect zu beruhen, als demselben zur Erklärung zu dienen: bodêl ist aus dem Imperfect bodêhъ ebenso hervorgegangen, wie sich rêti, serb. rijeti, aus

dem Aorist rêhъ entwickelt hat. Wie rêti in der Bedeutung als perfectives Verbum zum Aorist passt, so mag auch bodêl mit bodêhъ in dieser Beziehung übereinstimmen.

Die in dieser Abhandlung versuchte Erklärung des slavischen Imperfects ist nicht einfach. Dass sie den Vorzug der Einfachheit entbehrt, hat seinen Grund darin, dass zwei Schichten von Imperfectbildungen vorliegen, die auf dem Praesensthema beruhende ältere und die mit dem Infinitivthema zusammenhängende jüngere: zovêahъ und zъvaahъ. Die verwirrende Mannigfaltigkeit der Formen ist, abgesehen von dialektischen Verschiedenheiten, Folge teils der Analogie: pletêhъ und pletêahъ, teils der Lautgesetze: bêjahъ, bêahъ und bêhъ. Einiges kann in einer von meinen Aufstellungen abweichenden Weise gedeutet werden: divlahъ sę aus divlaahъ sę; vъzbъnêhъ aus vъzbъnêahъ u. s. w.

Zur Vervollständigung des im zweiten Theile Gesagten ist nachzutragen, dass P. J. Safařík, Sebrané spisy III. Seite 601—604, das asl. Imperfect zum Gegenstande einer Abhandlung gemacht hat. Von Interesse sind darin die aus russischen Quellen angeführten bindevocalischen Imperfectformen. Safařík beabsichtigte den Charakter des Imperfects ja zugleich mit va (wohl das va in davati) zu erörtern: ihm scheint demnach ja in bijahь, bijaahъ und va in ubivati identisch gewesen zu sein.

Hinsichtlich der Abkürzungen verweise ich auf meine Schriften, namentlich auf die Altslovenische Formenlehre in Paradigmen. Wien 1874. Seite 95, 96; auf die Vergleichende Syntax. Wien. 1868—74. Seite 881—896 und auf das Lexicon Vindobonae. 1862—65. Seite V—XXI. Hier sind nur folgende Abkürzungen zu erklären: — *Bogor. Ev.-bogor.* Altslovenische Formenlehre Seite 14. 3. — *Ev. 1372.* Ein serb.-slov. Evangelium, von dem mir Auszüge vorliegen. — *Ev.-ochrid.* I. I. Sreznevskij, Drevnie glagoličeskie pamjatniki Seite 74. — *Novak* d. i. Missale-novak. — *Přiča* d. i. Bellum troianum. — *Srez.* Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisьma. S. Peterburg. 1868.

